Die Dresse.

Ostmärkische Tageszeitung

Stabt und Borftädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Bf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, viertelfährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Bf., durch die Bost bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mt., mit Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelnummer (Belageremplar) 10 Bf.

Anzeiger für Stadt und Land

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Rolonelzeile oder deren Naum 15 Bf., für Stellenangebote und "Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Bertäufe 10 Pf., (für amtliche-Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und dermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platevorschrift 25 Pf. Im Neklametell kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenansträge nehnen an alle sollben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Austandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftssielle die 11hr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse) Thorn, Sonnabend den 24. Mai 1913.

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'fgen Buchbruderei in Thorn. Berantwortlich für bie Schriftleitung: Seine. Bartmann in Thorn.

Busendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht berückschitzt werden. Unbenutie Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Nücksendung beigesügt ist.

Bur Hochzeit am deutschen Raiserhofe.

Schriftleitung und Gefcaftsftelle: Ratharinenftrage Rr. 4.

Fernsprecher 57 Brief- und Telegramm-Moresse: "Breffe, Thorn."

Morgen, Sonnabend, wird Prinzessin Viftoria Luise in der Kapelle des königlichen Schlosses du Berlin als Braut vor den Altar treten, um dem Prinzen Ernst August, Herzog zu Braun-schweig und Lüneburg, als Gemahlin angetraut

An diesem Hochzeitsfeste im Kaiserhause nimmt das deutsche Volt einen besonderen, inni= gen Anteil. Viktoria Luise, jüngstes Kind und einzige Tochter unseres Kaiserpaares, wurde von den fechs älteren Brübern geliebt und verhatschelt, wie Sneewitchen, die in das strenge, arbeitreiche Leben der männlichen Welt Sonnenhein brachte, und im Zauberlichte dieser lieb= lichen Märchengestalt erschien "unser Prinzeßhen" auch der Berliner Bevölkerung und dem ganzen Bolke, das Prinzekchens Glück und Leid – das sie betroffen haben sollte — als eignes empfand. Mit den herzlichsten Glückwünschen, daß der herr ber Welten den herzensbund mit reichstem Segen segnen möge, begleitet bas deutsche Bolf die Feier, die nun Prinzessin Bittoria Luise hinausführt aus dem Kaiserhause an die Seite des Gatten, dessen Schickal und Aufstieg jum braunschweigischen Fürstenthron Wechsel und Umschwung mit aufrichtiger

Die Hochzeitsfeier wird mit all der Herzlichfeit und liebevollen Innigfeit begangen werden, die das Familienleben unseres Kaisers von jeher ausgezeichnet hat. Aber nach außen hin werden die Trauungsfeierlichkeiten jenes Gepräge hösischen Glanzes und stolzer Pracht zeigen, das Kaiser Wilhelm sich selbst als Herrscher des mächtigen deutschen Reiches schuldig ist. Kaiser und Könige und höchste Fürstlichkeiten naher und ferner Länder werden teils in eigener Person, wie Zar Nikolaus II. und König Georg V. von Großbritannien und Irland, teils durch hervorragende Vertreter an der Vermählungsfeier teilnehmen und glanzvolle Empfänge, pruntvolle Festlichkeiten werden den hohen Gasten am Berliner Sofe geboten werden, wenn bie Sohenzollerntochter sich dem Welfensohne ver- begleitet das deutsche Bolf die morgige Feier im

Dieser Glanz entspricht auch ber politischen Bedeutung dieses Chebundes, der bestimmt ist, dem Zwist zwischen Sohenzollern und Welfen, die aus Gründen politischer Notwendigkeit der Einsetzung des nächstberechtigten Cumberländers in die Herrschaft Sannovers, Braunschweigs und Bieherin, Die jett an einer höheren Madchenlange die Erben des entthronten Welfenkönigs in ihren Zelten grollten oder gar im Lager der Feinde zu finden waren, ift nun vorüber. Ift geleistet, so ist das Benprechen, nichts feindliches gefährtinnen aus dem Viktoriainstitut in Potsgegen Preußen zu unternehmen, der Ubertritt in das preußische Seer und, als Siegel, die Ver- wenn sie hörten, daß man im Bolke "Prinzeßvon Cumberland, wenn er zur Regierung kommt, die Zahl der Bundesfürsten mehren wird, die vereint für des Reiches Wohl und Größe mirten, nie mehr aber ein Wertzeug in der Hand der Feinde sein wird. Insofern hat Frau, das sei keine moderne Sportgirl. Es der Bund, den innigste Herzneigung und mahre Liebe geschlossen, auch eine politische Bedeutung.

Nicht zum erstenmal übrigens wird ein verwandtschaftliches Band zwischen Hohenzollern feierten in Tangermünde zwei Welfenherzöge Sochzeit mit zwei Töchtern des Sobenzollern-

schichte nicht weniger als 20 Ehen zwischen beiden Fürstenhäusern. So waren die Gemahlinnen der drei ersten preußischen Könige, Friedrichs I., Friedrich Wilhelms I., und Friedrich des Großen Pringeffinnen aus dem Saufe der Welfen; die bedeutendste unter ihnen mar. Sophie Charlotte (Tochter des ersten Kurfürsten von Hannover, Gemahlin König Friedrichs I.) die Freundin des Philosophen Leibnig, der zu Ehren die Stadt Charlottenburg, früher Liegenburg, ihren Namen erhielt. Unter den branbenburgischen Prinzessinnen ragt hervor Phi-lippine Charlotte (Tochter Friedrich Wilhelms I., Gemahlin des Herzogs Karl I. von Braunschweig), deren das braunschweigische Bolf noch heute in Berehrung gebenkt.

Möge auch auf der neuesten Berbindung zwischen den Säusern Sohenzollern und Welfen Gottes Segen ruhen! Möge dieser Bund sein, was das deutsche Bolk von ihm erhofft, der Schlufftein jum Werte ber Berfohnung, der eingefügt sein wird, wenn der Donner der im Lustgarten aufgestellten Geschütze ber Welt verfündet, daß das Brautpaar die Ringe gewechselt und der Erbe der Anspriiche des entifronten Königs Schwiegersohn des Enkels des preußiichen Rönigs geworden, ber einft aus Gründen politischer Notwendigkeit die Entthronung vollziehen mußte. Das deutsche Bolk begrüßt diesen Freude, als die Lösung der "Cumberlandfrage" bringend, und mit dem innigen Bunsche, das Brautpaar einst auf dem braunschweigischen Fürstenthrone zu sehen, glücklich und beglückend, Herzog Ernst August als würdiger Nachfolger seiner Ahnen, von denen mancher sich durch Friedenswerke, wie der Begründer der Wolfenbiitteler Bibliothef, mehrere sich durch Kriegs taten hervorgetan, zwei den Helbentod auf den Schlachtfeldern von Auerstädt und Quatrebras gefunden. Möge es dann auch Prinzessin Bik-toria Luise in ihrem Wirkungskreise gelingen, sich die Liebe ihres braunschweigischen Bolfes in gleichem Mage zu erwerben, wie einst Philip= pine Charlotte! Mit ben innigften Bunfchen, daß aus diesem Bunde reicher Segen für das hohe Paar felbst, für Bolt und Reich erbliihe,

(Bon unferem Berliner Mitarbeiter.)

"Prinzeßchen heiratet!" Das weiß heute der exte Bub in Berlin, und es will ihm faum ins Arone von Hannover verlustig gingen, ein Ende Bewußtsein, daß es dann "Prinzegenen" nicht fremden Macht, aber doch Gesippte und Berdu machen. Wohl ist dieser Zwist in friedlichen, mehr gibt, sondern eine brave Offiziersfrau glücklichen Zeiten ohne Bedeutung; aber es mehr hinten, in Nathenow, die einmal wohl können auch, worauf ja von den Führern der Serzogin von Braunschweig werden wird. Dieses Sozialdemokratie geradezu hingearbeitet wird, Prinzeschen ist, wie ein großer herr einmal wieder unglückliche Zeiten kommen, und im fagte, "das Menschlichste" am Kaiserhofe gewe-Plane unserer Feinde hat es sicher gelegen, durch sen, das ihn mit dem Bolke verband. Wenn die junge Prinzeß Viktoria Luise mit ihrer Erwohl noch eines größeren Gebietes die preußische schule im Vorort Zehlendorf angestellt ist und Monarchie zu zersprengen. Diese Gefahr, die ben verzudt zuhörenden Kindern gelegentlich von in den vergangenen kritischen Zeiten drohte, so- ihrer Zeit bei "Kaisers" erzählt, durch den Tiergarten ging, bann lachte ben Berlinern bas Berg im Leibe. Das war mal ein richtiges Mädel! Sie konnte sich sogar mit Dadeln jagen, und auch ein formeller Verzicht auf Hannover nicht überhaupt, sie "tat sich" garnicht. Ihre Spielbam schwärmten für ste und waren entrüstet, mählung mit Prinzessin Viktoria Luise, hin- den" für taubstumm hielt. War doch — das reichende Bürgschaft, daß Herzog Ernst August Gegenteil richtig. Prinzehchen machte dann den von Cumberland, wenn er zur Regierung übergang vom zwitschernden und tollenden kleis nen Mädchen zur versonnenen jungen Dame durch, und wieder gefiel das den Berlinern und Potsbamern: das gabe mal eine brave wird ein bischen leer werden in der Sauptstadt, wenn diese eine aus den Millionen verschwindet, — das ist das Gefühl, das viele jett haben.

Und doch ist man froh, denn man weiß:

Welfenfrage überhaupt noch nicht befaßt, ja es denen einer vom Tode hingerafft wurde. fann, wie wir bereits angedeutet haben, viel= leicht bis zum Tode des alten Herzogs von anderes Feld der Betätigung. Unermüdlich hat Cumberland dauern, ehe die Thronfrage in Braunschweig erledigt wird. Das kümmert die Prinzeß Viktoria Luise aber wenig. Mit 20 Jah: Heinrich "der Seefahrer" erworben. Nachdem er ren pflegen unsere jungen Damen, selbst wenn sie das Gymnasium in Kassel 1877 verlassen, trat er unter der Kaiserkrone geboren sind, noch nicht bereits 1878 bis 1880 seine erste Weltreise an. übergroßes politisches Interesse zu haben. Sie In dieheimat zurückgekehrt, erklomm er rasch die strahlt, wenn sie neben ihrem Verlobten steht, Stusenleiter militärischer Würden und untersdas ist die Hauptsache, und das haben in diesen nahm am 16. Dezember 1897 als Kommandant das ist die Hauptsache, und das haben in diesen Monaten bei vielen Gelegenheiten viele Tau- des großen Kreuzers "Deutschland" seine Ostsende gesehen. Es ist wirklich und wahrhaftig asienfahrt, von der er erst im Februar 1900 als ein reines Familienfest, das sich im Schlosse zu Vizeadmiral heimkam. Im Jahre 1901 ernannte Berlin abspielt. Gerade das bringt uns die Sache menschlich so nahe. Man weiß auch, daß "Prinzeschen" der Sonnenschein der Eltern war, der Marinestation der Ostsee, welchen Posten er das einzige Kind, das stets in ihrer Nähe ge= blieben ist, und man fühlt jest mit Bater und Mutter ,die ihr Liebstes ebenso hergeben müssen, wie ein Elternpaar aus dem Bolke. Zum Glüd wenigstens nicht ins Ausland. Man hatte früher wohl gedacht, ber Tochter des deut= schen Kaisers harre eine ganz besonders glänzende Laufbahn an irgend einem großen Hofe und man ist doppelt froh, daß sie in Wirklichkeit nicht zum Objekt eines dynastischen oder politi= ichen Geschäftes gemacht worden ist. Sie hatte sich auch kaum wohl gefühlt draußen in der Fremde. Sie empfinder — das darf man wohl verraten — genau so urdeutsch, wie ihr Bruder, der deutsche Kronprinz. Ihr ist Braunschweig, ja sogar Nathenow weit lieber, als die glän-zendste Großstadt irgendwo "draußen" in

Das beutsche Volk, sowett es nicht überhaupt verbittert abseits steht, sobald im Raiserhause Freude herrscht, nimmt diesmal besonders herz- der unteren Alassen zu lindern. Darum verlichen Anteil an der Hochzeit. Sie und da spricht man über die Politik, die in Anwesenheit der hohen Gäste doch wohl werde gemacht wer= den. Aber das hat mit der Feier selbst nichts au tun. Die anwesenden Monarchen und die Ihri= gen halten sozusagen Familientag ab. An einem solchen Tage kommt es ja auch in nicht= höfischen Kreisen vor, daß Verwandte weit aus dem Auslande erscheinen, Angehörige einer schwägerte. Die Interessen mögen weit auseinander gehen. Und doch ift es ein gemeinsames Band, das alle Ericienenen umichließt, und einen geneigt zu freundlicher Zwiesprach auch bei Dingen, über die man sonst verschiedener Meinung ift. Wir glauben: diese Tage können Gutes bringen, sei es was es sei. "Prinzeschen" Leben begleitet.

Zur Silberhochzeit am deutschen Raiserhofe.

Derselbe Tag, ber 24. Mai, an dem im altehrwürdigen Kaiserschlosse zu Berlin unseres allverehrten Kaisers einzige, liebreizende Tochter Viktoria Luise dem Welfenprinz Ernst August von Cumberland die Sand zum Bund fürs Le= ben reicht, bringt bem Sobenzollernhause noch ein anderes hohes Familienfest, die Silberhoch= zeit des jüngeren Bruders unseres Kaisers, des Prinzen Heinrich, und der Prinzessin Irene von Preugen, geborenen Pringeffin von Seffen und bei Rhein. Als dritte Tochter weiland Groß= herzogs Ludwig IV. und der englischen Königs= und Welfen geschlungen. Am 20. Juni 1420 diesem Kaiserkinde blieb das Prinzessinnenschick- tochter Alice am 11. Juli 1866 in Darmstadt sal, irgend einem ungeliebten Fremden angetraut geboren, murde Prinzeffin Frene am 24. Mai gesetzlichen Borschriften an; sie steht aber zurdu werden, fern. Ihr Ernst August hat es ihr 1888 in der Kapelle des Charlottenburger fürsten Kurfürst Friedrich I., und in den fol- wirklich angetan, jumal er ein wenig von der Schlosses in Gegenwart ihres todkranken Schwie- werden deshalb Antrage an die Reichsversiche-

"vertriebenen Fürstensohnes" umhaucht war. rich III., ihrem Better angetraut und hat seit-"Prinzeschen" konnte ihn erlösen! Man mag sich bem 25 lange Jahre an der Seite ihres Gatten vorstellen, wie das auf die Phantasie des jungen ein der sozialen Arbeit, der ernsten Wohltätig-Menschenkindes gewirkt hat. Freilich wird keit geweihtes Leben im allehrwürdigen Kieler diese Erlösung nicht so bald eintreten, wie er- Schlosse der ehemaligen Holsteiner Herzöge gezählt wird, und der Bundesrat hat sich mit der führt. Dem Bunde entsprossen bret Söhne, von

Pring Beinrich seinerseits suchte sich ein er für den weiteren Ausbau unserer Flotte ge= ihn sein kaiserlicher Bruder gum Admiral ber deutschen Flotte und im Jahre 1903 jum Chef 1906 mit dem eines Chefs ber gesamten aktiven Schlachtflotte vertauschte. Am 4. September 1909 trat Prinz Seinrich von diesem Kommando der hochseeflotte gurud und wurde, unter gleiche zeitiger Beförderung jum Großadmiral, Generalinspekteur der gesamten deutschen Marine. Als solcher hat er unablässig am Weiterbau un= serer Kriegsmacht zur Gee gearbeitet, und als er dann vor furgem auch aus dieser Stellung ichied, zog er sich nicht etwa in die Stille und Einsamfeit zurück, sondern wandte sein Interesse sports lichen Veranstaltungen zu, vor allem dem Automobilsport und dem Flugwesen, wovon zahl= reiche Rennen und Fliegerveranstaltungen erst in den allerletten Tagen wieder ein beredtes Zeugnis ablegten.

Großes hat Prinz Heinrich für den Ausbau unserer glänzenben maritimen Geemachtstellung geleistet, unermiidlich hat seine erlauchte Gemah-Iin in der Stille sich bemüht, Tränen und Not eint sich das deutsche Bolk am Silberhochzeitstage des erlauchten Prinzenpaares in dem einen herzlichen Munsche, daß dem hohen Jubelpaare noch viele Jahre ungetrübten Glüdes beschieden

Politische Tagesschau.

Gine furge Sommertagung bes neuen preußischen Landtags.

Das preußische Abgeordnetenhaus, das am 3. Juni endgiltig gewählt wird, wird furg bar: auf, wie die "N. G. C." mitteilt, zu einer turdieses Band der Blutsverwandtschaft macht zen geschäftlichen Tagung zusammentreten, Irgendwelche Gesethesvorlagen werden dem neuen Landtag für diese Sommersession nicht jugehen. Er wird nur in ber üblichen Beife allen Beteiligten und auch ihren Bolfern nur eröffnet werden, fich fonstituieren und sein Prafibium mählen. Das ift notwendig, aber wird von den besten Bunschen in ihr neues damit das preußische Abgeordnetenhaus bei der Feier des Regierungs-Jubiläums des Kaisers, Mitte Juni, auch offiziell vertreten fein fann. Ob der Landtag besondere Beschlüsse über eine weitere Beteiligung an diesen Festen fassen wird, steht noch dahin. Jedenfalls ift der Ge= danke einer besonderen Festsitzung des Abgeordnetenhauses bereits angeregt worden. Diese furze Sommertagung wird aber feinesfalls länger als drei Tage mähren. Man nimmt an, daß ber Landtag am 10. Juni gusammentreten wird.

Die Bermögensanlage ber Reichsversicherungs. anftalt für Angestellte.

Das Reichsversicherungsgesetz für Angestellte hat in dem Abschnitt "Bermögen" die Grundläte festgestellt, nach benen bas Bermögen ber Reichsversicherungsanstalt für Angestellte angelegt werden soll. Die Ausgestaltung dieser Grundsätze im einzelnen ichließt sich, wie die "Neue politische Korrespondeng" mitteilt, diesen zeit noch nicht endgiltig fest. Gegenwärtig genden fünf Jahrhunderten verzeichnet die Ge- geschichtlichen Romantik des aus seiner Seimat gervaters, des unvergestichen Kaisers Fried- rungsanstalt auf Gewährung von Sypothekengelbern, Anleihen an größere Rommunalver- ber falifornischen Landerwerbsgeseigebung für bände usw. von Fall zu Fall geprüft.

Berforgung ber Militärluftfahrer.

Die Versorgung der Militärluftfahrer ist bekanntlich vor einiger Zeit im Reichstag durch ein besonderes Gesetz geregelt worden. Dieses Gefet hatte jedoch feine rudwirtende Kraft erhalten, sodaß Militärflieger, die vor bem Intrafttreten verunglückt find, schlechter gestellt sind, als die nach Erlag des Gesetzes verunglüdten. Die betreffenden Offiziere haben deshalb der "Post" zufolge beantragt, auch ihnen die Wohltaten des Gesetzes zukommen zu laffen. Das Reichsschahamt will bem Gesetze nachträglich eine rudwirfende Kraft nicht geben, hat sich aber bereit ertlärt, die Betreffenden anderweitig schadlos zu halten.

Die Stellung ber bagerifden Regierung gur Wehr= und Dedungsvorlage.

Bur Wehr= und Dedungsvorlage nimmt die bayerische Regierung in der "Banerischen Staatsotg." Stellung. Das genannte Blati schreibt: "Nach ber Melbung eines Berliner Blattes hat der Reichskanzler die Parteiführer ju einer Besprechung eingeladen; die Regierung lege ben größten Wert barauf, bag bie Heeres= mitsamt der Dedungsvorlage noch vor bem Commer verabschiedet werde. Die Absicht der Reichsleitung tann seitens der verbündeten Regierungen nur entschieden gebilligt werden. Es wäre höchst unerwünscht, wenn die verbün-beten Regierungen in die Lage fämen, die Dedung der dauernden Koften der Wehrvor= lage von einer anderen Mehrheit an: nehmen zu müssen als von jener, die die Wehrvorlagen genehmigt hat."

Berbot einer synditalistischen Demonstration.

Rach Prüfung der von dem Arbeitsverband, der Bereinigung der Syndifate des Seine-Departements, der Zeitung "Bataille Syndica= lifte" und ber sozialistischen Bereinigung bes Seine-Departements eingelegten Berufungen hat der frangösische Kabinettsrat beschlossen, die für den 25. d. Mts. an der Mur des fédérés des Friedhofes Père Lachaise geplante Kundgebung ju untersagen. Diefer Beichluß wurde gefaßt in Berücksichtigung bes Charafters, den die Beranstalter dieser Kundgebung zu geben beabsichtigen.

Spionageprozeh in Baricau.

Der Appellhof in Marichau verurteilte den der Spionage angeklagten deutschen Reichsangehörigen Smentet zu drei Jahren Korrettionsgefängnis und sprach bessen Mitangeflagten, den ruffischen Untertan Bjelit, frei.

Der beutiche militärische Berater Chinas, Major Dinkelmann, wurde unlängst vom Bräfibenten Duanschifai in Anwesengeit bes Kriegsministers in längerer Audienz empfan= gen. Unter anderem fon der Prafident bei biefer Unterredung sein Befremden darüber geäußert haben, bag verhältnismäßig so wenig chinesische Offiziere die deutsche Sprache versständen; er soll den Wunsch ausgesprochen haben, daß möglichst bald in Peking eine deutschinesische Schule gegründet werde.

Schwere Erfranfung des Raifers von Japan.

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist Kaiser Poshihito erfrankt. Acht Leibargte, Die den Kaiser behandeln, haben seine Erfrankung als Lungenentzündung festgestellt. Der Kaiser hat hohes Fieber. — über Newyork liegt bereits die Melbung vor, daß der Kaiser von Japan gestorben ift. Die Bestätigung der Nachricht steht aber noch aus.

Die Araberunruhen in Rleinafien.

Bei der Infel Bahrein ift am 17. Mai ein Dampfer eingetroffen, ber die gesamte türfische Garnison von El Katif in der Proving El Hassa an Bord hatte. Die Garnison hatte nach schwachem Wiberftande ben Ort bem Araberscheich Ben Saud übergeben.

Der neue ameritanifche Bolltarif

wird im Senat, wo die demokratische Mehr= heit nur gering ist, nicht so rasch erledigt wie im Repräsentantenhaus. Die bem Finangfomitee des Senats angehörenden Demokraten haben angekündigt, daß bis zum 27. Mai Ber= nehmungen über die Tarifvorlage stattfinden würden. Am 3. Juni werde die Borlage mit zahlreichen Abanderungsanträgen einer demo= kratischen Fraktionsversammlung unterbreitet

Die fanabische Flottenvorlage im Senat.

Die "Times" meldet aus Ottawa vom 21. Mai: Wie man erfährt, hat eine Parteiversammlung der liberalen Senatoren beschlossen, zur Flottenvorlage ein Amendement einzu-bringen, wonach die Borlage erst Gesetzestraft erlangen solle, nachdem die Nation entweder burch ein Plebiszit oder durch allgemeine Wah-Ien ihre Billigung ausgesprochen hätte. Dasselbe Amendement wurde im Jahre 1910 von ben Konservativen im Genat beantragt, als bie Flottenvorlage Sir Wilfried Lauriers auf der Tagesordnung stand.

Japan und Die Bereinigten Staaten.

Wie dem Staatsdepartement mitgeteilt auf die japanischen Borstellungen hinsichtlich Rammerherr Krabbe, ist heute gestorben.

Ausländer günftig aufgenommen, sodaß die Lage jett besser erscheint.

Megikanische Anleihe.

Der megitanische Rongreg hat Dienstag Nacht den Vertrag über die sechsprozentige Anleihe von 20 Millionen Pfund Sterling mit einem Emissionskurse von 90 Prozent angenommen. Die Anleihe ist in zehn Jahren amortisierbar und wird durch 38 Prozent der Zolleinnahmen garantiert. Sie ist mit frangosischen Bantiers abge= schlossen, aber englische Interessenten neh-men an der Emission teil. Der Kongreß wird noch einige Einzelheiten des Bertrages gu be= raten haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai 1913.

- Der Kronpring besuchte gestern ben Spielplak des Berliner Golfflubs an der Spandauer Chaussee in Westend, wo er einige Run= den mit den Militärattachees der britischen Botschaft, Kapitän Watson und Major Rüssele, absolvierte.

- Nach bem "Militär-Bochenblatt" ift Pring Osfar von Preußen, Oberleurnant im 1. Garde-Regiment zu Fuß, zum Hauptmann

- Anläßlich des Todestages des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland ließen, wie aus Gmunden gemeldet wird, die deutsche Kai= serin, Pringessin Biktoria Luise und Pring August Wilhelm von Preußen, der vor einem Jahre als erster Hilfeleistender an der Unglücksstelle in Nakel eintraf, herrliche Kränze niederlegen. Der junge Adel Hannovers entsandte einen Silberfranz. Aus Hannover und Braunschweig liefen viele Gedenkzeichen ein.

- Graf Friedrich Schaffgotich ift, nach Meldungen schlesischer Blätter, in das preußische Herrenhaus berufen worden. Er ift erbliches Mitglied des Herrenhauses als Besitzer der freien Standesherrschaft Kynast. Die Stimme ruhte seit dem im Jahre 1891 erfolgten Tode seines Baters, da Graf Friedrich erst jetzt das zum Eintritt in das Herrenhaus erforderliche Alter von 30 Jahren erreicht hat.

- In der Bundesratssitzung am Mittwoch wurde außer den bereits genannten Borlagen auch ber vom Reichstag beschlossene Entwurf eines Wehrgesetzes für die Schutgebiete ange-

- In der heutigen Sigung der Berliner Stadtverordnetenversammlung brachte Oberbürgermeister Wermuth in längerer Rede die Borlage auf Umänderung des Universitätsvier= tels (Jubiläumsgabe) ein. Alle Parteien stimmten ben Grundzügen der Borlage ju, die einem besonderen Ausschuß überwiesen murde. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde Geh. Regierungsrat Dr. Weber als Stadtmedizinal= rat feierlich in sein Amt eingeführt.

– Unter dem Borsit des Oberbürgermeisters Wermuth tagte heute im Berliner Rathause die gemischte Deputation jur Beratung von Magnahmen gegen die bestehende Fleischteuerung. Es wurde nach längerer Beratung beschlossen, die Reichsregierung zu er= suchen, bis jum 31. August statt der Ginfuhr von ruffischem Fleisch die Ginfuhr von lebenden Schweinen nach dem hiesigen Schlacht= und Viehhof zu gestatten.

— Die Samburger Bürgerschaft hat auf Antrag des Senats der Gesellschaft Seemanns= haus für Unteroffiziere und Mannschaften ber

- Der bisherige Landtagsabgeordnete Kammerherr v. Arnim-Zusedom (fons.) ist Donnerstag früh im Alter von 67 Jahren in Zusedom gestorben. Er hat ben Wahlkreis Prenglau-Angermunde seit 1896 im Abgeordnetenhause vertreten. Nach dem Ergebnis der letzten Urmahlen war seine Wiederwahl ges sichert. Herr v. Arnim war seit ber Wahl des Frhrn. v. Erffa jum Prafidenten Borfiger ber Budgetkommission. Er gehörte dem Borstande der konservativen Landtagsfraktion an.

- Die Reichstagsersatwahl in Salzwedel= Gardelegen, die durch die Ungiltigfeitserflärung des Kröcherschen Mandats notwendig geworden ift, ift auf den 2. Juli angesetzt worden.

— 283 000 weibliche Handelsangestellte gibt es nach der Berufszählung im deutschen Reich. Die Bahl bürfte sich inzwischen nicht unerheblich vergrößert haben.

Rathenow, 22. Mai. Im Dorf Natel bei Friesad fand gestern jum Gedächtnis bes vor Jahresfrist töblich verunglüdten Berzogs Georg Wilhelm von Braunschweig und Lüneburg und seines Rammerdieners Grebe ein feierlicher Gottesdienst unter großer Beteiligung statt. Borber überreichte bie Abtessin bes Klosters Lüne bet Lüneburg im Namen von über tausend Hannoveraner Frauen und Mäb= chen eine prächtige Altarbefleibung und zwei schwersilberne Altarleuchter.

Alugland.

Kopenhagen, 22. Mai. Der radikale Poli= wird, hat Japan die amerikanische Antwort tiker und ehemalige Berteidigungsminister,

Provinzialnadrichten.

Grandenz, 22. Mai. (Besitzwechsel.) Das Ritter= eignissen. Die gut Tursnitz, zirka 9 Kilometer von der Stadt entsjernt, verkaufte Herr Reichel an die Ansiedlungstommission. Zu dem Gute gehört größerer Waldbesitz und eine Wassermühle. Der Boden ist teils leicht. Für den preußischen Morgen wurden 500 Marf gezahlt. — Frau Reich in Gatich verkaufte ihre Gastwirtschaft mit 55 Morgen Land für 68 000 Marf an Landwirt Schmidt aus Kruppe Ar Mark an Landwirt Schmidt aus Gruppe, Kr.

Schweg.

Danzig, 22. Mai. (Verschiedenes.) Herr Eisen-bahndirektionspräsident Rimrott hat nach Rück-kehr von seinem Urlaub die Amtsgeschäfte wieder Der welter. Verein zur Aberaufgenommen. — Der westpr. Berein dur Aber-wachung von Dampftesseln hat Kommerzienrat Bengki aus Graubenz in den Borstand wiedergewählt. — Zwei jugendliche Ausreißer aus Dan-zig-Langsuhr wurden nachts in Berlin auf dem Oberschönweider Wochenmarkt, wo sie ihre Nachts quartiere aufgeschlagen hatten, sestgenommen. Es handelt sich um die 15jährigen Lehrlinge Erich Schmidt und Kaul Laurig. Sie erbrachen in ihrer Heimat Warenautomaten, um mit dem gestohlenen Gelde nach Berlin zu sahren. Als hier ihre Barmittel zu Ende gingen, schrieben sie an die Schweizer ihres Lehrherrn Erpresserbriefe, in denen ste diese unter Androhung des Todes aufforderten, 600 Mt. zu senden. Wit diesem Gelde wollten sie die Rückreise antreten.

Nummelsburg, 21. Mai. (Bei dem 7. Sohne des Arbeiters Wehel in Ballenthin) hat der Kaiser die Patenstelle angenommen und ein Geschent von 50 Mark überwiesen.

Lofalnadriditen.

Thorn, 22. Mai 1913.

Thorn, 22. Mai 1913.

— (Verleihung des Abels.) Nach dem "Reichsan eiger" hat der Kaiser den Adoptivschnen des Wirklichen Geheimen Kats Leo v. Graß auf Klanin in Westpreußen, den Gedrüdern Heinrich Gustav Theodor und Gerhardt May Georg Bedrend genannt Graß, den Abel unter der Kamensssorm Behrend genannt v. Graß verliehen.

— (Militärische Versonalien.) Ebert, Major und Bataillonskommandeur im Inf.-Regiment Nr. 176, mit der gesplichen Pension zur Disposition gestellt und zum Bezirksossisier deim Landwehrsbezirk 1 in Hamburg ernannt. — Runge, Major beim Stade des Inf.-Regiments Nr. 176, zum Bataillonsskommandeur versetzt: Hoefer, Major beim Stade des Infanteries Regiments Nr. 149 in das Inf.-Regiment Nr. 21. — Versetzt: Weiß, Major beim Stade des Fußartilleries Regiments Nr. 15, als Lehrer zur Fußartilleries Goseßschule; Lamm, Hauptmann beim Stade des Fußart.-Regiments Nr. 20, unter Besörderung zum Major, vorläusig ohne Batent, zum Stade des Fußartilleries-Regiments Nr. 25, in das Fußart.-Regiment Nr. 21. — 3u Hähnrichen besördert: Die Untersossiziere Tschache und Hoogeweg im Inf.-Regiment Nr. 176. In Genehmigung seines Abschebesgeschuss mit der gesplichen Pension zur Disposition gestellt: Kraehe, Major und Bataillonskommandeur im Inf.-Regiment Nr. 21. — Der Abschieden wit der gesplichen Bension bewisser und Regiment Ar. 21. — Der Abschied mit der gesetslichen Bension bewissigt: Rausching, Oberstleutnant und Borstand des Bekleibungsamtes des 5. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Informann:
Regiments Ar. 61. — Befördert: Jum Hauptmann:
Rabbang Oberstruttungt der Reserve des Informannerse. Rehdans, Oberleutnant der Referve des Infanterie. Regiments Ar. 176; zum Leutnant der Referve: Utijch, Vizefeldwebel des Kionierbataillons Kr. 17. — Der Abschied bewilligt: Remus (Thorn), Leutnant der Landwehr-Infanterie 2. Aufgebots. — Zum Regimentsarzt ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt, vorläufig ohne Patent: Dr. Lehmann, Stabsund Bataillonsarzt des 2. Bataillons Inf.-Regiment Vr. 64 Leine Fort Regiment Vr. 64 Leine Fort Regiment Rr. 43, beim Inf.-Regiment Nr. 61. Zum Bataillonsarzt ernannt, unter Beförderung zum Stabsarzt:
Lehmann, Oberarzt beim Felbart-Regiment Nr. 42,
bes 2. Bataillons Inf.-Regiments Nr. 141; zugleich
wird berfelbe zur Dienstleistung zum Inf.-Regiment
Nr. 61 kommandiert, das Kommando ist einer Versetzung gleich. Zum Oberarzt befördert: Dr. Passauer,
Assistenzarzt beim Bionierbataillon Nr. 17. Zum
Assistenzarzt befördert: Poliza, Unterarzt beim Inf.Regiment Nr. 176. — Der Abschied mit der gesetzichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der
hisherigen Uniform bewilligt: Dr. Janz, Oberstabsund Regimentsarzt des Inf.-Regiments Nr. 61.

— (Das Jahresfest des mestpr. 61.

— (Das Jahresfest des mestpr.
Gustav-Adolfes zu provereins) sindet am
28. und 29. Mai in Marien werder statt. Am
28. Mai ist Eröffnungsgottesdienst im Dom, dann Nr. 43, beim Inf.=Regiment Nr. 61. Zum Bataillons

faiserlichen Maxine einen 600 Quadratmeter zs. Mat ist Eröffnungsgottesdienst im Dom, dann großen Platz in Cuxhaven zum Bau und Bestrieb eines Seemannshauses zur Versügung Iringt Jugendgottesdienst und eine öffentliche Bers sammlung. Beim Festgottesdienst wird herr Wirkl. Ober-Konsistorialrat, General-Superintendent a. D. D. Döblin aus Berlin, der lange Jahre

in Westpreußen gewirtt hat, die Predigt halten.
— (Kreislehrerkonferenz.) In der Aula der Knaben-Mittelschule sand heute von 10 Uhr ab die diesjährige Konserenz der Lehrer des Kreisschultnspettionsbezirks Thorn I unter Vorsitz des Herrn Schultats Katluhn statt. Außer den Boltsichullehrern und Lehrerinnen des Schulauf-Bolksschullehrern und Lehrerinnen des Schulaufsschiedsbezirks nahmen auch zahlreiche Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Mittels und Privatschulen und mehrere pensionierte Lehrer an der Konserenzteil, und als Gäste waren die Serren Seminardirettor John, Psarrer Pring-Bösendorf, Psarrer Schönjahn-Rudak, Medizinalrat Dr. Witting und prakt. Arzt Dr. Zadenfels erschienen. Nach einem gemeinsamen Gesange eröffnete der Vorsiger die Konserenz mit einer Ansprache. Das vergangene Jahr sei ein Jahr banger Sorge gewesen. Habe es doch geschienen, als ob es wie vor hundert Jahren ein Kutsahr werden würde, in dem mancher die Feder mit dem Schwerte vertauschen sollte. Glücks dichtes "Lüsoms wilde, verwegene Jagd" mit Anaben der Oberstuse. Nach einer Besprechung der dichtes "Likoms wilde, verwegene Jagd" mit Anaben der Oberstuse. Nach einer Besprechung der Lektion hielt Herr königl. Areisarzt Medizinalrat Dr Witting einen Bortrag über "Die hygies nischen Ausgaben des Lehrers auf dem Lande". Die Hygies Gerblichkeitszisser ist in Preußen in den letzten 15 bis 25 Jahren von 28 auf 18 heruntergegangen, aber noch immer als hoch zu bezeichnen. Da mit der Einwirkung auf die ältere Generation nach der hygienischen Seite hin keine günstigen Ersakrungen gemacht worden sind, empsiehlt es sich, die Einswirkung bei der Jugend zu versuchen. Der Lehrer möge die gesundheitlichen Belehrungen aber nicht

als Lehr- und Lernstoff an die Kinder bringen sondern lieber gelegentlich bei entsprechenden Gi eignissen. Die sogenannte fleine Hygiene, welche der Lehrer so pflegen möge, gipfelt in der Reinslichteit, in erster Linie der Hände, durch die ja vielsschaft anstedende Krankheitsstoffe dem Munde juges führt werden. Mehrmaliges tägliches Waschen der Hände, namentlich par jeder Wahleit woche man fach ansteande Kranigerisstoffe beit führt werden. Mehrmaliges tägliches Waschen der Hährt werden. Mehrmaliges tägliches Waschen der Hände, namentlich vor jeder Machlzeit, mache mat dem Kindern dur Pflicht. Auch die Mundpstege ist von größter Wichtigkeit. Spülungen der Mahlbölte morgens und abends und nach jeder Mahlzeit dürsen nicht unterlassen werden. Auch auf Reinlichkeit in der Wohnung richte der Lehrer sein Augenmerk. Das Schlassimmer müsse genügend hell, gesüftet und trocken gehalten werden. Die Lehmstrichsubsöden in den Arbeiterwohnungen müssen verschwichten. Die Umgebung der Wohne häuser auf dem Lande läßt in hygienischer Beziehung sehr nies zu würssen überta. Dit fehren siehung sehr viel zu wünschen übrig. Dit fehlen ie Aborte gang ober fie werben nicht benust. gefährlich sind die Dunghaufen, die meist des er forderlichen Schufdammes und der zementierten Dunggrube entbehren. Auch die alten Ziehbrunnen bilden eine besondere Gesahr, da sie leicht veruns reinigt werden können. Sehr bedenklich ist es auch daß der Wassereimer, der vielsach mit unsauberen Händen angesakt mird immer wieder ins reinigt werben können. Sehr bedenklich ist es auch daß der Wassereiner, der vielsach mit unsauberen Händen angesaßt wird, immer wieder ins Brunnenwasser gesenkt wird. — Nach einer Paulssprach Serr Rektor Krause "Thorn-Moder ilbet die Selbskansertigung physikalischer, besonders elektrischer Apparate und gab für diese Arbeiten praktischer Apparate und gab für diese Arbeiten praktischer Apparate und gab für diese Arbeiten praktischer Gesellter derartiger Lehrmittel hatte der Korstragende ausgestellt. Auch Serr Optiker Seilet hatte eine Kollektion physikalischer Apparate ausgesegt, die eingehend besichtigt wurden. Mach Bekanntgabe einer großen Jahl amtlicher Hornsmoder von der Areissehrerbibliothek, daß dieselbssieht 434 Werfe mit 676 Bänden enthält, und 308 Beiträge für dieselbe ein. Mit einem Schlußgebet von Herrn Farrer Prinz-Bösendorf wurde Konferenz gegen 3 Uhr nachmittags geschlossen. — (Genesungsanskalt in Danzig eröffnete Genesungsperimptansanskalt in Danzig eröffnete Genesungsperim für Frauen in Oliva, Pelonterstraße 121. ist durch den Keuba u eines Logierhauses vergrößert worden. In erster Rethe ist die Anskalt zur Aufenahme von Genesenden und von solchen Kranten bestimmt, deren Zustand in der Haupflache Schonung, Rube. kräftige Ernährung und gesunde

morben. In erster Nethe ist die Anstalt dat nahme von Genesenben und von solchen Kranten bestimmt, deren Justand in der Hauptsache Schonung, Ruhe, frästige Ernährung und gesunde Lust, nicht aber eine besondere ärzisliche Behands lung ersordert. Dant ihrer gesunden freien Lage in herrlicher ozonreicher Lust, unmittelbar an Walde, unweit der See, geschützt vor rauhen Midden, ersüllt sie in hohem Maße alle Ansorderungen, die man an ein Genesungsheim stellen kann, und es sind daher auch die Ersolge, die mit Patteenten in der bezeichneten Art erreicht sind, ganz vorzägliche zu nennen. Zur Aufnahme eignen sich namentlich auch solche weibliche Kersonen, die nach einer akuten Erkrankung oder nach einer Operation noch weiterer Erholung und Psiege in gesunder Auft bedürsen. Die Andesversicherungsanstalt is bereit, soweit der Platz reicht, außerdem auch solche weibliche Kersonen, die nicht nach der Reichsverssicherungsordnung versichert sind, als Selbstähles zum Preise von 3 Mark oder 2,50 Mark, ie nach dem ein eigenes Zimmer beansprucht wird oder dum Preise von 3 Mark oder 2,50 Mark, je nacht dem ein eigenes Zimmer beansprucht wird oder nicht, und serner solche Personen, die ihr von Krankenkassen und Armenverbänden überwiesen werden, sir 2 Mark täglich — wird Aufnahme in Einzelzimmer verlangt: 2,50 Mark — in das Heinaufzunehmen, salls deren Zustand sich hiersür eigenet. Anträge sind unmitteldar an die Lebenss versicherungsanstalt in Danzig zu richten.

versicherungsanstalt in Danzig zu richten.

— (Thorner Ruberverein "Thorn".)
In ber gestrigen Sizung wurden 9 Mitglieder neus ausgenommen, Am 1. Juni sindet das Anrubern statt, verbunden mit Bootstause eines Doppelzweiers, welche vormittags 9.30 Uhr von Herrn Ersten Bürger-meister Dr. Hasse vollzogen werden wird; hieran schließt sich nachmittags eine Aussahrt mit Dampsern und Booten nach Gradowis. An der Regatta des preußischen Regattavereins in Königsberg am 22. Juni und an der Regatta des ostmärksichen Regattavereins in Brombera am 29. Tuni wird sich bet gattavereins in Bromberg am 29. Juni wird sich det Berein mit mehreren Rennen beteiligen. Ebenso wird der Berein, mit einer Bierermannschaft, vertreten sein bei der großen Parade vor Sr. Majestät dem Kaiser in Grilinau bei Berlin am 8. Juni, woran ich gegen 2000 geschwickte Vieren der deutschen June ich gegen 900 geschmildte Vierer des deutschen Ruberverbandes, der akademischen Rubervereine und der Schüler=Rudervereine beteiligen werden.

- (Beamtenverein ju Thorn.) fand im Damenzimmer des Artushofs die Haupt-versammlung statt, die vom Borsitzer, Herrn Rech-nungsrat Radie, mit einem Kaiserhoch eröffnet wurde. Nach Erstattung des Geschäftsberichts durch den Rendanten ersolgte die Entlastung des Vorstandes. Es wurden 4º/7 Prozent Dividende bewilligt. Sodann sanden längere Verhandlungen statt über Bildung eines Markenvereins zu dem Zweck, mit einzelnen Firmen besondere Vereinbarungen zu treffen, um gegen die Verpflichtung, daß alle Vereinsmitglieder ihren Bedarf bei diesen Firmen decen, höheren Nabatt—deshalb (Nabatts) Markenverein— zu erzielen. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß der Markenverein in Graudenz, dem gegen 800 Beamte angehören, nach Jahresschluß 16000 Mark Rabatt erstattet erhielt, wovon auf eine Manusakturhandlung 8000 Mark ente sallen. Die Vildung wurde empsohlen auch aus dem Grunde, um den Beamten daran zu gewöhnen, Einkäuse dar zu bezahlen. Beschlossen wurde, eine solche wirts ram Exitationg des Gelmaitsberimts durin den I Grunde, um den Beamten daran zu gewöhnen, Einfäufe dar zu bezahlen. Beschlossen wurde, eine solche wirdschaftliche Bereinigung innerhalb des Beamtenvereins unter dem Namen "Wirtschaftsausschuß" zu bilden dem voraussichtlich alle 590 Mitglieder des Vereins beitreten werden. Die Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers wird vom Berein zusammen mit den zwei Postbeamtenvereinen, dem Gemeindes beamtenverein, dem Lehrerverein, dem Aufolischen Wehrerverein und dem Militängungsternarein ein Blutjahr werden würde, in dem mancher die Feber mit dem Schwerte vertauschen sollte. Glückelicher mit dem Schwerte vertauschen sollte. Glückelicher mit dem Schwerte vertauschen sollte. Glückelicher weise blieb der Friede dem Baterlande erschalten. Wit dem Hindelichen Baterlande erschalten. Wit dem Hindelichen hachte der Borsiger und im nächsten Monat im Kaiserhause stattsindenden stattsindenden feiern weil eine Einsadung zur allgemeinen Feier frohen Festilichkeiten brachte der Borsiger ein Hoch an diese Bereine nicht ergangen sit, größerenteils aber, auf den Kaiser aus, das die Bersammlung in der Nationalhymne ausklingen ließ. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Erster Gegenstand der Mark dem Miglich ist. Es wurde sedoch für die allgemeine Feier am 8. Juni eine Beisteuer von der Interrichtsprode von Herrn 20 Mark bewilligt und jedem Mitglied freigestellt. Lehrer 3 u ch = Gramtichen mit Behandlung bes Ge- auch an diefer Feier teilzunehmen. Der ausscheibenbe mit Borftand murde wiedergewählt.

turg Zeit auf dem Wolfmartt ihre Zeite auf dem Landen auf dem Erstellen Eigen eine Auftreiten Wolfmart Wolfmartt Wolfmartt

piels

duger der man flege

hlen Seht ers rten

eren ins

Hers Vors eiler

ormi

gog ebet bie

pegs

ache inde

lage am

nas

ider ift iche pers hier ache

, Des

von ien in

eins

eig*

119#

t".] teus term

zeri ran

ern des

der nso iet= catt der

ng

en

en is

次時

eg

EF,

ite

be

veiderwert) das schwankende Seil versieß und wieder die seigen Gebertat, erschoff, wie auch schwanzeigen die am ersten Abend den Plat sülkte und sich sche am ersten Abend den Plat sülkte und sich sche am ersten Abend den Plat sülkte und sich sche am ersten Abend den Plat sülkte und sich sche am ersten Abend den Plat sülkte und sich sche amisserte.

— (Polnische Landtagstandidaten.
Die polnische Landtagstandidaten.
Die polnische Landtagstandidaten.
Die polnische Landtagstandidaten.
Die polnische Randtagstandidaten ungestellt.
1) Dan digskarthaus: Propit Kosinstischenden.
Der utsprünglich als Randtdat in Aussicht genommenen Amtsgerichtsrat a. D. Chmielewstisdoppen hat seine Randtdatur zurückgezogen.

Ind buselnd rust die kerche in die Weite:
Es gehet heute seinen Socheitsgana seine Randtdatur zurückgezogen.

Renantsdatur zurückgezogen.

Berents:
Tiedamown und Dr. Maisk. Stargard.

4
Stuhms Marienwerder: Rittergutsbesitzer.

Dr. med. Laszewsti. 6) Löbau: Dr. Lamparsti.
7) Thorns Culms Briesen: Propit Holt und Rentier Adam von Czarlinsti. 8) Strasburg.
Dan neu sich eine Sandtweitendung.

Broppt Szdosit und Wisgendneiter Silvsti. 11
Flatows Deutsche Lautenburg.

Burgsbilt und Mogendneiter Silvsti. 11
Flatows Deutsche Rrone: von Roznowsti. 100 Tuchels Rrone: von Roznowsti. 100 Tuchel

— (Thorner Schöffengericht.) In der Mittwochsligung, in der Amtsrichter Lindhorft den Borsit führte, hatte sich der Drogist Viktor K. aus Schönsee wegen verschiede ner Delikte zu versantworten. Er soll Bestandteile seines Vermögens beiseite geschäfft, einen Beamten in Aussührung seiner Umtshandlung mit Gewalt und Bedrohung gehindert und schiehlich sich eines gesährlichen Wertzeuges zum Angriff bedient haben. Am 4. April erschien bei dem Angeklagten der Bollziehungsbeamte Till in Begleitung des Kämmereikassendanten, um wegen der für zwei Jahre rücksichligen Steuern eine Kändung ung des Kämmereitassenrendanten, um megen der für zwei Jahre rüdstündigen Steuern eine Pänddung vorzunehmen. Da das Geschäft und das Mobiliar der Krivatwohnung der Chefrau des Angeklagten gehöten, so wollten die Beamten haupstächlich Gehöften des Angeklagten pänden. Das dersteite den A. in große Erregung, weil er darin diene perfönliche Schikane zu erbliden glaubte. Als der desgelehnt. Aus Anlah des hundertsten Geburtstages der duch warf sie durch Kette abgesordert wurden, riß er die Keite ab und warf sie durch Kente abgesordert wurden, riß er die Keite ab und warf sie durch Kente abgesonter in den Garten. Dem Kolziehungsbeamten rief er zu. Kommen Sie eine Wolziehungsbeamten rief er zu. Kommen Sie eine Wolziehung des den Kenten noch mehr Kachtend zu geben, ergriff er eine Wolziehung diesen, ergriff die einen ernsten um jachtericher geladener Käthe auf dem festlich gesichten Worden die Konten noch mehr Kachten die Konten noch mehr Kachten die Konten noch mehr Kachten noch mehr Kachten die Konten noch mehr Kachten noch mehr Kachten noch mehr Kachten vor der Kichten Wolziehen Wolziehen Wolziehen Wolziehen Wolziehen Wolziehen werden sich der Gegenstände der Kenten der Gehöfter der Gegenstände der Kenten der Geheit der Gehöfter der Gegenstände der Kenten son her Keite durch der Geneit der Geneit der Geneit der Gegenstände der Kenten der Gehöfter der Gehöfter der Geneit der Geneit der Gehöfter der Gehöfter der Gehöfter der Gehöfter Blage an der Markature Voll Kannahme dieser Kannyf, der noch andauert. Der Anapste Gebeiten. Der Annahme dieser Kannyf, der noch andauert. Der Anapste Gebeiten. Der Annahme dieser Kannyf, der noch andauert. Der Anapste Gebeiten Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeitet Gebeite Pländung angeboten; sie hätten es aber gerade auf die notwendigsten Gebrauchsgegenstände abgesehen, die doch gleichfalls der Ehefrau gehörten. Die forts geworsene Kette sei fast wertlos. Wegen Beisette geworfene Kette sei sait wertlos. Wegen Beiseite schaffung von Vermögensstüden wird das Versahren eingestellt, da der Strasantrag nicht vom Magistrat, sondern allein vom Rendanten gestellt ist, der aber nicht als Dienstbehörde anzusehen sei. Im ührigen wird nur eine einheitliche Handlung gesehen, die sich nach § 118 als Widerstand gegen die Staatsgewalt gualifiziert. Das Urteil lautet auf 50 Mark Geldstrase, ev. 10 Tage Gesängnis. — Wegen siderstrase, ev. 10 Tage Gesängnis. — Wegen siderstrase war die Fleischerrau Johanna K. aus Schönse angeklagt. Sie verkauste an einen Beamten Hackselich, worin das Untersuchungsamt in Danzig 0,4719 Probent schwestellichen sich seinen der Keischen, auch wenn das Fleisches ein frisches Aussehen, auch wenn das Fleisch selbst bereits start in Zersehung geraten ist. Die Angeklagte bestritt entscheen, sich eines Pröservelalzes bedient zu haden. Der Keller werden raten ist. Die Angeklagte bestritt entschieden, sich eines Präservesalzes bedient zu haben. Der Keller werde ab und zu ausgeschwefelt, und deschold könne das Fleisch etwas angezogen haben. Das Amt hatte auch diesen Umstand in Rückicht gezogen, aber dem gegenüber behauptet, daß dann der Prozenklaß niemals so hoch werden könnte. Schließlich gab die Angeklagte die Möglichkeit zu, daß ein Reisender ihrem Sohne ein solches Salz aufgeschwatzt haben könne. Da sie unbestraft ist, so wurde auf die niedrigste Strase von 1 Mark erkannt. — Dem Knecht Kwiatkowski aus Rogan war Sach de sch die die niedrigste Strase von 1 Mark erkannt. — Dem Knecht Kwiatkowski aus Rogan war Sach de sch die die niedrigste Iowski aus Rogan war Sach de sch die die niedrigste Iowski aus Rogan war Sach de sch die die niedrigste Iowski aus Rogan war Sach de sch die die niedrigster Iohann Austricht, einen großen Hoshund im Werte von die Mark totgeschlagen. Er behauptet, von dem Tiere zu Boden geworsen und gebisser, von dem Tiere durch sein Bellen dem Hausberrn verriet, wann der Kreckt durch sein Bellen dem Hausherrn verriet, wann der Knecht von seinen nächtlichen Bummeleien zurück-kehrte. Bei der Tötung verfuhr er in sehr roher Weise, indem er den Hund kurz an einen Baum band und mit einer Axt niederschlug. Der Angeklagte will dramas, des "Parsifal" veränderten Bedingun-sich nur eines Stockes bedient haben, doch sind in dem Baum deutlich einige Axthiebe zu erkennen. Wegen

der Prinzessin Bittoria Luise mit dem Prinzen Ernst August von Cumberland.

Und wie der Liebe tiese Jaubermacht Ins Herz Euch streute ihre Himmelsgaben, Hat sie durch Euch zuwege es gebracht, Daß alle Wolken sich verzogen haben, Und wieder rein und hell die Sonne lacht; Es ward durch Euch der alte Zwist begraben, Daß neu sich zieht ein einigendes Band Um Hohenzollern und um Cumberland.

So klinget denn, ihr Gloden, rein und klar, Allbeutschland flehet Gottes reichsten Segen Hernieder auf ein deutsches Fürstenpaar; Und wie dem jungen Mai auf seinen Wegen Die Blumen sprießen, möge immerdar Auch Euren Lenz ein Blütenglück umhegen: Und wie um Euch, schling ewig sich ein Band Um Hohenzollern und um Cumberland.

Curt Saigte.

Wissenschaft und Kunft.

Siegfried Magner und Sans Richter murden von der Stadt Bagreuth gu Chrenburgern

hielt die Festrede. Daran ichlog fich mittags ju einem Streit, bei dem der Ortsälteste den im Saale bes Gewandhauses eine Feier, in ber Rorporal burch einen Schuf vermundete. Sernach einer Unsprache bes Geheimen Sofrates Brof. Dr. Albert Rofter die neunte Synphonie fünf andere Ortsbewohner. Biele Berfonen pon Beethopen unter Leitung Arthur Rififc jur Aufführung gelangte. Abends fand im Dorfbewohner nach Monaftir gebracht und bort Neuen Theater eine Festvorstellung statt; gegeben wurden die "Meistersinger".

Richard Wagner-Feier in Berlin. Die auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers veranstaltete Feier des hundertsten Geburtstages Richard Wagners begann Donnerstag Mittag 12 Uhr mit einem Festalt im toniglichen Ghauspielhaus für geladenes Bublitum. Der Feftaft wurde mit einem capella-Chor aus dem Liebesmahl der Apostel eröffnet. Das Siegfried-Jonll, von der königlichen Kapelle glänzend vorgetragen, gab den musikalischen Grund= ton ju ber Festrebe des Geheimen Regierungsrates Professors Dr. Surdam, welche Richard Wagner, den Sprößling des Heldenjahres 1813, als Selden in Taten, Kämpfen und Leiden, als Erneuerer beutscher Aunst feierte. Der Redner führte Richard Wagners Lebenswert in allgemeinen Zügen vor, verweilte bann in Sonderheit bei seinen Beziehungen ju Berlin, von den Kämpfen des Dreiundzwanzigjährigen bis ju seinem endlichen Triumphe unter ben Augen des "neuen Siegfrieds", des Kaisers des erneuerten deutschen Reiches und ichloß mit dem Wunsche, daß das Werk dieses unsterblichen dem Bunsche, daß das Wett stelle Angeleinen der der durch Rohauster. Tendeng: steifg.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez. intl. S. Aramas, des "Parstisal" veränderten Bedinguns Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Neggen. 10,40—10,55 Mt. bez.
Rohauster. Bedinguns Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Mendement 88 % fr. Neusahrw 9.05 Mt. bez.
Rohauster. Tendeng: steifg.
Rohaust

Großseuer. Seilbronn, 23. Mai. Geftern Abend brach in der hiesigen Zuderfabrik Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm, und das gange Gebäude in Alice legte.

Weitere antimilitariftifche Demonstrationen

in Frankreich. Paris, 23. Mai. In Toul wurden gestern Nachmittag eine Anzahl Artillexisten verhaftet, die die Rundgebungen des 6. Regiments angezettelt haben, darunter zwei Zöglinge der Ingenieur-Fachichule.

Paris, 23. Mai. In Orleans veranstal-teten Soldaten des 32. Artillerke-Regiments eine Aundgebung gegen die Sjährige Dienstzeit im Speisesaal der Kaserne. Abends wurden mehrere Gruppen von Soldaten, die vor dem Jeanne d'Arc-Standbillde Ruse gegen die dreijährige Dienstzeit ausgestoßen hatten, von Patrouillen vertrieben.

Der Kaiser von Japan nicht gestorben. London, 23. Mai. Die Weldung von dem Tode des Raisers von Japan ging von einem japanischen Blatte in San Franzisto aus. Sie wische unmittelbar widerrusen. Unter der japanischen Bevölkerung San Franzistos herrichte

wegen der Radricht große Bestür ung. Reibere len unter ben Balkanverbündeten, Athen, 23. Mai. Geftern Racht drangen beträchtliche bulgarische Streitkräfte unter Ber=

bijde Soldaten töteten den Ortsältesten und wurden mighandelt und eine große Anzahl eingefertert.

Schwerer Unfall bei einer Schiehubung. Remport, 23. Mai. In Charleston (Gilb farolina) explodibrte im Fort Mouldria ein schweres Geschütz. Ein Hauptmann und 2 Solbaten wurden getötet, 9 Solbaten schwer ver-

Umtliche Motierungen der Danziger Producten-

vom 23. Mat 1913. Hir Getreide, Hilsenfrüchte und Oelfaaten werden außer dem notierten Breise 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktoret-Provision usancemäßig vom Käufer an den Berkäuser vergütet. Wetter: schön.

Wetter: [1901.]
We i ze u anv., per Tonne von 1020 Kgr.
Regulierungs-Preis 211 Mf.
per September—Oftober 203 Br., 2021/2 Gd.
per Oftober—November 203 Br., 2021/2 Gd.
rot 656 -740 Gr. 152—197 Mt. bez. og gen unv., per Tonne von 1000 Star. inländisch 650-699 Gr. 156-163 Me. beg.

intändsch 650—699 Gr. 155—163 Wt. bez. Negulierungsprets 1641,2 Mt. per Mai—Juni 1631,2 Mt. bez. per Juni 164 Br., 1681,2 Gb. per Juni—Juli 164 Mt. bez. per September—Oktober 163 Mt. bez. per November—Dezember 164 Mt. bez. per ft e unv., per Loune von 1000 Kgr. intänd. groß 650 Gr. 150 Mt. bez. iransito ohne Gewicht 182—1841,2 Mt. bez. hater unv., per Loune von 1000 Kgr.

5 afer und., ver tonne von 1000 Stgr. in and. 154-164 Mt. beg.

Maulinau Maulanhaulihi

wertiner worlenserm	Sel. Jum	and herenen.
	23.Mai	22.Mai
Fonds:	-	
Ofterreichtiche Banknoten	84,80	84,80
Ruffische Banknoten per Raffe	215,10	215,20
Deutsche Reichsanleihe 81/0 0/0.	86,40	86,40
Deutsche Reichsauselbe 3 %.	78,-	76,-
Prengische Moniols 31/2 10	86,50	85.60
Brenfische Ronfols 3%	76,	86,60 76,10
Thorner Stadtanleihe 4 %	95,25	95,25
Thorner Stadtauleihe 31/2 %		-
Bofener Pfandbriefe 4 %	99	99,40
Bolener Bfandbriefe 31/20/0	88.80	88.86
Rene Befipreufifche Pfanbbriefe 4%	94,40	94,40
Wefipreufliche Bfandbriefe 31/2000	85,40	85,
Weftprenfilde Bfandbriefe B %	70.75	00/
Ruffifche Gtaaterente 4%	94.40	93
Ruffiche Staatsrente 4% von 1902 .	89.90	90,-
Ruffiche Staatsrente 41/2 % von 1905	99.80	99,98
Boluifche Pfandbriefe 41/2 0/0	99,30	90,50
Company Olivanila Walatta hut Milian	144,20	148.75
Marshoutiche Alande Pittien		
Davida Rout-William	123,-	122,50
Morddenische Lloyd-Attien	246,30	247,25
Norddentiche Arediantialt-Attien	183,60	183,48
Oftbant für Sandel und Gewerbe-Att.	116,	116,40
	118,75	118,60
Allgem. Elettrigitätsgefellichaft - Altien	242,10	242,70
Aumes Friede-Aftien	174,-	173,80
Sorditures Sullindi-secures	218,10	216,90
Buremburger Bergwerts-Aftien	160,-	160,
Gejeft. für elettr. Unternehmen-Attien	158,50	158,60
Sarpener Bergwerts-Aflien	193,	
Laurahilite-Afflien	170,-	170,-
Phonig Bergwerts-Alttien	260,25	259,40
Rheinstahl-Attten	165,	164,30
Beizen lofo in Remport.	-,-	-,-
" Wat	-	208,75
, Juli	212,75	212,50
" Seplember	204,	204,-
Beizen toto in Newyort. " Mai " Juli " September . Roggen Mai .	167,50	167,75
W WILL	170,50	170,75
" Geptember	168,	168,50
Bantdistont 6%, Lombardainsfuß 7% B	rivathisto	nt 511, 6
and the second s		16.1

Die Berliner Börfe verkehrte gestern in schwächeren Haltung. Die Spekulation juckte das in den letzten Tagen gekauste Material wieder zu verkausen, zumal sich das Publitum nicht kauflustig zeigte. Es mußten daher die messen Werte etwas nachgeben; speziell war der Modanmarkt schwach disponiert im Einklang mit den unglünstigeren Nachrichten, aus der Eisenbranche. Ohne daß es zu größeren Kurz-verlusten gekommen wäre, dlieb die Lendenz bis zum Schlußmatk.

Danzig, 23. Mai. (Getreibemarkt.) Jusufr an Legetor 421 inländische, 220 russische Waggons. Reusahrwasser inländ. 85 Tonnen, russ. — Lonnen. Königsberg, 23. Mai. (Getreibemarkt.) Jusufr 38 inländische, 3 russ. Waggons, extl. 8 Waggon Kleie und 4 Waggon Kuchen.

Brangon Kuchen.

Bromberg, 22. Mai. Handelskammer-Berick.
Beizen unw., weiher Weizen mind. 128 Kjd. holl. wiegend, brands und bezugfret, 190 Mt., do. bunter und rot mind. 128 Kjund holl. wiegend, brands und bezugfret, 195 Mt., do. mind. 120 Kjd. hollandisch wiegend, brands und bezugfret, 180 Mart, do. mindeltens 115 Kjd. holl. wiegend, brands und bezugfret, 187 Mt., do. mindeltens 112 Kjd. holl. wiegend, brands und bezugfret, — Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Naggen unw. Naggen mindeltens 122 Kjund holl. wiegend, gut gesund, 160 Mt., do. mindeltens 170 Kjund holl. wiegend, gut gesund, 160 Mt., do. mindeltens 117 Kjd. holl. wiegend, gut gesund, 180 Mt., bo. mindeltens 117 Kjd. holl. wiegend, gut gesund, 180 Mt., bo. mindeltens 117 Kjd. holl. wiegend, gut gesund, 180 Mt., bo. mindeltens 1185—205 Mart. — Hattererden 180—177 Mt., Kochwate 185—205 Mart. — Hatererden 180—177 Mt., Kochwate 180—170 Mt., Hatererden 180—170 Mt.

Magdeburg, 22. Mai. Zuderbericht. Kornzüder 88 Grad ohne Sack 9,00—9,10. Nachprodutie 75 Grad. hie Sack 7,10—7,20. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Faß —,—. Kristallzuder I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Netis I mit Sack —,—. Stimmung: ruhig.

hamburg, 22. Rai. Ribbl stetig, verzollt 68. Spiritus ruhig, per Mai 38 Gb., per Mal/Juni 33 Gb., per Juni Juli 38 Gb. Better: teilweise bewölft.

Wetter=lleverlicht

der Deutschen Seswarte. Samburg, 28. Mai 1912.

1			की ता सा	0 11 1	g e aucr	with rothi
Name ber Beobach- tungsstation	Barometer	Wind-	Welter	Temperatur Celhus	Rederichtung in 24 Sturben mm	Witterungs- verlauf der letten 24 Stunden
Bortum	765,0		bebedt	12		meift bemotet
Samburg			woltenl.	12	0,4	meift bewolft !
Swinemunde	785,0	WN W	bebedt !	12	-	porm. heiter
Menfahrwaffer		NNUB	wolfig	12	-	porw, heiter
Wemel		ono	wolling	14		nachts Mieb.
hamover		WS W	wolling	10		nachnt. Mied.
Berlin	765,6		bededt	10	2,4	nachts Mieb.
Dresden		UNU	wolfig	12	100	meift bewölft
Breslau	764,5	NW	bebedt	12		zieml. heiter
Bromberg	762,8		wolkenl.	17		porm. heiter
Web	768,8		bedeut	10		meift bewölft
Frankfurt, M.	768,1		wolling	12		gleml. heiter
Rarlsruhe		WS W	bebedt	12		meift bewölft
München	768,7	31:372	wolling	11	12,4	nachm. Nied.
Baris	707 N	acm.		-	-	
Bliffingen Rovenbagen		6623	Dunst	11		nachts Mieb.
	763,1	~	Dunft	12		meift bemöltt
Stockholm Haparanda	764,3 765,3	90	bededt wolfig	13		giemil. heiter
Archangel	767,3	9	wollig			nachts Nied.
Betersburg	767.9		bebedt	05 11	2,4	machts Mieb.
Warichau		nnw	bededt .	14		
2Bien		WN W	bebedt	12		meift bewölft
Rom	759,9		halb bed.	14		porm. heiter
hermannftabi	757,7	6	Regen	11		Nied.i. Sch.*
Belgrab	-	-	- Dotte		40,3	Betterleucht.
Biarris	771,8	200	woltenl.	14		vorw. helter
Misso		-	Name of Street	-	-	meift bewöltt
20000	200	15 3 4 500	Li Buch Prop			

") Riederichlag in Schauern.

Wettern utfage.
(Witteilung des Wetterdenstes in Bromberg.)
Boraussichtliche Witterung für Sonnabend den 24. Wai:
Wolkig, teils aufheiternd, etwas kühlen.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 23. Mai, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 13 Grad Celj. Better: iroden. Wind: Nordwest, Barom eterstand: 766 mm. Bom 22. morgens bis 23. morgens bochfte Temperatur:

+ 27 Grad Celf., niedrigste + 9 Grad Celf. 24. Mai: Sonnenaufgang 8.54 Uhr. Sommenuntergang 7.59 Uhr. Mondaufgang 12.06 Uhr. Monduntergang 6.40 Uhr.

Bo taufe ich herren- und Damenstoffe am vorteilhaftesten ? Die Antwort barauf gibt die neue Musterkollestion für die Frühjahrs- und Sommersaison 1913, die von der welf-Frühjahrs- und Sommersaison 1913, die von der weitberühmten Anchsabrik Sohwetasch & Soldel. Spremberg, N.2., jeht an alle Interessenten verschaften wird. Die Rollektionen enthalten eine ungemein reichhaltige Auswahl in besonders schönen und geschmackvollen Stoffen der neuesten Wode sir Herren-Anzüge und Paletots, in vornehmen Damentuchen und Koltümstossen, daß niemand mehr auf die Borteile des direkten Bezuges aus der Fabrik verzichen sollte. Ieder, der sich elegant kleiden will, ohne dastir übermäßig viel Beld auszugeben, möge sich daher sofort die erwähnten Musser portosrei und ohne Kaufzwang schieden lassen. Für die Keelität der Tuchsabrik Schwetasse Seibel und die Büte der gelieserten Stoffe spricht die Tatsache, daß sie bereits über 115 000 Familien zu ihren ständigen Kunden zählt.

Bekanntmachung.

Rach Auffüllung des Plages am Winterhasen ist dort ein weiteres Abladen von Schutt usw. verboten. Als Abladeplah für derartige Abgänge wird bis auf weiteres das Gelände nördlich der Kirchhosstraße bestimmt.

Thorn den 20. Mai 1913. Der Wagistrat.

Volizeiliche Bekanntmachung.

Aufgrund des § 139 e, Nr. 2 der Gewerbeordnung und Nr. 262 der Ausführungsamweisung vom 1. Mai 1904, über die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Bertaufsstellen wird von uns in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Handelskammer und des hiesigen Magistrats folgendes

Die offenen Berfaufsstellen dürfen an famtlichen

Sonnabenden vom 7. Juni bis 27. September d. 38.

für ben geschäftlichen Berfehr bis 9 Uhr abends geöffnet sein. Thorn den 22. Mai 1913.

Die Bolizei=Berwaltung.

Bolizeiliche Befanntmachung.

In letter Zeit ist hier östers die Beobachtung gemacht, daß sich die hier zugezogenen Personen, besonbers aus dem Gehilfenstande, weder selbst meldeten, noch von den gur Meldung Berpflichteten angemeldet wurden. Die Uebertreter der Bolizei-Ber-ordnung vom 12. Märg 1912 muß-

ten deswegen ftreng beftraft werden. Es wird baber noch besonders

marnend

in Erinnerung gebracht, daß nicht allein die hier nen zuziehenden bezw. ihre Wohnung wechselnden Bersonen zur polizeilichen Meldnug verpflichtet sind, sondern daß auch

Hausbesiker,

Baushaltungsvorftande, dieRauf leute und Gewerbetreibenden ufw., für die von ihnen als Mieter, Untermieter, Schlafftellen-Inhaber, Lehrlinge, Sausgenoffen, Benfionare, Dienstboten, Gesellen, Gehilfen ober in anderer Weise aufgenommenen Bersonen

verantwortlich

find und bei Bernachlässigung ihrer Meldepflicht gleichfalls Beftrafung bis ju 30 Mt., im Unvermögensfalle entsprechende haft, du gewärtigen haben.

Gegen Hebertreter wird von uns in Butunft rädfichtslos eingeidritten werden.

Thorn den 21. Mai 1913. Die Polizei=Berwaltung.

In der Pridattagesache des Steuermanus Otto Glienke auf Kahn Erich Mr. 300, Pridatklägers, gegen den Schiffseigner Kontantin Wutkowski aus Thorn auf Kahn Danzig Nr. 787, Alnge-klagten, wegen Beleidigung hat das königliche Schöffengericht in Thorn am 4. Dezember 1912 für Recht er-

Auf die Rlage: Der Angeklagte ist der Besteldigung schuldig und wird des halb zu 5 — fünf — Mark Geldstrafe, im Nichtbetreibungsfalle zu — einem — Tage Gefängnis

pp. Die Roffen des Berfahrens

trägt der Angeflagte. Dem Privattläger wird die Besugnis augesprochen, den ent-scheidenden Teil des Urteils 2c. einmal auf Roften bes Unge-tlagten binnen 2 Wochen nach Rechtsfraft in der Thorner "Breffe"

zu veröffentlichen. Die Richtigkeit der auszugsweisen Abschrift der Urteilssormel wird be-glaubigt und die Bollstreckbarkeit des

Urteils bescheinigt. Thorn den 16. Mai 1913. (L. S.) Der Gerichtsichreiber des foniglichen Amtsgerichts. Hennemeyer, Amtgerichtssefretär

Die Firma Wladislaus Czajezynski, Culmfee, Abteilung A, Mr. 58 bes Handelsregisters, ift er-

Culmfee ben 20. Mai 1913. Königliches Amtsgericht.

Sonnabend den 24. und Sonntag den 25. Mai. Buhnurzt R. Shaefer.

Wer unreines Blut hat? Sinhlverstopsung, Hudandrang ichlechie Berdanung, Blutandrang nach dem Kopic, Kopsichmerz, trinfe Dr. Bufled's echien Frangulatee à 50 Bf. Adolf Majer, Drogerie, Breitestr. 9; Enlinsee: Bruno Herzberg, Drogerie, Schönsee: Otto Mettner, Zentral-Drogerie.

Achtung!

MeinenwertenKundenzur gest Kenntnis, daß ich von heute ab Kabatimarken erteile, sür welche ich jeden Sonntag 20 Prozent Zugabe des täglichen Bezugspreises gebe.

Brot- und Feinbäckerei von Friedr. Pritzlaff, Lindenstr. 64.

"Seit Jahren war ich mübe u. matt, hatte häufig wahnsinnige Kopsidmerzen und jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei

und Blasenleiden

daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztlichen Kat trank ich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Jod Eisen-Mangan-Kodsalgquelle). Schon nach einigen Flacken fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung einigen Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den Marksprudel jeht täglich, habe mich nie so wohl und gesund gesühlt wie heute. H. B." Aerzel. warm empschlen. Fl. 65 B. und 95 Pk. Unker-Drogerie, Elisabeth-sitraße 12, Ad. Majer, Breitestr. 9, P. Weber, Culmerite, 20, Anders & Co., Gerberstr. 38 und M. Ba-ralkiewicz. Drogerie.

Im Kirdhorf Lonzyn, Kreis Thorn, 8.0 Einwohner, zur Horn, 8.0 Einwohner, zur Hälfte evangel., zur Hälfte kath., 2'|2 km vom Bahnhof Luben entfernt, ist wegen Erfrankung des disherigen Pächters eine Echniede in günstig zu verpachten. Wohnung ist vorhanden. Meldung beim Gemeindevorsteher.

Deutscher Flotten-Verein, Goldener Löwe, M.-6.-B., Liederkans"

Ortsgruppe Podgorz, Stiftungsfest und 25 jähriges Regierungs= Jubiläum Sr. Majestät

— abwechslungsreiches Programm — im Raiserhofpark Schiefplat mit großem Gartenkonzert blicher Weise. Eintrittsgeld für Erwachsene 15 Pf. Anfang 4 Uhr.

percenteres de la compensation d

Befchäfts-Eröffunng. Dem geehrten Bublitum von Thorn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich eine

Rohlen=, Britetts= und Holzhandlung eröffnet habe. Das Kontor und Lager besindet sich

Roter Weg 1, neben der Grabfteinfabrif des Serrn Irmer.

Indem ich eine sehr gute Bedienung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gutigft zu unterstützen.
Bestellungen werden auch in meinem Geschäft, Gerechtestraße 15/17, angenommen. Lieserung erfolgt frei ins Haus.
Hochachtungsvoll

Albert Zakono

Bezirk Köslin, Größe ca. 3800 Worgen, davon 2000 Worgen Acer, 250 Worgen Wiesen, 1300 Worgen Walde, 230 Worgen Wasser, bis auf 200 Morgen alles in einem Plan, sehr gute Jagd, besonders auf Hirsche als Standwild, totes und lebendes Inventar komplett, schlößartiges Wohnhaus mit 18 heizbaren Jimmern, terassenatig angelegter Part mit See, Anzahlung 200 000 M. Angebote unter

Boillagerkarte 70 nach Dangig.



rad Tack & Ce

Thorn: Breitestrasse 17.

Erzeugnis der Schuh-Fabrik Conrad Tack & Cia A:G. Burg Mgdg

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Ausschen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Seife (die beste Lilienmild-Seife) Stud 50 Bfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream. welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Afg. bei J. M. Wendisch Nachst., Adolf Majer, M. Baralkiewicz, Hugo Claass, Ad. Leetz, Anker-Drog., Altr. Franke. P. Weber, Böwert-Apotheke, Antischpotheke. In Briesen: Apotheker david, in Gollub: Abler-Apotheke und H. S. Antoskiewicz, in Mocker: Chiwan-Apotheke, in Schöniee: Otto Mettner und E. Krüger.

Corpulenz!?

Schlanke Figur erhält man sich nur durch Gebrauch von Finco's diätet. Tee. Karton 1.25 und 250 Mk. A. Franke, Drog. zur Neustadt.

Ein Kaffee-, Tee-, Konfiluren-Spezialgeschäft ist umständehalber von Anfragen unter N. N. 50 an die Geschäftsstelle der "Bresse".

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten "20 " " in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange fostenfrei Musterbuch Ar. 690. Gebr. Ziegler, Lineburg Fohlenfleisch. Robinschmidt.

Stellengesudje

Zuverl., junge Kraf

aus der Speditionsbranche, im intern Berkehr und den deutsch-russischen Grenze verhältnissen verhaut, sicht baldiges Engagement sür Kontor, Lager oder Expedition. Gest. Angebote unter M. Z. an die Geschäftsstelle der "Presse" erbet

Ordentl., junger Mann, ber polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung, gleich welcher Art. Bu erfragen in ber Geschäftsstelle ber "Presse".



Laufburschen perlangt

Tildletgefellen auf Bauarbeit in Alftord werden für dauernde Beschäftigung sofort eingestellt. Weldungen sind an Herrn Theodor

Anciejewski, Thorn 8, Mellien

Für mein Photographisches Atelier wird per bald ein junger Mann als Lehrling

gesucht.

Atelier Bonath. Lehrlinge, 1 Arbeitsburiche fucht A. Sieckmann, Rorbmacher-meister, Schillerftr. 2.

Genbte Zuarbeiterinnen tonnen fich melden bei

H. Sobiechowska. Française

donne des leçons. S'Adr. à Mlle. Grabowska, Schuhmacherstr. 20, 2 Suche ein

Lehrfräulein aus gutem Hause, die auch polnisch spricht

Leinenhaus M. Chlebowski. Aleltere, alleinstehend

Appropriate tann fofort eintreten. Sotel "Rordifcher Sof"

Weld u. Phyotheten

20000 Mart auf städtisches Grundftut zur Ablöfung einer Hypothet gesucht. Angebote unter A. T. an die Geschäftsst. der "Presse"

per bald als fichere Sppothet auf ftabt. und ländl. Grundbefig, zunächft 10 Jahre untunbbar, auszuleiben. Anfragen unter B. B. 3. an Die Geichäftsftelle ber "Breffe".

Goldficher! 5000 Mt. auf ein Gejdältsgrundstüd, in der Haupt-straße gel., geg. hohe Zins. ges. Ang. u. **T. T. 15** an die Geld, der "Presse"

6000 Mk. o. Kruger, Gerechteftr.

In kanfen gesucht

Wagenpferd gesucht, frästig und ausdauernd, aber unbedingt ruhig und volltommen scheufrei, zum Selbstfahren für Dame geeignet. Angebote mit Preisang. u. "Wagenpferd an die Geschäftsst. der "Presse".

Gine Gaskrone und zwei Zuglampen, gebraucht, gut ethalten, such zu fausen Eichter, Bachestraße 12, 1 Tr.

Gebrauchte Wagen, 3" oder 4", werden zu kaufen gesucht. Angebote unter P. an die Geschäfts-stelle der "Presse".



Wohnhaus, Brombergeritt. 82, mit schönem Garten und Mietsertrag von 7000 Mart, mit Bauftelle nach der Klosmanustr. zu gelegen, will ich wegen Todesfalles sofort unter günstigen Bedingungen verkaufen. Unfragen an Bäcermeister Burdacki,

Thorn, Coppernifusftr. 21.

Grundfild bei Thorn, 10 Morg. bei Thorn, 10 Morg. on vertaufen Tot. u. leb. Inventar fomplett. Angahl 1000 Met. Hoffmann, Thorn, Araberfix. 9, 2 Grundstücksberkauf.

Das zur Anlage einer Fabrit oder eines anderen Gewerbes sich eignende Grundstüd hohestraße 2 ist villig zu verfausen oder aber auch zu verpachten.

B. Wierzbowski, Schuhmacherstr. 1.

Geidäftsgrundstüd mit 2 modern ausgebauten Läden, in der Sauptstrage Thorns gelegen, ift unter günstigen Bedingungen sosori zu verkaufen. Restektanten wollen sich gest. unter R. R. 15 an d. Gesch.der "Presse" wenden. Beabsichtige mein Niederungsgrundstück.

94 Morgen groß, mit guten Gebäuden und großem Obstgarten, mit vollem Inventar wegen Todesfalles zu verkaufen. Witwe Anna Marohn, Gurske b. Notgarten, Areis Thorn.

3mei frischmilchenbe Riihe

-ftehen gum Bertauf. Maretzki, Leibitich Zwei dunkelbraune

41/2 und 51/2 Jahre alt, ca. 5' 4" groß, sehr gute Passer, verkauft Domane Griffen b. Culmfee.

Thorn-Moder. Zeden Sonnabend und Sonntag: Großes

hierzu labet freundlichft ein

H. Preuss. Für Speifen und Wetennhe ift bestens gesorgt.

— Telephon 883.

Neues Schützenhaus Thorn-Mocker.

Sonnabend den 24. Mai, Maikränzchen,

verbunden mit Eisbeinessen in Gelee und gemüllichen Zusammensein bei musikalischer Unterhaltung. Für gute Getränke und prompte Be-

dienung ift bestens gesorgt. Um zahlreichen Besuch bittet der Schilitenwirt R. Beyer. Kaiser - Saal,

Mellienstraße 99. Sonnabend den 24. Mai: Großes Familienfränzchen. Anfang 8 Uhr. Sountag den 25. Mat: Großes Tanzfränzchen.

Unflich von guten Bieren. Es ladet freundlichft ein Anfang 6 Uhr.

Mellienstraße 106.

Connabenb ben 24.b. Mts. Großes Maifrangden. Unfang 8 Uhr. - Entree frei. Countag:

Großer Ball. Um gahlreichen Besuch bittet Paul Kurzbach

Sountag den 25. d. Mts. Großes

Militärkonzert ausgeführt von der Kapelle des Feldausgefuhrt dan der Auseite des Fetingerieren Steinens Nr. 81, unter persönlicher Leitung ihres Mustimeisters Herrn Grüneberg. Anfang 4 Uhr. — Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr. — Anfang Um recht zahlreichen Besuch bittet P. Krüger. Bon Thorn nach Gramtschen 9 km.

Bereinen und Ausflüglern bringt fein Lokal und großen, ichattigen Garten

empfehlend in Grinnerung. R. Felske. Sonntag den 1. Juni: Großes Garten-Ronzert.

Bon ben Bahnhöfen Thornifch Papau und Gramtschen 15 Minuten. Bahngelegenheit von Thorn Stadt: 6.30, 10,49 vormittags, 2.08, 3.37 nach=

mittags, nach Thorn Stadt: 1.33, 5.08, 5.33 nachmittags und 10.23

abends. Auf Wunsch stehen Bereinen Wagen an den Bannhösen gern zur Berfügung.

fteht billig zum Bertauf. Thorner Brotfabrit, G. m. b. S. Thorn-Mocker.

Guterhalt. Sportwagen Parkfir. 18, 3, 1, zu verkaufen **Nähmaschine**, gut erhalten, Zu erfragen in der Gesch. der "Bresse" Echt deutscher Boger, wachsam und schöner Begletthund, zu verlaufen Ganbstr. 7.

neue Rähmaidine au verkaufen Berkanfe einen neuen Rollwagen

30 Zentner Tragtraft. Gerechteftrage 23. Ein aut erhaltener, 4 figiger Braefwagen

mit abnehmbarem Berdeck sowie mehrere leichte, neue Spazierwagen und Gelbstfahrer billig gu verkaufen. R. Puff, Bagen-bauerei mit elettr, Betrieb, Tuchmacher-

Berschiedene Möbel wegen Umzuges zu perlaufen Schuhmacherite. 5

Saus- u. Birtschaftsgeräte wegen Aufgabe der Wirtschaft verkauft W. Jaresch, Rudak bei Thorn 2. Pianino, T

wenig gebraucht, zu verkaufen. F. A. Goram, Culmerftr. 13. elettrifde Glüblampen. weil überstüffig, billig zu verkausen. Frau Paszotta, Schulftr. 19, 1.

Am Sonntag den 25. Mai 1913,

veranstalten mir unfer

1. Sommerfonzert im Garten-Etablissement Tivoli unter Mitwirfung des Musittorps des Fusiants. Regiments Nr. 15.

Beginn 4 Uhr nachmittags, Gäste willfommen. Eintritt pro Berson 50 Bsennig, Familiens billetts 1,00 Mark, Mitglieder trei.

Der Borftand.

Erste Oftdeutsche Kaninchenzucht = Unstalt

Thorn-Moder.
Staatlich subventionierte Bodstation.
(Dechgelb für Vereinsmitglieder 1 Wt., Nichtmitglieder 2—3Wf.).
10 Sorien Kasselaninchen, beren Befichtigung gern gestattet mirb. Bestellungen auf biese Raffen nimmt entgegen: Wolke, Lindenitraße 16,

Borfigender des Thorner Raninchens glichtervereins. Das feit 1900 bestehende

Seppnerftraße,

eröffnet. Chriftliche Gemeinschaft innerhalb ber evnug. Landesfirche,

Evangelisationstapelle beim Bayernbenfmal. Sonntag den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst, $4^{1/2}$ Uhr: Evangelisationsversammlung. Mittwoch den 28. Mai, abends 80_4 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Blaufrengverein. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Bersamm-lung in ber Ausa ber Mächen-Mittelschule, Gerechtestr. 4, Eingang

Berftenftr.

Thorner evangelifd-firdlicher

Jedermann ift herglich eingelaben. Chriftl. Berein junger Manner, Tuchmacherstraße 1. conntag, nachm.: Fußballspiel, abends 7 Uhr: Bibelstunde und Besprechungen.

Offeriere foweit Borrat reicht ff. egtragroße, konfervierte latjesheringe,

pro Stiid 15 Pfg. Lesinski, Reuft. Martt 25.

4-3immerwohnung, wenn mögl, mit Zentralheizung, Bromb. Borstadt, per 1. Oktober zu mieten geschest. Angebote unter K. 100 an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

Fraulein fucht vom 1. Juni fl., möbl. Zimmer bei einer einzelnen Frau. Angebote mit Preisangabe unter **D. E. 100** an die Geschäftsstelle der "Presse".

Möbl. Bimmer du vermieten Gulmerftr. 1, Freundl. möbl. Bordergimmer gu ver-mieten Tuchmacherftr 5, 2, r.

Möbl. Zimmer Schulftr. 7, pt., I. fofort au permieten

Möbliertes Zimmer, renoviert, du verm. Strobandstraße 20. 6nt möbl. 281.-Borders., fep. Ging, n. 2 3im. mit Rüche fofort zu ver-mieten Gerechteste. 33, pt.

1 Jimmer, Bad, Maddheminve, reiginge. Zubehör, 700 Mt., 2 Jimmer und Zubehör, 320 Mt., versiehungshalber sosort zu vermieten. Georg Dochn, Bantstr. 6.

3wei Bohnungen St Martifir. 4. au permieten Beiraten Sie nicht

bevor über zufünft. Berson und Familie, üb. Mitgit, Bermögen, Kuf, Borleben 2c. genau informiert sind. Diskrete Spezials-Auskiinfte überall. Welt-Anstunftei "Globus", Berlin W. 35, Botsbamerfir. 114,
— Gegrindet 1903. —
Biele freiwillige Dankschreiben.

3ch warne hiermit allgemein, Gerüchte über Mängel auf meinem inzwischen vertauften Sausgrundstück, die basfelbe minberwertig barftellen, zu verbreiten, ba folche jeder Tatsache entbehren und ich jeden Fall ftrafrechtlich ver-

folgen werde. Thorn-Moder, Linbenftr. 58, Wilhelm Franke.

Broidem Photographie (Doppelbildnis) auf bem Bege von Bark-nach Breiteftr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Breiteftr. 21, 2.

Der Gesontaussage vorliegender Aufmmer dieser Zeitung ist ein Prospekt der Firma Schwetasch & Seidel, Luchsabrik und Bersand, Spremberg A.-L., beigesigt, worauf hiermit aufmerksam gemacht wird.

hiergu gwei Blatter.

Die Presse.

(3meites Blatt.)

Zur Hochzeit am deutschen Kaiserhofe.

Viftoria Luife Prinzessin von Preußen. Bon ber Wiege bis jum Traualtar.

Am 13. September 1892, im fünften Jahre seiner Regierung, wurde dem deutschen Kaiser Wils helm II. von seiner Gemahlin, ber Kaiserin Auguste Viktoria, nach sechs blühenden Söhnen ein heißersehntes Töchterchen geschenkt. Zwanzig Jahre lang ist sie der Sonnenstrahl des elterlichen Saules gewesen, die junge Pringeffin, an ber fich nun das Mädchenlos erfüllt, Vater und Mutter zu verfassen, um an ber Seite des Mannes, dem sie Berg und Sand gewährte, eines eigenen Sausstandes Begründerin zu werden.

Am 22. Oktober 1892 wurde die Neugeborene in Potsbam getauft. Der Oberhofprediger D. Drnander vollzog die feierliche Sandlung, derfelbe Geiftliche, durch den die Prinzessin später eingesegnet wurde, und der nun am Tage ihrer Vermählung mit dem Prinzen Ernst August, Berzog zu Braunichweig und Lilneburg, den Trauring über ihren Finger streifen wird. Achtzehn fürstliche Berwandte hatte bas Raiserpaar feinem Pringefichen 84 Gevattern gebeten: ihre Urgroßmutter, die Rönigin Viktoria von England, und ihre Großmutter, die Kaiserin Friedrich, des Kaisers Baters= ichwester, Großherzogin Luise von Baben, ben König und die Königin von Danemark, ben König und die Königin von Württemberg, die Königin-Regentin Marie Christine von Spanien, die Groß= herzogin=Mutter von Medlenburg=Schwerin, den Strelig, Die jegige Großherzogin Elisabeth von Olbenburg, ben Prinzen und die Prinzessin Leopold von Bayern, ben Serzog und die Herzogin Karl Theodor in Bayern und ben Bergog und die Ber-80gin zu Schleswig-Holstein=Sonderburg=Glücksburg. Mehrere ber Baten waren burch Abgesandte bin. vertreten, so die greise britische Königin durch ihren Berliner Botschafter Sir Edward Malet. Die Großherzogin Luise von Baben hielt bie kleine Bringessin über die Taufe, und die Hofdamen Fraulein von Gersborff und Gräfin von der Schulenburg-Wolfsburg trugen die Schleppe des Tauffleides. "Biktoria, Luise, Abelheid, Mathilbe, Charlotte" — bas waren die Namen, welche die fleine Kaiserstochter erhielt, die beiden ersten das von: "Biftoria Luife" wurden ihre Rufnamen.

Die glüdlichste Rindheit ift ber Pringeffin Bittoria Luise beschieden gewesen. Wer fie jemals an der Seite von Vater und Mutter sah, der wurde gewahr, wie gärtlich sie behütet und wie innig das Berhältnis zwischen ihren Eltern und ihr war. Man fagt, baß fie, außer ber Raiferin felbit, bie einzige war, die des Kaisers Arbeitszimmer zu ieber Stunde betreten durfte, und es ist ein hilb= iches Bild, sich vorzustellen, wie der Kaiser, als die Pringen icon bas elterliche Beim verlaffen hatten, abends beim Schein ber Lampe ber Gattin und ber Tochter aus neuen, belehrenden Blichern vorlas.

Die Erziehung der Prinzessin wurde vom Kaiser und ber Kaiserin selbst übermacht. Als Couper= nante war ihr das Fräulein von Salbern, eine Stiftsbame bes Klosters vom heiligen Grabe, beis Begeben; der sehr gründliche Unterricht in ben Schulfächern mar ben Professoren und Oberlehrern Dr. Porger und Dr. Schwarzer anvertraut und da= neben erhielt sie Stunden in der Musik und Malfunst, für die sie ein hübsches Talent bewies. Körperliche itbungen wurden ebensowenig vernachlässigt. Die Prinzessin ist eine gute Tennisspielerin und eine vortreffliche Reiterin. Wenn die faiferliche Familie fich im Winter, qu ben Soffesten, in Berlin aufhielt, ritt ber Kaiser fast an jedem Mor= gen bei ben Klängen einer Musikapelle in ber und war ihr eigener Lehrmeister. Gleichsam jum Abschluß ihrer reiterlichen Ausbildung ernannte er fie bann jum zweiten Chef bes Leib-Sufaren-Regiments Nr. 2, das den Namen ihrer Großmutter "Königin Viftoria von Preußen" führt. Seitbem hat man die Pringessin oft bei militärischen Anlässen, bei Paraden und im Manöver, in der fleid= samen Tracht dieses Truppenteils gesehen, im ichwarzen, siilberverschnürten Attila, den pelzbesetz= ten Dolman über der Schulter und auf bem Saupt die Pelzmüße mit dem Totentopfe und dem Reiher=

Länger, als sonst bei Prinzessinnen üblich ift, bauerte es, bevor Prinzessin Viktoria Luise in die große Welt und in die Geselligkeit hinaustrat. Sie dählte schon 17 Jahre, als sie am 18. Oftober 1909, dem Geburtstage ihres Großvaters, des Kaisers Friedrich, in der Friedenstirche ju Potsbam fonfirmiert wurde. Die letten Wochen por biesem Tage hatte sie in Zurudgezogenheit und stiller Franz IV. von Medlenburg-Schwerin) und Olga Besuche des bänischen Hofes und zwei Jahre nach-Sammlung verbracht, aber es mahrte auch dann (geboren 1884, unvermählt) und des zwei Jahre einander nach der Riviera.



Pringeffin Bittoria Quife bon Breugen.

Bring Ernft August bon Cumberland.

Die Pringeffin "ausgehen" liegen, wie man in bürgerlichen Kreisen zu sagen pflegt. Als bann Großherzog und die Großherzogin von Medlenburg- auch biefer Augenblid gefommen war und "Brinzegichen" an allen Bällen im Weißen Saal und an ben Festlichketten in manchen Familten ber Sofgesellschaft teilnehmen durfte, gab sie sich bem Bergnügen bes Tanges mit ber gangen unbefangenen Freude ihrer Jugend und mit vollendeter Anmut

> Man bezeichnet unser Jahrhundert gern und mit einigem Stolze als das der Offentlichkeit. Gerade von den Vorgängen auf den Höhen der Menschheit, an ben Sofen, icheint ber großen Menge heutigentages nichts verborgen bleiben zu können. Mun, daß Pringeffin Bittoria Quise von Preugen und der Sohn des Herzogs von Cumberland ein Paar werden sollten, war lange beschlossen, das Geheimnis aber so gut bewahrt, daß die Verkündis gung der vollzogenen Berlobung allgemeine Uberraschung hervorrief. Und eine umso freudigere überraschung, als diese Berbindung die lette Er= innerung an einen beutschen Bruderzwist für immer aus ber Welt ichaffen mußte. Auch bavon erfuhr man erft jest, daß ber Pringeffin Bittoria Quise unauffällig Gelegenheit gegeben worden war, wäh= rend einer Winterreise, die sie mit bem Kronprinzenpaar nach ber Schweiz unternahm, mit bem unter dem Inkognito eines "Grafen von Gallenberg" unkenntlichen Prinzen Ernst August einige Zeit fast täglich in der Atmosphäre fröhlicher Zwanglosigkeit zusammen zu sein, die die gemein- Ausbildung des Prinzen gelegt, indem er im same Beteiligung am Sport schafft. Dort fanden sich, die Buniche ihrer Eltern erfüllend und fronend, die Bergen ber Rinder.

So wurde die Grundlage ju dem Bunde gelegt, der morgen, am 24. Mai, seine Weihe erhalten soll und unserer Pringeffin Glud und Gegen bringen möge immerdar!

Der fünftige Schwiegersohn des deutschen Kaisers.

Pring Ernst August, Bergog ju Braunschweig und Lüneburg.

Ernst August Christian Georg, Herzog zu Bahn des königlichen Marstalls mit seiner Tochter Braunschweig und Lüneburg, königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, wurde in dem für den Minteraufenthalt seinen Eltern erweiterten Lothringerhaus zu Penzig, im XIII. Bezirk Wiens, am 17. November 1887 als jüngstes von den sechs Kinbern des herzogs und der herzogin von Cumber= land geboren und dort am 29. Dezember 1887 durch den Baftor Greve der Chriftusfirche in Sannover getauft. Seine Paten waren: ber Bergog von Cumberland, König Christian IX. von Dänemark und König Georg I. der hellenen, also fein Bater, Großvater und Oheim. Der Täufling erhielt die Namen Ernst August Christian Georg, ber Rufname war "Ernst August", nach dem Namen seines Urgrofvaters väterlicherseits, des ersten Königs Alexandrien und Kairo nach Assuan führte, wo er von hannover. Der junge Prinz verlebte im Kreise mit seinem älteren Bruder zu längerem Aufenthalt der Eltern und Geschwister — des 7 Jahre älteren Busammentraf, um dann über Neapel, Rom, Mai-Bruders Georg Wilhelm, der Schwestern Marie land und die italienischen Seen ins Elternhaus (jest Pringessin Maximilian von Baden), Alexan= zurudzukehren. Andere Reisen hatten ben Pringen dra (Gemahlin des Großherzogs Friedrich ichon früher ins Ausland geführt, so zu häufigem

noch eine geraume Zeit, bis Raiser und Raiserin , alteren Bruders Chriftian, an ben er fich eng anichloß - eine Jugendzeit des ungetrübten Glüdes. Denn in der mit wahrhaft fürstlicher Pracht ausgestatteten, in der herrlichsten landschaftlichen Umgebung gelegenen Billa des Herzogs von Cumberland hat stets bas herzlichste Berhältnis zwischen ben Eltern und ben Kindern geherricht.

Bon 1894 bis 1908 dauerten die Schuljahre des Prinzen Ernst August. Der Unterricht wurde ihm im Hause durch eine größere Anzahl von Lehrern aus der Heimat unter der Oberleitung des Studienrates Dr. Stern erteilt, eines in jeder Hinsicht vortrefflichen Mannes, der einen nachhaltigen Gin= fluß auf die Entwicklung seines jungen Böglings hatte. Die ersten Stunden erhtelt der Pring durch den Rektor Meger und den jetigen Pastor in Ottenstein in Braunschweig Krenge, später noch burch einen zweiten Braunschweiger, ben jetigen Oberlehrer Dr. Liebrecht in Blankenburg am Sarz Seit 1900 lag ber Unterricht bes Prinzen bann wesentlich in den Händen des Bibliotheksrates Buck, des Dr. Lutter, des M. Chambille für das Französische und des Mr. Baker für das Englische. Der Lehrplan bedte fich in ber Sauptsache mit dem eines deutschen Reformrealgymnasiums unter besonderer Berücksichtigung der Geschichte des welfischen Hauses und Landes, der Kunstgeschichte und ber Bürgerkunde. Die gesamte Erziehung bes Prinzen war von durchaus dristlichem und deutschem Geiste, ber Liebe zum großen deutschen Baterlande und ber engeren nieberfächfischen Beimat beseelt. Biel Gewicht wurde auch auf die förperliche Schwimmen, Turnen, Fechten, Reiten, Fahren, in ber Jägerei und später auch im Automobillenken ausgebildet wurde.

Die fröhliche Kinderzeit verlief indeffen nicht ohne schmerzliche Lebenserfahrungen: Die schwere Erkranfung des ältesten Bruders im Jahre 1896, den Tod des zweiten Bruders Christian am 3. September 1901, den Verlust der Großeltern, des däntichen Königspaares und der Königin Marie von Sannover, sowie der Batersichwester, der Pringesfin

Am 29. August 1903 murde ber Pring durch sei= nen Religionslehrer, den Superintendenten D. Koch, in der Schloßkapelle zu Smunden einge= segnet und am 9. und 10. März 1908 bestand er, nach vorausgegangenen schriftlichen Arbeiten, Die Reifeprüfung unter Leitung bes foniglich sächsischen Oberschulrates D. Dr. Buddensieg in Gegenwart seines Baters und des Chefs der herzoglichen Berwaltung, des Geheimen Rates von der Wense. Das Zeugnis erklärte, daß die Prüfung nach Zahl und Umfang der Fächer der Reifeprüfung einer deut= schen Lehranstalt von neun Jahresklassen dem Grade nach gleichzustellen märe, und bewertete die Gesamtleistungen des Prinzen mit dem Prädikate "sehr gut".

Nach der Prüfung unternahm Pring Ernst August in Begleitung des Bibliotheksrates Bud eine Reise nach Egypten, die ihn über Triest,

Am 15. Juni 1908 begann ber Pring feine militärische Laufbahn und wurde vom Pringregenten Luitpold von Bagern jum Leutnant im foniglich bayerischen 1. schweren Reiter=Regiment Prinz Karl von Bapern ernannt, bas in München in Garnison steht; die Offizierprüfung legte er ein Jahr später ab. Der Raiser hatte seine ausbrudliche Einwilligung bazu gegeben, daß der Pring Ernst August, der damals schon als Anwärter des braunschweigischen Thrones infrage kam, ins deutsche Reichsheer eintrat, und wenn der Kaiser auf seinen Reisen München berührte und auf bem Bahnhofe neben ben zu seiner Begrüßung erschienes nen Mitgliedern des Sauses Wittelsbach den schlanken jungen Prinzen Ernst August im kleidfamen hellblauen Waffenrod ber Schweren Reiter erblickte, begrüßte er ihn stets mit besonderer Bergs lichkeit und betonte das nahe verwandtichaftliche Verhältnis zwischen den Säusern Sohenzollern und Cumberland (das hergestellt ift durch die Bermählung der zwei Töchter des Herzogs Karl von Med-Ienburg-Strelit, Luise und Friederite, der ersteren mit König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, der letzteren mit König Georg von Hannover), inbem er ihn mit bem vetterlichen "Du" anredete. In München erwarb der Pring sich schnell die Freundschaft feiner Rameraben burch feine Baffion für den Dienst und seine natürliche, liebenswürdige Art. Bon der foniglichen Familie murde er aufgenommen, als gehörte er zu ihr, und seine Bescheidenheit errang ihm die Sympathien aller Kreise ber Bevölkerung, mit benen ber Zufall bes täglichen Lebens ihn in Berührung brachte. Als persönlichen Adjutanten teilte Prinzregent Luitpold von Bayern, der großes Gefallen an dem jungen Prinzen hatte, ihm den Oberleutnant im Infanterie-Leibregiment und Kammerjunker Freiherrn Karl Reisner von Lichtenstern, einen Schwieger= sohn des Staatsministers Grafen von Podewils, zu, ber in dieser Stellung auch nach dem itbertritt bes Prinzen in preußische Dienste geblieben ift. Pring Ernst August ist mit ganger Geele Golbat und ein vortrefflicher Reiter; für einen schneidigen Patrouillenritt, den er von München bis Gera unternahm, wurde er vom Raiser dienstlich belobt.

Als sein erstgeborner Bruder Georg Wilhelm am 20. Mai 1912 bei Natel in ber Mark Brandenburg einem Automobilunfall zum Opfer gefallen und der Kaiser dem fast vor den Toren Berlins unter so traurigen Umständen aus dem Leben geriffenen Pringen durch zwei seiner Göhne die letten Ehren hatte erweisen lassen, beauftragte der Berzog von Cumberland den einzigen Sohn, der ihm geblieben war, dem Kaiser seinen Dank abzustatten. Damals fah ber Pring feine fünftige Gemablin. die junge Pringessin Vittoria Luise, wohl gum erstenmale. Er machte auf den Kaiser und die Raiserin einen ausgezeichneten Eindruck, und pon jenem Tage ab sprach man unter Eingeweihten bavon, daß die Kluft zwischen den Sobenzollern und den Welfen eines Tages vielleicht durch eine Seirat überbrückt werden wurde und daß der Liebe gelingen könnte, was die Politik nicht vermochte.

Am 1. November 1912 war Pring Ernst August zum königlich baperischen Oberleutnant befördert worden. Nachdem seine Berlobung mit ber Prinzessin Viktoria Luise von Preußen im Februar 1913 erfolgt war, schied er aus dem banrischen Seere aus und wurde zum Oberleutnant im Sufaren-Regiment v. Zieten (brandenburgischen) Nr. 3 ernannt, und zwar mit einem Patent vom 28. Oftober 1909. also mit Borpatentierung um drei Jahre. Gleichzeitig erhielt er den Schwarzen Adlerorden: porber besaß er bereits u. a. den bayerischen Haus-Ritter= Orden vom heiligen Subertus und ben banischen Orden des Elefanten.

Es mag noch erwähnt fein, baß Pring Ernst August nach alter Fürstensitte, die auch im preußis schen Königshause heimisch ist, als Knabe ein Handwerk erlernen mußte. Wie sein Bater und sein Bruder wurde er als Drechsler ausgebildet; sein Lehrmeister war der Drechslermeister Fried in Gmunden. Bufammen mit feinem Bruder erbaute er ein Gartenhaus, daß im Part ber herzoglichen Billa in Gmunden steht und ein Beweis dafür ift, daß er auch das Handwerk mit Ernst und nicht als Spielerei betrieben hat.

Bring Ernst August ift mit Leib und Seele Solbat. Begabung und Neigung lassen ihn namentlich an förperlichen übungen Freude finden, an der Jagd im Hochgebirge, am Automobilsport, in erster Linie jedoch an allem, was mit Pferdesport und Aferdezucht zusammenhängt. Die Bescheibenheit seines Auftretens, sein natürlicher Talt, seine vornehme Gesinnung und sein freundliches Wesen auch ben Geringsten gegenüber, das frei von Berab. laffung ift, vielmehr feinem Serzen entspricht, haben ihm die Sympathien aller Kreise erworben.

Die Untunft ber fremben Gürftlichfeiten.

Berlin steht im Zeichen glanzvoller Empfänge. Ein Zug nach dem anderen hat in den letzten Tagen deutsche und ausländische Fürstlichkeiten zu der Bermählungsseier unserer Kalsertochter in die Keichschauptstadt geführt. Am Mittwoch trasen die solgenden hohen Gäste ein: Um 8 Uhr 33 Minuten abends auf dem Lehrter Bahnhof: der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin mit Gesolge. Der Kronprinz sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold waren zum Empfang auf dem Bahnhof ersichtenen. Um 8 Uhr 45 Minuten abends auf dem Anhalter Bahnhof: der Großherzog und die Großherzogin von Baden mit Gesolge. Prinz Adalbert und die Kronprinzessin waren zum Empfang erschienen. Um 8 Uhr 45 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof: der Großherzog und die Großherzogin von Sessen und Berlin steht im Zeichen glanzvoller Empfänge Großherzog und die Großherzogin von Seffen und der Größherzog und die Größherzogin von Seisen und bei Rhein mit Gesolge. Prinz und Prinzelsin Eitel Friedrich waren zum Empfang erschienen. Um 8 Uhr 45 Minuten abends auf dem Anhalter Bahnhof: Brinz und Prinzelsin Friedrich Karl von Hessen mit Gesolge. Die Herrschien wurden von Prinz und Prinzelsin August Wilhelm empfangen. Um 9 Uhr 13 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof: der Erberrinz und die Erberinzelsin von Sachsen-Weiningen wit Gestales Artin Geschlers Geschl prinz und die Erdprinzessin von Sachsen:Meiningen mit Gesolge. Brinz Joachim empfing die Herrschaften. Brinz Waldemar von Dänemart ist mit seinen Söhnen, den Prinzen Aage und Azel. Donnerstag früh 6 Uhr 38 Minuten auf dem Stettiner Bahnhof eingetrossen. Brinz Seinrich von Bayern kam vormittags 8 Uhr 25 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof an, wo er vom Prinzen Oskar von Preußen einpiangen wurde. Ihre königlich Hoheit die Großherzogin von Baden fras vormittags 9 Uhr 5 Minuten auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo der hohen Frau ein herzlicher Empfang dereitet wurde. Der Kaiser in der Unisorn des 1. Garde-Regiments zu Fuß und die Kaiserin in klasarbener Toilette, die Brinzessinnen Eitel Friedrich und August Wilhelm und Prinz Adalbert waren zur Begrüßung erschienen. Mit demselben Zuge sind auch der Fürst und die Brinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern, serner Brinz und Auguste Bittoria von Hohenzollern, serner Prinz und Brinzessin Max von Baden eingetrossen. Vormittags um 10 Uhr 10 Minuten erfolgte die

Anfunft des Bergogs von Cumberland, Bergogs gu Braunichweig und Lüneburg, feiner hohen Gemahlin und ber Bringeffin Olga auf bem Unhalter Bahnhof. Der Herzog von Cumberland trug seine österreichische Unisorm, die Herzogin ein weißes Kleid. Der Chrendienst, bestehend aus dem Gouverneur des Invaldbenhauses, General der Insanterie Freiherrn von Hammerstein-Lorten, und dem Kommandeur des Jusaren-Regiments von Zieten (brandenburgisches) Hammersteinskogten, ind dem Kommandent des Hufaren-Regiments von Zieten (brandenburgisches) Mr. 3. Obersteinnant von Baubach, war den Estern des Bräutigams entgegengereist und hatte sich in Teltow gemeldet. Die Ehrenkompagnie auf dem Bahnhof stellte das 1. Garde-Regiment zu Fuß, die Geleiteskadron das Garde-Kürassier-Regiment. Zum Empfange waren Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Brinzen und Prinzessinnen des königslichen Hauses, sowie zahlreiche Würdenträger der Staats- und Militärbehörden anwesend. Nach herzeicher Begrüßung der Fürstlichseiten begab man sich in Galawagen durch die Königgräßerstraße, über den Potsdamer Platz, durch die Bellewestraße, Siegesalsee, Charlottenburger Chaussee, das sahnen- und girlandengeschmüdte Brandenburger Tor auf der Mittelpromenade der Straße Unter den Linden nach dem königlichen Schloß. Auf dem ganzen Wege wurzden den hen Kürstlichseiten sehasse den Majekäten mit den sunderländischen Serschaften am Aufgarten ein. Um Schlage des ersten offenen Kierspänners, in dem den kumberländischen Herrschaften am Lustgarten ein. Am Schlage des ersten offenen Bierspänners, in dem der Kaiser Itnis neben dem Herzog sah, ritt Oberstallmeister Freiherr von Keischaft, neben dem zweiten Wagen (mit der Kaiserin und der Herzogin) Bizeoberstallmeister von Esebeck. Im der Herzogin) Bizeoberstallmeister von Esebeck. Im der Wagen sahen das Brautpaar und Prinzessin Olga. Der Einzug in das königliche Schloß erfolgte durch Portal V. An der Wendeltreppe war der Kaiser den Damen beim Aussteigen behilflich. Die Trompeter der Ehrenwache der Gardes du Corps bliesen Präsentiermarsch. Im Schlosse sah Corps bliesen Präsentiermarsch. Im Schlosse sahe Empfang und großer Bortritt statt; hierzu hatten sich die Pasaste und Ehrendamen der Kaiserin, die sämtlichen Hoschargen, der Minister des königlichen Hauses und der Chef des Geheimen Ivilkadinetts eingefunden, die Herren in Varadeanzug oder Gala, die Damen in Promenadentoilette. Großober Gala, die Damen in Promenadentoilette. Groß herzogin Luise von Baden hatte sich ebenfalls nach dem Schloß begeben und begrüßte hier die kumber-ländischen Herzickaften. Die Majestäten geseiteten den Herzog und die Herzogin in die für sie bestimmten Gemächer, die Wohnung Friedrich Wilhelms IV. Um 11 Uhr 36 Minuten lief auf dem Anhalter Bahnhof der Hofzug mit Seiner Majestät dem

Raiser von Rugland ein, der jum erstenmale in den Mauern Berlins weilt. Der Chrendienst, dem der Generaladjutant General der Insanterie von Moltke, der Inspekteur des Bildungswesens der Marine Bizeadmiral von Damsbrowski, der Kommandeur des Kaiser Alexanders Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, Oberst Schach von Wittenau, der Kommandeur des 2. Garde-Dragoners Regiments, Oberstleutnant Freiherr von Zedlig und Leipe, der Rommandeur des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rufland (1. westfälisches) Nr. 8, Oberstleutnant von Bodelschwingh, und der Rommandeur des Kürassier-Regiments Kaiser Nikolaus Lous I von Verkland (handelungschaft) kummundeur des Kuknsterkeigiments Katzer Altos laus I. von Ruhland (brandenburgisches) Ar. 6, Major von Poten, angehören, war dem Jaren bis Küstrin-Reustadt entgegengereist. Seine Majestät der Kaiser in der Unisorm des kaiserlich rustischen Petersburger Leib-Garde-Regiments König Friedrich Wilhelm III. schrift dem Jaren, der die Unisorm des Megander-Regiments trug, enigegen und begrüßte ihn überaus herzlich; außerdem war der Kronprinz in der Uniform seines keinerussischen Dragoner-Regiments Ar. 14, Prinz Friedrich Leopold in der Uniform seines libauischen Infanterie-Regiments und der König von England in der Uniform seines preußischen Vorinzeite Vorinzeite. iden Kürassersmegiments Graf Gekler erschienen. Anwesend waren u. a. noch Prinz Eitel Friedrich, Prinz Abalbert, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der Reichskanzler, die Staatssetretäre von Tirpiz und von Jagow, Polizei-prälident von Kappen Eringenisisten. präsident von Jagow, Kriegsminister von heeringen der Chef der Generalordenstommission von Jacobi der Kommandeur des Gardeforps Freiherr von Plets tenberg, Generaloberft von Plessen, Generaloberft von Ressel, General der Infanterie Freiherr von Lynder, Admital von Miller, der Ohef des Zivilkabinetts Wirkl. Geheimrat von Balentini, der Kommandeur von Berlin Generalmajor von Bonin, Eisenbahn-

je zwei Züge der 1. Eskadron des 2. Garde-Dragoners zu müssen einem Feldzuge gegen Ruhland Regiments ritten. Die Equipage begleitete rechts der kommandierende General des Gardekorps Freiherr von Plettenberg, links der Oberstallmeister Freiherr von Reischaft. Der Zug nahm seinen Weg durch die Königgräßerstraße, über den Potsdamer Plah, weiter durch die Bellevuestraße, Siegesalke, Charlottenburger Chausse, das slaggens und girlandengeschmückte Brandenburger Tor nach dem Schloß. Unterwegs wiederholten sich dem Echloß. Unterwegs wiederholten sich diesen Ehrenbezeugungen, wir am Tage vorher dei dem englischen Herricherpaar. Beim Ferannahen der Majestäten wurde regimenterweise präsentiert, das Spiel gerührt und ein Hurra ausgebracht. Beim Kreuzen der Friederichsische seines Abseum aber Kreiden der Kriederichsische seiner auch beheimräte streng abgedas Abseuern des Ehrensaluts von 101 Schüssen ein. das Abfeuern des Ehrensaluts von 101 Schüssen ein. das Abseuern des Ehrenfaluts von 101 Schussen ein. Um 12 Uhr tras der Kaiser mit dem Jaren am königlichen Schlosse ein. Die Truppen des Spaliers riesen Hurra, die Musikkapellen spielten die russische Hymne. Der offene Vierspänner suhr im Schritt die Front des Regiments Alexander ab, das im Lustgarten stand, und suhr dann in Portal IV ein. Un den Fenstern der ersten Etage des Schlosses nach dem Lustgarten zu standen die Kaiserin, der König von England in der Uniform seiner 8. Kürgssere der kurz vor dem Jaren im Schlosse wieder angelangt war, die Königin von England, die kumberländlichen Herrschaften, die von England, die tumberländischen Serrschaften, die anderen im Schlosse wohnenden Fürstlichkeiten, beobachteten die Einfahrt und winkten dem Kaiser anderen im Sgiose wohnenden gutplichtelt, beobachteten die Einfahrt und winkten dem Kaiser und dem Jaren zu, was diese erwiderten. Auf dem großen Schlößhose stand eine Ehrenkompagnie vom Regiment Alexander, deren Front der Kaiser und der Jar abschritten und deren Vordeimarsch sie entgegennahmen. Hierauf empsing am Eingang zur Wilhelmschen Wohnung die Kaiserin den Jaren mit der Kronsprinzessin, dem Prinzessinnen des königlichen Hauses Hohenzollern, sowie den Prinzessinnen aus anderen sowierinen beutschen Häusern. Gleichzeitig sand großer Bortritt statt, zu dem sämtliche Höschargen, der Hauseminister und der Ches des Geheimen Zivilkabinetts sich versammelt hatten.

Auch am Nachmittag trasen noch fürstliche Gäste ein. Kurz nach 4 Uhr kamen Prinz und Prinzessin Heinzelsin Heinzelschaft zu Medlenburg und Gemahlin sind nachmittags 2 Uhr 45 Min. auf dem Potsdamer Bahnhof angelangt, wo sie vom Prinzes Eitel Friedrich empfangen wurden.

auf dem Porsoamer Bahngof angetangt, wo se dom Brinzen Eitel Friedrich empfangen wurden. Die hohen Herrschaften begaben sich nach dem Hotel Ablon. Der Kaiser von Kusland machte nachmittags dem im Schlosse wohnenden Großherzog von Baden seinen Besuch und besuchte dann den Kronprinzen, den Brinzen Eitel Friedrich, den Brinzen August Wilhelm und den Prinzen Heinrich. Er fuhr dann bei dem Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg vor. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland besuchten den Aronprnizen und andere Fürstlichkeiten und gaben den Ardnerfisse und undere Fulltrügerteit und guben beim Reichstanzler und Frau von Bethmann Hollweg ihre Karten ab. Der Größberzog von Baden beluchte den Reichskanzler. Der Kaiser von Rufland, der König und die Königin von England und der Herzog und die Herzogin von Tumberland benutten bei ihren Ausfahrten offene kaiserliche Automobile mit den enterprodukten Vicaren und murden überzul inwendelicht. sprechenden Flaggen und wurden überall sympathisch

Der Raifer machte am späteren Nachmittag eine

Der König und die Königin von England nahmen den Tee bei dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich im Hotel "Kaiserhof" und machten dann noch der Großherzogin Luise von Baden einen Besuch. Um 8 Uhr war

Galatafel

bei Ihren Majestäten im **Weigen Saale** des könig-lichen Schlosses, wozu zahlreiche Einladungen an Herren und Damen des diplomatischen Korps, die High Schloses, who dereine Chitadages in Herberger und Damen des diplomatischen Korps, die Hallitamen, die Gesolge, den Reichschwarzen Adlerordens, den hohen Adel, die Minister und Staatssektetäre, die stimmführenden Mitglieder des Bundesrats, die Päsidenten des Reichstages und beider Häufter des Bundesrats, die Päsidenten des Reichstages und beider Häufter des Bundesrats, die Päsidenten des Reichstages und deren auch höchsten Herzschaften versammelten sich im Rittersaale, von wo aus sie sich in seierlichem Brautpaar erössen Saal begaden. Das hohe Brautpaar erössen Saal begaden. Das hohe Brautpaar erössen Saal degaden. Das hohe Brautpaar erössen den Aufland die Königin von England, der König von England die Kaiserin, der Kaiser von Ruhland die Großherzogin Luise von Baden, der Herzog von Baden die Großherzogin von Cumberland, der Kronprinz die Herzogin von Cumberland, der Kronprinz die Herzogin von Cumberland, der Kronprinz die Herzogin von England, der Kronprinz die Herzogin von England, der Kronprinz die Herzogin von England, der Kronprinz die Herzogin von England die Kronprinz die Herzogin von England, der Kronprinz die Herzogin von Gescherzog von Baden die Großherzogin von Haben die Kronprinz die Herzogin von England die Herzogin von Haben die Kronprinz die Herzogin von England die Herzogin von Besten anweienden Kürftlickseiten, weit über 50 an der Zahl. Bei der Lasel hatte das Brautpaar den Ehrenplat vor dem Thronbaldachin inne. Rechts den Chrenplat por dem Thronbaldachin inne. Rechts von Egrenplag vor dem Lyrondaloagin une. Regis von der Braut saßen der Kaiser von Rußsand und die Großherzogin Luise von Baden, links neben dem Bräutigam die Kaiserin und der König von England, gegenüber der Kaiser zwischen der Königin von Eng-land und der Herzogin von Cumberland. Der Kaiser trug den roten Galarod der Gardes du Corps, der König von England die Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments, der Kailer von Rukland die jenige des 2. Garde-Dragoner-Regiments. Die Tafel war mit wundervollem Flieder gelchmückt. Sämtlichen war mit wundervollem Flieder geschmückt. Sämtlichen Fürstlichkeiten wurde von Pagen aufgewartet. Die Musit stellte das Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Ar. 1. Das Musikprogramm war solgendes: Armeemarich Ar. 9 Herzog von Braunschweig, Preobrasenssch-Warsch, Borspiel zu "Lohengrin", Fantasie aus "Die Meistersinger", Englischer Marsch", "Bomp and Circumstance", Polonaise aus der Oper "Eugen Onegin" von Tschaitowski, Serenade von Grünfeld, Tscherkessischer Zapfenstreich. Nach der Artes hielten die Maielfäten Cercse

Tafel hielten die Majestäten Cercle. Tafel hielten die Majestäten Cercle. Zu der Hochzeit im Kaiserhause in Berlin schreibt das "Neue Wiener Tagblatt": "Die Österreicher, für welche jegliche Betrachtung über das Leben und Ge-schehen im Hause Hohenzollern mit den besten mensch-lichen Gesühlen, denen der Freundschaft und Treue, unlösbar verbunden ist, sehlen nicht in den Reihen der Gratulanten. Möge die Hohenzollern-Welfen-Hochzeit, ein Fest der Verschnung alter erbitterter Gegner, auch zum Martstein einer glischichen Epoche deutsch-englischen Ginvernehmens werden! Drei Raiser veurlch-engilaben Einvernehmens werden! Drei Kaiser stehen bei ammen. Der Kaiser von Indien, der Kaiser von Kupland und der Kaiser des deutschen Reiches. Österreich-Ungarn weitt dei der schönen Feier zu Berlin in einer ganz besonderen Eigenschaft: als treuer Freund, als politischer Verwandter. Dieerreich-Ungarn freut sich aufrichtig des Ereignisses. welches in die stolze Familienchronit der Hohenzollern mit goldenen Lettern eingezeichnet wird. Unser Monarch, der Friedenskaiser, sendet seine innigsten Wilnsche. Er ist von ganzem Berzen stets dabei, wenn Wilnsche. Er ist von ganzem Herzen stets dabei, wenn schöne Bande der Einigung geschlungen werden, und

wie sie unter der Ara Nitolaus II. üblich sind, hat es zwar auch schon früher gegeben, aber nicht mit dem Exsolge, daß Generale und Geheimräte streng abgeurteilt wurden. Hätte die öffentliche Meinung den Jaren nicht als Autokraten abgestempelt — die Demokratie aller Länder müste ihn geradezu verhimmeln! Sie, die stets sür Abschaffung der Kriege eintritt, dürste es doch nicht vergessen, daß dieser Monarch es gewesen ist, der die Hanger Konferenz zu eben diesem Iwede ins Leben gerusen hat. Daß sie erfolglos gebileben ist, liegt an der Sinnlosgseit der ganzen pazifizistischen Iven an den Abillen des Arhebers der Konferenz. der Konferenz.

Da aber nun einmal der Haß der Anarchisten und Ribilisten der ganzen Welt gegen den Zaren notorisch Nihilisten der ganzen Welt gegen den Jaren notorisch ist, mußten besondere Vorsichtsmaßregeln seinem Bersliner Beschaft sichern. Bei seinem Einzug wurde im Jandumdrehen der Askanische Platz vor dem Anhalter Bahnhof menschenleer gemacht, ebenso die Bahnhofschalte selbst, und zwar nicht nach deutscher Gewohnheit durch die Polizei, sondern durch Militär, gegenüber dessen Ausschaft zu werden psiegt Sollte wirklich jemand von dem bekannten internationalen Gelichter sich in der Menschenmenge aufgehalten haben, so wurden seine etwaigen Pläne durch die im seizen Augenblick erfolate und vorher nicht gehalten haben, so wurden seine etwaigen Pläne durch die im letzten Augenblick erfolgte und vorher nicht angekiindigte Räumung des Plates und der Halle jedenfalls zerftört. Dann sauste das Auto davon, in einem Tenipo, daß die Kürassier-Eskorte mit Mitteltrab nicht mehr auskam, sondern erheblich "zulegen" mußte. Das Publikum hatte kaum Zeit, den fremden Besucher zu erkennen; aber es ist jedem Beobachter und Kenner der Berliner Psiche aufgefallen, wie ungemein herzlich die Leute, die sich doch aus allen Ständen rekrutierten — Erzellenzen psiegen nicht kundenlang Spalier zu stehen —, dem Zaren zu jubelten. Wirklich dem Zaren, und nicht etwa nur dem Kaiser neben ihm; denn am Mittwoch, als Wishelm II. den König von England einholte, gaben dies dem Katjer neven igm; denn am vittwoch, als Abie-helm II. den König von England einholte, gaben die-lelben Leute nur hier und da ein gedrücktes Hoch oder Hurra von sich und lüsteten meist nur schweigend den Hut. Diese Stimmung ist den Berlinern, und wohl nicht nur ihnen allein, seit Jahrhunderten überliesert und reicht bis ins Proletariat hinein. Zu dem "per-fiden Albion" hat man so recht keine Gemütsbeziehung gehabt, weil man dumpf empfand, daß es sich stets auf anderer Leute Kosten bereichere, ohne einen Blutz zoll dafür zu entrichten, wie die übrigen Bölker Europas in ihren Kämpfen etwa mit Napoleon. Seit dem Burentriege ist es vollends aus. Jedesmal

dem Burenfriege ist es vollends aus. Jedesmal, wenn unsere Regierung besser Beziehungen mit England anzubahnen versucht, hat sie die öffentliche Meinung — auf der entgegengesetzten Seite, während man es mit großer Justiedenheit registriert, wenn das Bermächtnis des alten Kaisers an Wilhelm II. — "Halte Freundschaft mit Kussands" — erfüllt wird. Es ist das erstemal, daß Jar Rifolaus den Boden Berlins betritt. In Potsdam ist er auch erst einmal gewesen, sonst stess in Riel, in Swineminde, in Darmstadt oder einer sonstigen Abgelegenheit. Sein seiziger Entschluß bedeutet viel. Er spricht vor alsem für die Herzslichseit der Beziehungen zwischen Hohenzollern und Romanow-Hossisch; denn einen Grund, einen ganz plausiblen Grund, die Teilnahme an der Hochzeit abzusagen, hätte Rifolaus II., der inwer noch um die Gesundheit seines einzigen Sohnes dangt, schon sinden können. In der Tat gibt es kaum zwei Monarchen in Europa, die in so regem persönlichem Briesverschr steben, wie diese beiden Monarchen, die nahezu iede aufauchende europäilge Frage sohrt besierer ehnend ihre Regienagen

Aus Anlaß der bevorstehenden Silberhochzeit des Brinzen und der Frau Brinzessin Seinrich von Preußen hatte die Stadt Kiel am Mittwoch seltlichen Flaggenschmud angelegt. Im Laufe des Tages empfing der Prinz und die Prinzessin im königlichen Schloß zahlreiche Abordnungen zur Entgegennahme von Glückwünschen, so u. a. der kaiserlichen Marine, der Provinzial- und städtischen Behörden, der Ritter-schaft der Provinz Schleswig-Holstein, der Universität Kiel, des Konsistoriums, der Geistlichkeit Kiels, des Flottenvereins und mehrerer caritativer Bereinigun gen. Vielsach wurden babei tunstvolle Abressen und auch Stiftungen für wohltätige Zwecke überreicht. Am Nachmittag brachte der Nikolai-Kirchenchor und am Abend der Niedersächsliche Gesangverein in Kiel im Schloßhofe mehrere Lieder wirkungsvoll zum Vortrage, wofür der Prinz, der mit seiner hohen Ge-mahlin und seinen Söhnen, den Prinzen Waldemar und Sigismund, den Liedern zuhörte, seinen herzlichten Dank ausdrückte. Zu einer imposanten Kund-gebung der gesamten Bürgerschaft Kiels gestaltete sich der mit Eintritt der Dunkelheit veranstaltete Fadelzug. Um 9½ Uhr traf die Spihe des Zuges, der aus mehr als hundert Bereinen und Korporationen mit mehr als 6000 Facelträgern bestand im inneren Schloßhofe ein. Stadtverordnetenvorsteher Dr. Ahlmann begrüßte das hohe Jubelpaar, das mit den Brinzensöhnen auf dem Bodest der Treppe des Westslügels Ausstellung genommen hatte. Dr. Ahlmann wies darauf hin, daß Liebe und Verehrung der Bevölkerung Kiels zum prinzlichen Paare in den 25 Jahren, in benen es im alten Kieler Schlosse rest diere, starke Wurzeln geschlagen habe. Nach der Ber-sicherung der Dankbarkeit für das Interesse, das der Pring stets an den Angelegenheiten der Stadt Riel genommen habe, mit der Bitte, der treuen Anhänglichkeit der Kieler Bürgerschaft allezeit versichert zu sein, und dem Ausdrucke der aufrichtigsten Wünsche sür das fernere Wohlergehen des Prinzen und seiner hohen Gemahlin schloß der Redner mit einem von vielen Tausenden mit Begelsterung aufgenommenen von Berlin Generalmajor von Bonin, Silenbahnpräsident Ruedlin, Oberstallmeister Freiherr von
Reischaft, Probst von Malzew und Probst Sacharow.
Au Probst Walzew sagte der Begrischen, eines sinds wie immer seine getreuen Bürger."
Bon unserem Berliner Mitarbeiter erhalten wir siehers das die Kundgebung ihn und seines Sinnes sünd wie immer seine getreuen Bürger."
Während der Borstellung der Prinzen und des beibers seitsgen Gesolges spielte die Regimentsmusst dur Fig.

Garden Bande der Einigung geschlungen werben, und eines Sinnes sind wie immer seine getreuen Bürger."
Bon unserem Berliner Mitarbeiter erhalten wir sider dem und bei bespissen der und seines Sinnes sünd wie immer seine getreuen Bürger."
Bon unserem Berliner Mitarbeiter erhalten wir sider dem allem Gemahlin bespossen begind den der Bewölferungsflassen der und seines Sinnes sünd wie emiderte, daß die Kundgebung ihn und seine kahn aus der Nähe des Sidbades von etnem
Kahn aus der Nähe des Bewölferungsflassen der Bewölferungsflassen der und seines Sinnes sünd der Wahn aus der Kahn aus der Nähe des Sidbades von etnem
Kahn aus der Nähe des Sidbades von etnem
Kahn aus der Nähe des Bewölferungsflassen der Bewöl Hurra für das prinzliche Kaar. Prinz Heinrich erwiderte, daß die Kundgebung ihn und seine hohe Gemahlin besonders durch die so zahlreiche Beteiligung

Abmarsch durch die von einer dichten Menschenmenge besetzten Straßen in Bewegung, um auf dem Wil-helmsplage die Faceln zusammenzuwerfen.

Provinzialnachrichten.

e Schönsee, 22. Mai. (Beihilfe. Bestwechsel.) Der Landwirtschaftsminister hat der Ansiedler-gemeinde Kelpin 105 Mark dur Berfügung gestellt, um ihr die Aussorstung einer 7 Morgen großen Fläche. die landwirtschaftlich wenig nuzbar ist, zu erleichtern.
— Bestiger Albert Hostmann in Plywaczewo hat sein Grundstück sür 35 000 Mark an den Landwirt Karl Strume aus Briesen verkaust.

stin stin

o Schönsee, 22. Mai. (Kreislehrerkonserenz.) Am Mittwoch sand unter Vorsitz des Schulrats Giese die Kreislehrerkonserenz statt. An derselben nahmen Kreissehrertonferenz statt. An derselben nahmen gegen hundert Lehrer und Lehrerinnen und sämtliche Ortsschulinspektoren sowie Bertreter der Geistlichkeit und Behörden teil. Die Konferenz wurde auf dem Schuls und Spielhofe der evangelischen Stadtschule mit dem Abstingen einer Strophe von "Großer Gott, wir loben dich" eingeleitet. Dann hielt Lehrer Schlumm-Schönsee mit der 1. Anabenchlasse der katho Schlinkinischopies mit det le Antiversie der Turis und Epielftunde", dei der Haltungs-, Stab- und Gerätes übungen abwechselten. Den Schluß bildete die Borsführung mehrerer Turnspiele. Die weiteren Verschandlungen erfolgten im Gesellschaftschafts Schreiber, wer wie einer Beltrechung der Lehrunge Gegreiber, wo mit einer Besprechung der Lehrprobe begonnen wurde, der dann ein Bortrag des Hauptlehrers Prohls Hohenkirch über das Thema "Bollsschule, Fortbildungsschule und Jugendpflege" solgte. Hieran schlösich eine Besprechung des Bortrages. Lehrer Fricke Schönsee berichtete über den Stand der Kreislehrers Schonlee Berchtete uver den Stand der Kreisiegten bücherei und der Kasse, die zuwor von zwei Herren geprüst worden war. Danach haben Bestand ind Ginnahme im Rechnungsjahre 1912 203,01 Mark, die Ausgabe 6,90 Mark betragen, somit bleibt ein Bestand von 196,11 Mark. Nach Ausgabe von 37,75 Mark sür 1913 bleiben 158,36 Mark. Den Schluk bildeten amtliche Mitteilungen durch den Vorsteer, Nach der Konferenz jand gemeinlames Mittagesteil im Gesellschaftshause statt, bei dem Lehrer Froese Silbersdorf dem Danke der Lehrerschaft gegenübet ihrem Borsitzer durch ein Hoch auf denselben Ausa drud verlieh

o Schönsee, 22. Mai. (Besthwechsel. Selbstmord.) Besitzer Grunwald-Colmannsselb hat sein 285 Morgen großes Grunwstild an den Besitzer Krisk dortjelbst filt großes Grundstild an den Besiger Frig dortselbst großes Grundstild an den Besitzer Friz dortselbst site 75 000 Mark verkauft. — Erschossen hat sich heute Vormittag auf dem Hose des Besitzers Krakau zu Gruneberg dei Schönsee ein unbekannter älterer Mann, der mehrere Tage in einem Schönser Gasthause logiert hatte. Dem Bernehmen nach soll det Selbstmörder aus Sachsen stammen und Schuhmacher sein. Durch Spekulation soll er eine größere Summe (10 000 Mark) verloren haben. Wahrscheinlich hat ihn dieser Berlust in den Tod getrieben,

e Gollub, 22. Mai. (Beihilfe.) Unserer Stadts gemeinde, die nach und nach einen größeren Teil bet ihr gehörigen Abhänge und Schluchten aufforsten und einen anderen Teil mit Obstdumen bepflanzen will ist für die in diesem Jahre beabsichtigte Aufforstung von 4 Hektar eine Staatsbeihilse von 240 Mark

bewilligt worben.

• Briefen, 22. Mat. (Bestigwechsel.) Der Bestiger Franz Bukowski in Piwnig hat sein 38 Morgen großes Grundskild für 24 800 Mark an den Landwirk

Georg Korthals vertauft.

Hohenkirch, 22. Mat. (Artegerverein. Jagde t.) Jum legtenmale hatte Kittmeister Nords mann-Blysinken den hiesigen Kriegerverein zu einer außergewöhnlichen Sitzung zusammengerusen, und zwar, um den Borsit, den er 17 Jahre lang innehatte, niederzulegen und sich von den Kameraden zu verab-schieden. Die von vielen Kameraden gesprochenen Abschiedsworte zeugten non der Liebe und Verehrung, die herr Nordmann sich während der Tätigkeit als Vorsiger erworben hatte. Herr Nordmann, der auf Antrag aus der Versammlung einstimmig zum Ehren-vorsiger des Kriegervereins sowie auf Antrag der Sanifätstolonne einstimmig zum Ehrenmitglied der freiwilligen Sanifätstolonne ernannt wurde, dankte in sehr bewegten Worten allen für die ihm erwiesenen Ehrungen. Den Schluß dildete ein vom Verein unter Filhrungen. Den Schluß dildete ein vom Verein unter Filhrung des als Gast an der Feier teilnehmenden Derrn Major von Schramm ausgeführter Parademarsch vor dem Scheibenden, Rittmeister Nordmann nimmt seinen Wohnsig in Berlin. Jum Borsiger wurde der disdererige Stellvertreter Oberleutnant Schesser, zum Stellvertreter Lehrer Hardhereneihe nach Pseilsdorf am 6. Juli wird eine Ubordnung nehlt Fahne geschickt. Das Sommerfest wird der Verrein zusammen mit dem geplanten Boltssest (Regierungss jubiläum des Kaisers) am 18. Juni seiern. Nach der Mitteilung, daß der frühere 1. Borsiger und Mittbegründer des Vereins, Leutnant Schulz, im Dezember vorigen Jahres in Königswusterhausen gestorben sein erhoben sich die Versammelten zu Ehren des Verrblichenen von ihren Plätzen. — Rittergutsbesitzer Scheisser hat die Jagd auf dem benachbarten Unsiedelungsgute Blysinken sir ben sährlichen Preis von 1050 Marf gepachtet. Der Graudenzer Jagdverein war bei der Verlung beteiligt, weshalb dieser verhältnismäßig hobe Betrag erreicht wurde.

Schönwarling, 21. Mai. (Selbstmord.) Im Balde det Schwinssähg erhängt ausgefunden wurde heute der Musketier Perside vom InjanterierRegiment Nr. 129 aus Graudenz. Der Selbstmörder, der sich beim Militär gut geführt hat, dürste die Tat aus Furchi vor Strase getan haben, weil er seinen Pfingsturlauk überschrift, der haben, weil er seinen Pfingsturlauk überschrift under Sanitätskolonne einstimmig jum Ehrenmitglied der reiwilligen Sanitätskolonne ernannt wurde, dankte

überschritten hatte.

nberschritten hatte.

Rosenberg, 21. Mai. (Ein seltenes Jubiläum) wurde dieser Tage in dem Kirchspiel Bellschwig-Klein Tromnau geseiert. Hundert Jahre hindurch ist das Bjarramit des Kirchspiels durch Mitglieder dei Familie Jürn-Coerber verwaltet worden. 1813 verstieh der Kirchenpatron, Generalseldmarschaft Wilhelm Magnus von Brünned, die Pfarrstelle in Bellschwigdem Pfarrer August Coerber, der sie über 50 Jahre verwaltete. Seit 1818 gehört and Klein Tromnan zu dieser Rigarge 1863 folgte Coerber bellen Tromnan ju dieser Pfarre. 1863 folgte Coerber dessen Schwieger. lohn Georg Jürn, nach bessen Tobe 1993 ber jeßige Psarrer Johannes Jürn, der im vorigen Jahre als gemeinsamer deutscher Kandidat mit großer Majos rität in den Reichstag gewählt wurde. Graf von Briinned hatte die Vertreter der kirchlichen Körperschlosse Pfarrer Zürn wurden aus Anlah der Feier Schlosse Pfarrer Zürn wurden aus Anlah der Feier wertvolle Erinnerungsgeschenke überreicht,

Zoppot, 19. Mai. (In die See gestürzt) hat sich am Sonntag in der Nähe des Sildbades von einem Kahn aus der Fischer Kreft. Der Lebensmilde konnte

sein schopfen können, daß sich in den nunmehr verstellschafte und den Bewohnern des alten Schlosses Tom Kyle und den SchleswigHus der Provinz, 21. Mai. (Zur Landtagswahl im Wahltreise Berent-Dirschau-Pr. Starsalten Schlosses Tom Kyle und den SchleswigHolfteinern ein sestes Band treuer Gesinnung geknüpft habe. Nachdem der Prinz noch seinen Dant filt die vorsigers des Bundes der Landwirts

den Liberalen ift auf deren Wunsch vereinbart, nach den Wahlmannerwahlen ein neues Kompromiß abzulchließen. Die von uns entworfenen Bedingungen sind in Gegenwart des Vorstandsmitgliedes des nationalsliberalen Bereins Dirschau im deutschen Wahlverein du Berent verlesen und ausdrücklich erklärt, daß wir uns durch die Ausstellung der disherigen Kandidaten nicht an das bisherige Kompromiß gebunden hielten. Vor den Wahlmännerwahlen sind die neuen Bedingungen dem nationalliberalen Berein mitgeteilt, und trothem haben die Liberalen die Wahlmanner und zwar auch die konservativen, in Dirschau nicht und zwar auch die konservativen, in Dirstan mar blos auf die disherigen Kandidaten, sondern auf das disherige Kompromiß verpflichtet, das doch erledigt war, oder doch zu verpflichten verlucht. Unter diesen Umftänden muß ich alle Wahlmänner der rechtskehenden Parteien und des Bundes bitten, ihre Stimme vorzubehalten, da eine Einigung auf lolcher Basis unmöglich ist. Die rechtsstehenden Parteien haben allein die Mehrheit und können Loyalität auch non der anderen Seite verlangen, welcher sie

teien haben assein die Wehrheit und können Loyalität auch von der anderen Seite verlangen, welcher sie ihrerseits im vergangenen Jahre dieselbe reichlich erwiesen haben. von Kries."

Braumsberg, 21. Mai. (über eine kuriose Rehingd) die ein bischen start nach Jägerlatein schmedt, weiß die "Erml. Itg." aus Plauten solgendes zu berichten: Ein Besitzer war auf der Wiese mit dem Auseinanderwersen von Maulwurfshügeln beschäftigt. Rach beendeter Arbeit legte er sich ein wenig ins Gras. Während er die ihn umgebende herrliche Natur bewunderte, kam plößlich ein kräftiger Rehbock in langen Säzen auf seine Ruhestätte zugelprengt. Der Bester — von seiner Leichführsteit und Kraft überzeugt — sprang im geeigneten Augenblick auf, erwischte den Rehbock mit einem glücklichen Griff und band ihn nach kurzem Kampse mit starken Bindsäden, wijchte den Rehbod mit einem glüstlichen Griff und dand ihn nach turzem Kampse mit starken Bindsäden, die er zusällig in der Tasche trug, sest. Dann holke er den Jagdpächter, der das Tier weidgerecht erlegte. Gumbinnen, 19. Mai. (Der Holzscherecht erlegte. Gumbinnen, 19. Mai. (Der Holzscherecht erlegte. Gumbinnen, 19. Mai. (Der Holzscherecht, der klurzlich seine Auflösung beschloß, hat sein Bermögen von rund 48 000 Mark der Stadt überwiesen.
Abnigsberg, 22. Mai. (Beim Kangieren totzeschaften) wurde heute Morgen auf dem Hauptbahnhof der Bahnarbeiter Will aus Ponarth. Will war 27 Jahre alt und Familienwater.
I Strelno, 22. Mai. (Die Berwaltungskörperslähaftswahlen) haben für die neugegründete Ansiedlerzgemeinde Kusäingen stattgefunden. Jum Gemeindervorsteher wurde Ansiedler Wilhelm Koch, zu Schöffen die Unsiedler Gischler, Mortske und Wetterling gewählt.

gewählt.

t Gnesen, 22. Mai. (Straßenraub. Verschwunden.)
Ein Raubanfall wurde auf offener Straße von zwei
Gelegenheitsarbeitern verlibt. Diese beobachteten,
wie ein hiesiger Bureaugehilse eine Geldbörse mit
Inhalt sand. Sie versolgten denselben, stellten ihn
und gaben an, das gefundene Kortemonnaie verloren
zu haben. Als der Finder mit der Herausgabe des
Geldes zögerte, wurde ihm der Fund gewaltsam entrissen. In einer Aneipe wurde das vorgefundene
Geld vertrunsen. Nach ersolgter Anzeige wurden die Täter selfgenommen und dem Unterluchungsgefängnts
zugeführt. — Spurlos verschwunden ist seit Pfingsten
der sür eine hiesige Firma in Wein, Kognat, Zigarren
usw. reisende Kaufmann Felix Bawlisowsti Er war
24 Jahre alt und stammte aus Hohensalza.
Posen, 22. Wai. (Zum Blume-Prozeß.) Wie die
"Posener Neuesten Nachrichten" ersahren, haben so
wohl Frau Blume wie die Staatsanwaltschaft auf

wohl Frau Blume wie die Staatsanwaltschaft auf Einlegung der Nevision gegen die Entscheidung des Schwurgerichts verzichtet, sodaß das Urteil somit rechtsträftig geworden ist. Frau Blume wird die vierjährige Gefängnisstrafe in der Anstalt zu Mronke verdüßen, wo sie mit Ansertigung von Stide-reien beschäftigt wird.

Lofalnadrichten.

Revolution auf Haiti. 1908 Große Schneefälle in der Kevolution auf Haiti. 1908 Große Schneefälle in der Schweiz. 1906 † Henrit Ihlen, berühmter norwegischer Dichter. 1904 † Krinzessin Johann Georg von Sachsen. 1903 † Julius Lohmeyer, bekannter Dichter und Jugendschriftseller. 1902 † Krinz Albert von Sachsen. 1903 † Julius Lohmeyer, bekannter Dichter und Jugendschriftseller. 1902 † Krinz Albert von Sachsen. Utenburg. 1888 Bemählung des Krinzen von Helsen. 1873 Riederlegung der Krässentschaft durch Thiers. Erwählung Mac Mahons zum Krästenten. 1854 * Prinz Ludwig von Battenberg. 1849 Bewaffnete Bolfsversammlung in Oberlaubenbach in Helsen. 1832 Das Hambacher Fest auf Schloß Hambach bei Neustadt a. d. Haardt. 1819 * Bistoria, Königin von Großbritannien und Frland, Kaiserin von Indien. 1548 † Rifolaus Coppernitus, berühmter Altronom.

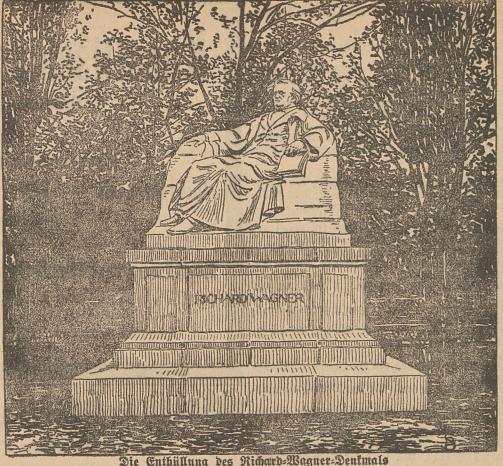
Thorn, 22. Mai 1913.

— (Erwerb ber königlichen Ansiedes lungskommission.) Das Gut Schillings: horst, Kreis Marienwerder, ist von ber

Ansiedelungskommission angekauft worden.
— (Die Katasterantmann" sühren. Denzienigen, die den jeht gebräuchlichen Titel "Steuerzinspektor" besitzen, soll nach einer bestimmten Reihe von Dienstighren der Titel "Katasterrat" verliehen

— (Eine Zweigstelle ber "Berbandssbant"), der Zentralbant des polnischen Genossenschaftsverbandes, ist am 11. Mai in Thorn eingeweiht worden; sie befindet sich in dem Hause der Firma Schendel u. Sandelowsty.

Baderstraße. Es geht damit ein alter Wunsch naments Baberstraße. Es gegt damit ein alter Wunig naments lich der westpreußischen Führer der Polen in Erstüllung; aber auch der 1907 verstorbene erste Direktor der "Verbandsdant". Dr. Ausztelan, hat schon denselben Plan gehabt. Man hat lange zwischen Thorn, Graudenz und Danzig geschwankt, sich aber schließlich sitr Thorn wegen seiner zentralen Lage sitr Polen, Westpreußen und des Zurtum entschieden. Die Leiter



Die Enthüllung des Richard-Wagner-Denkmals

regenten-Theater war der Würde der Feier entsprechend reich geziert. Flaggenmasten mit mehenden Fahnen flankierten die Auffahrtsstraße, grüne Girlanden, Tannenbäume gaben ber ganden Umgebung ein festliches Bild. Die Ehren- lichen Münchener Denkmalsplastif, und es gehörf kompagnie mit Musik hatte rechts vom Hofzelt Aufstellung genommen. Festlich gekleibete Da-men, herren in großer Uniform ober Frac mit dahlreichen Ordensbändern teilten sich in die ben hat, fennzeichnet sich als das Produkt hoch= verschiedenen Gruppen. Bom Denkmal links entwidelten, bilonerischen Könnens und erlese= nahmen die Chrengafte Aufftellung, unter ihnen nen, reifen Geschmads.

in München. In Gegenwart des Pringregenten Ludwig er- | die Stifter des Denkmals und gahlreiche ausolgte in München die Enthüllung des Richard- wärtige Theaterdirektoren. Nach dem Vortrag Wagner-Denkmals. Der Platz vor dem Pring- des Huldigungsmansches von Richard Wagner durch die Musikkapelle hielt Ernst von Possart die Festrede, worauf Prinzregent Ludwig das Beichen zur Enthüllung des Dentmals gab. Das Denkmal gehört zu den besten Werken der öffent ju den boften Runftwerken, in denen der Meifter ju gestalten versucht murde. Die Fassung, die Professor Wadere seinem Wagnerdenkmal gege-

lien noch keine nationalen Zeitungen lieft.

— (Der beutscheren an gelische Jugende verein Thorn) seiert am Sonnabend den 24. Mai im Tivolisaale abends 8 Uhr sein Stiftungssest. Bon Mitgliedern des Bereins wird das fünfaktige historische Schauspiel "Kolberg" von Paul Hense pur Aufführung gelangen. Der Eintrittspreis beträgt 20 Pfg. An die Aufführung schliebt sich ein gemützliches Beisammensein. Alle Freunde und Gönner der Jugendpflege sind herzlichst eingeladen.

(Someinezählung 1913.) schuber aus ist, wie die Neue Politische Korrespondeng" mitteilt, für den 2. Juni 1913 die Bornahme einer Zwischenzählung der Schweine im deutschen Reiche angeordnet worden. Besondere Ans weisungen für die Zähler sowie die Gemeindebehörden sind nicht erlassen. Zähltarten werden nicht ver-wendet. Das Zählergebnis einer seden Haushaltung ist nom Zähler unmittelbar in die Zählbezirksliste einzutragen.

Aus dem Landfreise Thorn, 22. Mai. (Amts-teher Stellnertretung.) Herr Amtsvorsteher vorsteher = Stellvertretung.) Herr Amtsvorsteher Hölkel-Kungendorf ist auf etwa vier Wochen von Hause ahmesend und wird in den Amtsgeschäften von herrn Rittergutsbesitzer von Sczaniecki-Nawra ver-

Don der Schröder-Stranz-Expedition

Für Thorn wegen seiner zentralen Lage für Bosen, Westpreußen und das Zartum entschieden. Die Leiter der neuen Bant sind die Herren Junk und An, die früher beide bei der Verbandsbant in Vosen tätig waren. Aber die Stellung der Bant im Genossen, schaftsverbande ist noch nichts näheres bekannt; es wird aber wohl Vosenge getrossen seinnt; es wird aber wohl Vosenge getrossen seinnt; es wird aber wohl Vosenge getrossen seinnt; es wird aber mohl Vosenge getrossen seinnt; es wird aber mohl Vosenge getrossen seinnt; es wird aber mohl Vosenge getrossen sein, daß sie sich vosensten der Schröder-Stranz-Expedition, ans der Adventum von Das Telegramm, welches an vielen Stllen verstümmelt ist, dürste folgenders nicht zu einer selbständigen polnischen Zentralbant werlassen, du seinen sein. Den Vorschlage, das Schiff zu verlassen, du seine seinen Vosenschaft und der Kave Averschen vorschlagen von Maler Kave, einem der Aberlebenden der Schröder-Stranz-Expedition, ans der Adventum von Maler Kave, einem der Aberlebenden der Schröder-Stranz-Expedition, ans der Adventum von Maler Kave, einem von Maler Kave, einem der Ihverlebenden der Schröder-Stranz-Expedition, ans der Adventum von Maler Kave, einem von Maler Kave, einem der Ihverlebenden der Schröder-Stranz-Expedition, ans der Adventum von Maler Kave, einem von Maler K

seierrage ramen inerwarter Gibloffe und Matrofe von Kap Petermann zurüd. Brachten traurige Rachtifit, Hatten Eberhardt verloren, von Dettmers und Möser feine Nachricht. Ritischer war allein weiter nach Adventban gegangen. Eislotse, Matrose und ich wollten Eberhardt suchen, verhindert durch Sturm und schwentban gegangen. Eislotse, Matrose und ich wollten Eberhardt suchen. Nahm am Silvester noch eine glückliche Operation an Rübiger vor, heute gut verhelts. Am 24. Februar starb Roch Stave, wir brachten die Leiche nach der Schwedenstation (Polheim). Ansang März wollten Eislotse und Rotvold nach Adventban. Ich seinen deben, wenn sie Briefe und Telegramm mitnehmen. 15. März wir beibe (Rübiger und Rave) mit Gepäd nach Polheim, weil Schiff zu eng zum arbeiten. Am 25. März drach die Mannschaft nach Adventban auf. Am 21. April früh unerwartetes Eintressen der Hollen Briefe und Zeitungsausschnitte. — Wir waren mit Borschlag Starruds einverstanden, am 1. Mai über Inlandets über Rap Betermann nach Green Harbour zu gehen. Am 30. April famen drei Mitglieder der Expedition Lerner von Mosedan. Lerner siellte sein Schiff zur Leck. Da die Pumpen sich aus Berner von Moselban. Derner siellte sein Schiff zur Leck. Da die Pumpen sich aus Gesen Kalometer entfernten Küsser vor der entfernten Küsser vor der einem von ihm selbst lanzier trossen von ihm selbst lanzier den Rreuzer am Stern un Leck. Da die Pumpen sich aus Gesen von Kord der einem von ihm selbst lanzier trossen von ihm selbst werhaften werheiter wurde, wie en tros wurde, wurde, wurde, wurde, wurde, wurde, wurde, wurde, sum en t. Walt und nach kurzen Sumpse in der nach Eursen Sumpse in der nach Eursen Sumpse in der verfolgen ihn. — Nach un er verfolgen ihn. — Nach und er verfolgen ihm. — Nach und er ve Verner von Wossend. Verner stellte sein Schiff zur Versigung, um uns auf dem Seewege direkt nach Green Harbour zu führen. Die zurzeit für die Kach-forschungen nach Schröber-Stranz günftige Fahr-gelegenheit nach Nordostland ließ uns auf den de-quemen Schiffsweg verzichten. Ausbruch am 2. Mai. Unter Starrubs vorziglicher Führung erreichten wir Adventbay am 15. Mai. Brieslicher Bericht folgt.

Manniafaltiges.

(Ein Sandtaschenräuber) murbe — (Prüfung von Hufbeschlage Kapital Rapital Ra Mittwoch in Berlin in ber Person eines

gehobene Summe aufbewahrt hatte. Der Räus ber flüchtete, murbe jedoch auf die Silferufe ber überfallenen ergriffen.

(Eine Litfaßfäule in ein Cafd gestürzt.) Ein eigenartiger Unfall ereig-nete sich Mittwoch Vormittag an ber Ede ber Chausse= und Binnowiger Strafe in Berlin, Dort fuhr ein Arbeitsautomobil mit solcher Gewalt gegen eine Litfaffaule, bag biefe um geriffen murbe. Eine große Spiegelicheibe bes Cafes ging in Trümmer, und auch sonst wurde mancherlei Schaden angerichtet. Personen sind nicht verlett worden.

(Arisis ber Beigenseer Bant.) Die seit 25 Jahren bestehende Genossenschafts-bant "Weißenseer Bant" in Weißensee bei Ber-lin befindet sich zurzeit in Jahlungsschwierigfeiten. Die Bant, die fich auch viel in Grund: stücksgeschäfte eingelassen hat, ift besonders in ben Rreisen ber Geschäftsleute Beigensees und der umliegenden Ortschaften sowie des Mordens Berlins befannt. Tausende von mittleren und kleinen Leuten gehören ihr als Sparer und Genossen an. Infolge von großen Zahlungen in den letzten Tagen entstand das Gerücht, die Bant fei banterott. Mittwoch fturmten Taufende von Menichen bie beiben Geschäftslotale ber Bank in der Langhans= und Berliner Strafe. Der Borftand ber Bant erklärte burch Anschlag an den Fenstern, daß die umlaufenden Gerüchte falsch seien. Das Banklokal bleibt vorläufig geschlossen. Man hofft, daß die Krisis fehr bald überstanden sein wirb.

(Gine Golbatentragobie.) In ber Kaserne des 74. Infanterie-Regiment in Reischen berg (Böhmen), erschoß sich der Infantes rist Friedrich Richter aus Arger über eine Strafe. Als seine Geliebte, die 18 jährige Klara Biebicher in Ruppersdorf, von bem Selbstmord hörte, vergiftete fie fich mit Leucht-

(Ein Chebrama.) Am Mittwoch Nacht hat sich in einem Hotel auf dem Semmering eine blutige Familientragodie abgespielt. Der bort mit feiner Frau und feiner Schwägerin einlogierte albanische Notable Delvina Bei, ein Sohn des bekannten Albanerführers Salis Bei Delvina, hat nach einem kurzen Wortwechsel seine junge Frau und dann sich selbsi erschossen. Die erschossene Fran Delvina ist die Tochter Ismael Paschas, der vor vier Jahren in Konstantinopel bei einer Straßendemonstration ermorbet wurde.

(Berurteilung zweier Juwelen: diebe.) Das Schwurgericht des Seine-Des partements verurteilte am Freitag Joseph Kettler und Friedrich Ruppenthal, die im April 1912 bei der Mutter des ehemaligen megitanischen Gesandten für 700 000 Frants Kleinodien gestohlen hatten, zu je acht Jahren

(Bu dem Anichlag auf ben Paris er Automobilfabritanten) wird weiter aus Saint Quentin gemelbet: Die Gendarmerie entdedte in einem Sotel in Essigny=le=Grand das Dienstag in Pa= ris von bem Belgier Duvignon entführte Automobil und beschlagnahmte das Fahrzeug, in bem Duvignon nach bem Mordanschlag gegen ben Automobilfabritanten Garbenne mit fetner Geliebten geflüchtet mar. Während feine Geliebte verhaftet wurde, gelang es Duvignon au enttommen. Gendarmen und Ginmoh. ner verfolgen ihn. — Nach weiterer Meldung wurde Duvignon nach kurzer Flucht in einem Sumpfe in ber Rahe der Gemeinde Caftres gestellt und nach furgem Revolverfampf verwun-

(Bom eigenen Torpedo getrof: fen.) Ein merkwürdiger Unfall ist bem amerikanischen Kriegsschiff "Besuvius" zugestoßen. Der "Besuvius" ist bei Schießversuchen von einem von ihm selbst lanzierten Torpedo getroffen worden. Das Geschoß änderte aus unbekannten Gründen ploglich feine Richtung, traf den Kreuger am Stern und schlug ihm ein Led. Da die Pumpen sich als unwirksam erwiesen, fuhr ber Kommanbant ju ber etwa sechs Kilometer entfernten Kilfte, wo er bas im Sinten begriffene Schiff auflaufen Itek. Berlufte an Menschenleben find nicht zu beklagen,

Mütter, gebt Euern Kindern natürliche Fruchtflammeris, folange viel Dbft ba ift. Der Saft von geschmorten Frlichten, Rhabarber, Stachelbeeren, Ririchen, Simbeeren, Blaubeeren zc.

mit Mondamin gekocht

gibt einen köstlichen Flammeri, ber alle bie guten Eigenschaften des frischen Obstes besität. Berlangen Sie vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2, ein "B"-Bückeln gratis und franko, es enthält aus-führlicke Rezente über alle Arten Kruchtsammeris.

accionation and a confekt

zur Regelung

und Verhütung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder. Höchster Wohlge sichere Wirkung, ärztlich glänzend begutachtet und empfohlen. Höchster Wohlgesohmack, milde, Dose (20 Fruchtkonfituren) Mk. 1.20. -

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN-KONFEKT.

Bolizeiliche Bekanntmachung.

Die hiesige, öffentliche Badeaustalt

befindet fich wie in den Borjahren am rechten Beichfelufer zwifchen der Defenstonskajerne und dem fog. Pilz; die Aufsicht ist dem Fischer Frang Laskowski übertragen.

Wir machen biefes mit bem Bemerfen befannt, bag bas Baden an anderen Stellen des zum hiefigen Bolizeibezirk gehörigen Weichselnsers — außerhalb der Badeanstalten - und in ber fog, toten und polnischen Weichsel verboten, und bag ferner ben Anordnungen des genannten Auffehers, foweit fich folche auf die ordnungsmäßige Benugung ber Babeanstalt beziehen, bei Ver-meldung sosoriiger Verweisung von berselben unweigerlich Folge zu leisten ist. Ganz besonders warnen wir vor dem Baden an der Bafarfampe der Beichsel; in den letten Jahren sind dort wiederholt

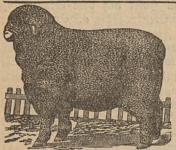
Menichen ertrunken. Die Dienstherrschaften und Gewerbetreibenden werden ersucht bie gu ihrem Saushalt gehörenden Berfonen auf diefe Befanntmachung aufmerksam zu machen. Thorn den 17. Mai 1913.

Die Polizeiverwaltung.

auf intereffante

werden nach Zalesie per Mirasowo hiermit freundlichst eingesaden.
Die beste Bahnverbindung von Thorn Stadtbahnhof ist:
Absahrt des Morgens 6.14, Ansunft in Mirasowo 6.47, nachm. Absahrt 2.37 Uhr.
Absahrt von Mirasowo vormittags
11.05, nachmittags besiebig.
Auf vorherige Anmeldung werden Fuhrwerfe zur Bahn gestellt. Telephon Eulmse 60.

Die Gutsberwaltung.



Donnerstag den 5. Juni 1913, mittags ca. 1 Uhr, findet zu

Papau bei Wrotzlawken

von ca. 40 hornlosen Böcken der Merinofleischschafstammherde

Im Anschluss hieran der Verkauf von ca.

25 Böcken meiner englischen Fleischschafstammherde (Down's). Letztere ist von Herrn Rittergutsbesitzer von Janta-Polczynski auf Redgoszcz (Prov. Posen) in meinen

Besitz übergegangen. Züchter: Schäfereidirektor Thilo in Lichterfelde bei Eberswalde. Eine Vorbesichtigung der Herde und der Verkaufsböcke ist gern gestattet.

F. Peters,

Papau bei Wrotzlawken, Kr. Thorn, Telephon Kornatowo Nr. 6.

Wagen auf vorherige Anmeldung auf den Bahnhöfen Kornatowo und Wrotzlawken.

herren mit trodenem, fprodem ober bunnem haar, das ju Ropfichuppen,

paarausfall

neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pslege des Haares empfohlen : Wöchenklich Imaliges gründliches Waschen usödentlich imaliges gründliches Walchen mit Zucker's fombiniertem Krüuter-Shampoon (Pactet 20 Pf.), möglicht tägliches fräftiges Einreiben mit Zucker's Original-Krüuter-Haarwasser (Ft. 1,25 u. 2,50 W.), außerbem regelmäßiges Walsieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Krüuter-Haarnührsett (Dose 60 Rf.). Großartige Wirtung nan 60 Bi.). Großartige Birtung, von Taufenden bestätigt. Echt bei Anders & Co., Ad. Majer, J. M. Wen-disch Nachf. u. Paul Weber,

Selbfändigfeit zu erlangen durch Uebernahme der Filiale einer allerersten

Bestempsohlene Herren werden gebeten, Angebote mit Lebenslauf und Angabe des versügbaren Kapitals einzureichen. Festes Gehalt, Provision und freie Wohnung. Angehote erheten unter G Festes Gehalt, Provision und freie Wohnung. Angebote erbeten unter G. D. 17 an die Geschäftsst. der "Presse". 2 alte Autichgeichirre, 1 altes

Arbeitsgeschirr, 2 Hahrräder steben billig gum Bertauf. Wroblewski, Culmer Chaussee 84.

Polizeiliche Bekanntmachung. Aufgrund der §§ 114a, 114b der Gewerbeordnung hat der Bundes-rat am 14. Februar 1913 beschloffen:

S 1.
Für die Betriebe der Kleider- und Wäschefonfektion wird die Führung von Kohnbischern vorgeschrieben.
Bur Aleider- und Wäschefonfektion gehören alle Betriebe, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern (Nöcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergleichen), Frauen- und Kinder-kleidung (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergleichen), sowie von weißer oder bunter Wäsche im großen erfolgt. Ansertigung oder Bearbeitung im großen liegt auch vor, wenu zwar in dem einzelnen Betriebe selbst nur eine beschränkte Stückahl der Ware angesertigt oder bearbeitet wird, wenn jedoch der Unternehmer, für den der Betrieb arbeitet, die Ware in Massen herkelsen läßt. in Maffen berftellen läßt.

Für die ausschließlich gegen Zeitlohn in der Arbeitsstätte des Arbeit-gebers beschäftigten Arbeiter bedarf es unbeschadet der Borschrift im §13 b, Abs. 2 der Gewerbeordnung der Führung eines Lohnbuchs nicht.

S 3. Die Lohnbücher müssen Namen, Firma und Niederlassungsort des Arbeitgebers sowie Namen und Wohnort des Arbeiters enthalten.

Den Arbeitern ftehen Diejenigen Berfonen gleich, welche für bestimmte Gewerbetreibende außeihalb der Arbeitsstätten der letteren mit der Ansfertigung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind, und zwar auch dann, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen. (§ 119b der Ge-

werbeordnung). In die Cohnbucher find von dem Arbeitgeber oder einem dazu bevollmächtigten Betriebsbeamten einzutragen:

der Zeilpunft der Abertragung von Arbeit, Art und Umfang der Arbeit, bei Aftordarbeit die Stückahl,

die Lohnfäge, die Bedingungen für die Lieferung von Werkzeugen und Stoffen gu ben Arbeiten,

ber Zeitpuntt der Ablieferung fowie Art und Umfang ber abge-

der Lohnbetrag unter Angabe der eiwa vorgenommenen Abzüge, der Tag der Lohnzahlung, die Bedingungen für die Gewährung von Kost und Wohnung, sofern Kost oder Wohnung als Lohn oder Teil des Lohnes gewährt werden soll (§ 114a, Abs. 1, 2 der Geweideordnung).

Im übrigen find noch folde Eintragungen guläffig, welche fich auf Die überfragenen Arbeiten und bie bafür vereinbarten ober gezahlten gone beziehen (§ 114a, Abs. 3 der Gewerbeordnung).

§ 5. Die Lohnbücher muffen für die nach § 3, Abs. 3 vorgeschriebenen Eintragungen gesonderte Spalten haben. Für die nach § 3, Abs. 4 zugeslassenen weiteren Eintragungen sind, wenn solche Eintragungen erfolgen

follen, gleichfalls besondere Spalten vorzusehen. Dem Arbeitgeber bleibt gestattet, die einzelnen Spalten in mehrere Unterspalten zu zerlegen.

§ 6.
Sind die Bedingungen für die Lieferung von Werkzeugen und Stoffen sowie die Gewährung von Rost und Wohnung (§ 3, Abs. 3, Nr. 3, 7) dauernd oder sir einen längeren Zeitraum sestgeleht, so ist gestatet, sie an Stelle der durch § 5 vorgeschriebenen Eintragung in Spalten in einem besonderen Teile des Lohnbuchs vor den Eintragungen über die einzelnen Austräge aufzusühren.

§ 7. In den Lohnbüchern sind die §§ 115 dis 119a, Abs. 1, § 119b der Gewerbeordnung abzudrucken (§ 114b, Abs. 3 der Gewerbeordnung). §§ 8 dis 12 2c.

§ 13.

Das Lohnbuch ober ber Arbeitszettel ift von dem Arbeitgeber auf seine Kosten zu beschaffen und dem Arbeiter sofort nach Bollziehung der vorgeschriebenen Eintragungen kostenfrei auszuhändigen (§ 114 b. Abs. 1, Sag 1 der Bewerbeordnung).

Die Arbeitgeber haben bon den Lohnbüchern, welche fie ber-wenden, zwei Abdrücke der Ortspolizeibehörde ihrer Niederlaffung bor der erstmaligen Berwendung einzureichen.

Die vorstehenden Bestimmungen treten am 1. Juli 1918 infraft und an die Stelle der Bestimmungen vom 9. Dezember 1902, betreffend die Einfilhrung von Bohnbiichern für die Kleider- und Wäschefonsektion (Reichs=Gesethlatt Seite 295).

Thorn den 24. April 1913. Die Polizei-Verwaltung.

Unentbehrlich Unentbehrlich!

ijt für jeden der Ordnung liebt, unser

111102101 = Stiefhafen

Die starte Nachfrage deweist die Güte.

Breis 95 Bf. pro Stück, von 6 Stück an franko Zusendung. Zu beziehen durch jede bessere Schrelbwarenhandlung. Wenn nicht vorrätig, liesern wir direkt.

Rotacopie Ubt. d. D. M. V. G. Berlin N. 4, Shaussestraße 129.



Angebot für Ruheliebende.

in einem Landhause, 10 Minuten von der elektrischen Station, mit Stallungen und Garten fofort vermietbar. Angebote unter K. M. an die Geschäftsftelle ber "Breffe".

mit eigener Laderampe und Lagerplätzen zu vermieten. Angebote unter L. N. an die Geschäftsftelle der "Breffe".



stellt sof. ein bei dauernder Beschäfttigung J. Tschichoflos, Elisabethstr. 20.

Tüchtiger, zuverlässiger Bierfahrer

bei hohem Lohn fofort gefucht. Sücherlbräu=Filiale, Culmerftr. 10.

Tüchtige Former, Formerlehrlinge Hilfsformer und

Maschinensabrit F. Eberhardt,

1. Hypothet sof. oder später gesucht auf il. Erundst. bei Thorn, 1 Morg. Garten.
2000 an die Geschäftelle der "Bresse". Bromberg.

Kunsttischlerei S. Herrmann,

Graudenz, Kirchenstrasse 10.

Inneneinrichtung von

Mietwohnungen — Villen — Herrenhäusern — Landsitzen

nach besonderen Vorschlägen und Entwürfen bei individueller Zusammenstellung von ...

Hölzern, Stoffen, Tapeten, Teppichen, ses Bildern ses

Brüdenftraße 23.

Bat Geld an jedermann auch gegen Katenriktaahl., reell, distret und schieft un

6000 Mk.

auf ein ländl. Grundftlich gur ficherern Stelle von fogl. gu geb. gel. Anerb. u. A. B. 300 an die Geich. der "Breffe".

40000 Mark

zur 1. Stelle auf neuerbautes Haus von gleich oder später gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der "Presse".

16 600 und 28 000 Mart

goldsichere Hypotheten auf ländliche Be-figungen sind im ganzen ober getellt zu zedieren. Gest. Meldungen u. F. B. 16 an die Geschäftsstelle der "Bresse" erb.

2000 Mk.

auf sichere Sppothet sof. gesucht. Ung unter L. an die Geschäftsst. der "Presse"

5800 Mk.

gur 1. Stelle, mündelficher, 3. 1. 7, 1913 gesucht. Angebote unter O. S. an die Geschäftsstelle der "Preffe".

Wohnungsgefuche

Ein alteres Chepaar ohne fl. Rinder fucht jum 1. Ottober eine

4-Zimmerwohnung

Bohnungsangebote 2

Möbliertes Zimmer

mit voller Penfion zu vermieten Junkerhof, 1 Treppe

But möbl, 1-2 3immer von fofort gu vermieten Strobandite. 1.

Möbl. Zimmer mit auch ohne Benfion Brudenftr 16, 1, r. 2 gut möblierte, freundliche

Parterre-Zimmer vom 1. 6. 13 ober fpater gu ver-

Möbl. Baltonzimmer,

eventl. mit Klavierbenugung und Penfion,

Bromberger Boritadt, Rojenowitr. 1, 2

Eine hochherrschaftliche

mit reichlichem Bubehör,

Breitestraße 26, 2. Ct.,

jum April n. Is. ju vermieten.

Araberftr. 14.

Bierdestall du vermieten Ar

ofort zu vermieten

kostenlos. Provision erst bei Ausz Täglich eingehende Dankschreiben.

Zahlreiche Referenzen.

Langjährige Garantien.

Abank für Handel 11. Gewerbe

Zweigniederlassung Thorn.

Hinterlegungsstelle von Zoll= und Holz-Aval-Depots für die königlichen Hagierungen.

Für Depositengelder

vergüten wir bis auf weiteres: bei täglicher Kündigung 334

monatlicher Kündigung 4 " dreimonatlicher Kündigung . 414 00

,, sechsmonatlicher Kündigung $A^{i}|_{2}$ vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

gernruf 126, Stellmacher, Schmiede.

Gchloffer Rose, Stewfen, am Haupthhf. Thorn.

Bir fuchen jum balbigen Gintritt einen

Lehrling mit guter Schulbildung. "Oleg"-Betroleum-Cefellichaft, Thorn-Mocker, Eichbergitr.

Jung. Bertaufer u. Laufburfden ucht von sofort Rantine 1|21, Rudak.

Gin Laufburiche

von fofort gefucht Bächerei Culmer Chauffee 64. Urbeitsburschen ftellt sofort Lau, Ulmenallee 3.

Cine Kontoristin,

möglichft unter 20 Jahren, für ein hiefiges, größeres Kontor dum sofortigen Antritt Aingebote unter **E. L. 200** an die Geschäftsstelle der "Presse".

Dintige Bertauferin ber polnischen Sprache mächtig, nicht unter 20 Jahre alt, zur Leitung einer Filiale gesucht. Al. Raution ersordertich.

Thorner Brotfabrik, W. m. b. D.

Suche zum 1. Juli eine perfette Berkäufekin. Herrmann Rapp, Fleischermeifter.

Erfahrene

Kindergärinerin 2. Kl., bie schon in sein. Haufe war, gesucht zum 15. 7. d. 35. zu 2 Kindern, 21/2 und 1 Jahr alt. Zeugnisse und Gehaltsansprücke an Frau von Koerber, Koerbersteis Erwickers.

rode, Rreis Grandens Anftändiges Mädden, das tochen fann, sucht sosort Frau Enblatzki, geb. Kuhn, Junterhof, pt.

Geld u. Spyothefen

anf ein Grundstud in ber Stadt, fichere Mittel-Sppothet, jum 1. Juli b. 35. ge-jucht. Angebote unter W. 19 an die Geschäftsstelle ber "Breffe" erbeten.

5000 Mart

1000 Mk. Ghitzenhaus.
Tüngerer Dausdiener wird vom 15.
Rai gesucht Otto Gretzinger.

Philipps= und Niedermühle.

Empfehle dem geehrten Bublifum und perehrten Bereinen von Thorn und Univ gegend meinen reigend gelegenen

Ausflugsort und bergigen Nadelwald.

Bom Bahnhof Schirpig 20 Minuten. E. Bartel, Gastwirt Sonntagsfahrkarten von Thorn Stadl nach Bahnhof Schirpit für hin- nub Rüdfahrt 50 Bf.

Dherkrug Benfall, hart am Hochwalde gelegen, gegenliber Bahnhof Benfau, Musfeligfern von Thorn angenehmen

Ansflugiern von Lychnigen Aufenthalt.
Hür, beste Speisen und Getränke ik gesorgt.
Um gütigen Zuspruch bittet
der Wirt R. Wicknig.
Spezialität:

Candbrotn. Candschinken, Möbl. Zimmer mit guter Penfion v. 1. 6. 13 zu verm. Wo. fagt die Geschäftsftelle d. "Preffe"

Geld sofort bar an jedermann bei ft. Katenrüczahlg, bis 5 Jahre. Reell, diskret und schnell. **W. Lützow**, Berlin 799, Dennewitzltr. 32. Kosten-lose Auskunst. Biele Dankschreiben. Will. Bill. mit guter Benfion 3. ver-Mobl. Zimmer fofort zu vermieten. Gerftenstraße 10 3 gut möblierte, ichon gelegene

Borderzimmer mit Gas und Badeeinrichtung von sofort bill. 3. verm. A. Köhn, Culmer Chaussee 38.

Dreizimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör, 1. Etage von fofort gu vermieten

de Beineite. 5a.
in der Rähe des Bayerndenkmals.
Wallsardenzillimer mit Wasserteitung und Rlosett du vermieten Wilhelmite. 11, 2, x.

Bohnungen, 3 und 4 Zimmer, Bad, Gas und elettr Licht, sofort zu vermieten

Mellienstraße 101,

6=3immerwohnung
mit reicht. Zubehör, neu renoviert, vom
1. 4. zu vermieten Westienstr. 136, 1,
Eventl. Pferbestall. Zu erfr. Friedrichs
straße 2 4, 1, von 11—1 Uhr. Rleines, einf. Zimm. mit Benf. f. 45 Mt. 3u verm. Bu erfr. Cumerftr. 1, 1,

Bilbelmstadt, Friedrichstr. 10 12. Sochherzschaftl. 6-3immerwohnung, Burschenstube, auf Bunsch Pferbestall. Ferner 8 - Zimmer - Wohnung und reicht, Nebengelaß, 390 Mt., per sofort gu vermieten. Bu erfragen beim Bortier. mit Entree, Babestube und sonstigem Zubehör in 1., bezw. auch 2. Etage. Aussührl. Angebote mit Preisangabe unter F. N. an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

evil. 4-Zimmerwohnungen, mit und ohne Bab, billig von sofort gu permieten

Heinrich Lüttmann, G. m. b. S., Mellienfir, 129.

Bohnung, 5 Zimmer, Badeeinrichtung, reichl. Zur behör, Rlosterstr. 11, 1. Etg., per 1. Juli zu vermieten. Anfragen Baderstraße 28, 2.

wohnungen
von 5 Zimmern in der 2. Etage, von
6 Zimmern in der 3. Etage, renoviert,
mit großem Basson (nach Garten gelegen) und allem Zubehör, der Neuzett
entsprechend, von sogleich zu vermieten.
A. Royyatz, Schuhmacherstraße 12.

Werkstätte, groß. Keller, großer Speicher bill. au verm. Ede Reuft. Martt u. Ge rechtestr: Meld. an Kryn, Geretstr. 11.

au vermieten Ackermann, Mellienftr. 3,

Fernsprecher 9. Schulstraße 25: Bferdeställe nebst Burschengelah

au vermieten. Bu erfragen bei A. Teufel, Gerechteftraße 25.

Senatspräfident Dr. Strug über eine Reichsvermögenssteuer.

Recht unangenehme Wahrheiten sagt der Se-natsprässdent des preußischen Oberverwaltungsgerichts Dr. Strut der fortigrittlichen Boltspar= tei und der gesamten demokratischen Linken, de ten Preforgane bei ihren planmäßigen Angriffen gegen die "reaktionäre Steuerpolitik" bisher gerade den Senatsprästdenten Dr. Strut als Kronzeugen und konservativen Gewährsmann anzurufen und insbesondere seine Aussprüche über die preußische Einkommen= und Ergan= gänzungssteuergesetzgebung zu zitieren pflegten. Jett hat Senatspräsident Dr. Strutz zu der Frage der Dedung für die Koften der neuen Wehrvorlage in einem fürzlich erschienenen Buche Stellung genommen. Der Verfasser unterfucht darin, ob, in welchem Umfange und nach welchen Gesichtspunkten die Reichs= und Landes= steuern bei der Deckungsbeschaffung in Frage tommen können. In den Ergebnissen seiner Untersuchung ist besonders bemerkenswert die Untersuchung ift besonders bemerkenswert die unbedingte Entschiedenheit, mit der Senatsprösent Dr. Struz dem auf der linken Seite des Reichstags besonders beliebten Gedanken einer Reichsvermögensssteuer entgegentritt. Der Berfasser erklärt: "Eine Reichsvermögenszuwachssteuer ist für dauch eine Reichsvermögenszuwachssteuer ist für der eine direkte allgemeine Bermögenskeuer ist eine Moter für der eine direkte allgemeine Bermögenskeuer darstellt, ist für die Einzelsbaaten nur als eine malige, außerordentliche Maßnahme erträglich." Auch das, was Senatsprösent Dr. Struz über der Beschen und Senatsprösenten Dr. Struz über direkte den Winschen die Stellener äußert, dürfte den Winschen die sich sonft so gern auf ihn berust, in keiner Weise entsprechen. Denn Dr. Struz satt die Forderung einer allgemeis weinen Beschsteuer im Reiche ist mindestens weite Kamm er am Donnerstag Rachmittag über die Interpellationen der hetressend die Unträge der elsesteung den Keiche Muchalen der eilasteuring der elses und Anderung des Keichspanker aus Eise sund Anderung des Keichspanker aus Eise sund Anderung des Keichspanker auf Eise sund Anderung des Keichspanker aus Eise sund Anderung des Keichspankers aus Eise sund Anterung des Eise eine Keichspankers aus Eise sund Anterung des Keichscher und Eise sund Anterung des Keichscher und Eisenschaften und Eisenschaften der Keichscher und Eisenschaften und Eisenschaften der Keichscher und Eine Kammer aus Eisenschaften der Keichscher Dr. Strutz sagt: Die Forderung einer allgemeismeinen Besitzsteuer im Reiche ist mindestens zurzeit nicht berechtigt. Im Augendlick wird ihr sür länger als ein Jahrzehnt durch den Wehrsbeitrag in überreichlichem Maße genügt, und es entbehrt vollsommen der Berechtigung, daneben noch eine Besitzsteuer zur Deckung der dauernden Kosten der Wehrvorlagen zu fordern". Im übrigen spricht sich der Verfasser für eine auf Erbanfälle an Abkömmlinge und Chegatten ausgedehnte Reichserbschaftssteuer aus. Er erklärt ferner, daß sich im Reiche noch sehr wohl Ver-brauchs- und Aufwandsteuern, die vorzugsweise die Wohlhabenden belasten würden, schaffen ließen und empfiehlt als den gangbavsten Weg, für den Rest Deckung zu beschaffen, die Erhöhung der Matrikularbeiträge, deren Aufbringung dem freien Ermessen der Einzelstaaten zu überlassen wäre. Mit diesen Grundsätzen stellt sich der Verfasser auf den Boden der bestehenden finandiellen Beziehungen zwischen Reich und Einzelsstaaten, die, wenn die Gesundheit der beiderseitigen Finanzen auch fürderhin gewährleistet

Ein tapferes Mädchen.

(2. Fortsetzung.)

Greuel 24 Stunden lang aushalten," platte heraus! Als anständiger Mensch kann man doch Räthe los, als ihr Bruder, nachdem er den Gaft nicht mit zerrissenen Stiefeln gehen!" hinausgeleitet hatte, wieder ins Zimmer trat. "Bremer ift ein gang famoser Kerl," sagte

Theodor zornig und hätte seiner Schwester vielleicht noch weitere Grobheiten an den Kopf geworfen, wenn diese nicht schnell das Zimmer verlassen hätte.

"Setze dich zu mir, mein Theo," bat nun die Mutter. "Wie schön ist es, dich einmal zu sehen. Erzähle mir doch, wie und wo du deinen Freund kennen gelernt hast?"

"Nun, wie man sich eben kennen lernt,

"Ist er Kaufmann?"

Ja und nein! Er ift mit seinem Geld überall beteiligt. Jett will er mal nachsehen, wie in Galizien und da herum Eisenbahnen und Fabriken stehen, die er mitgegründet hat.

"Und er verkehrt bei Friedbergs?" "Nun ja, Mama, — weshalb fragst du?" Käthe trat in diesem Augenblick wieder ein, jum Ausgehen gerüstet. Sie bot bem Bruber

"Leb wohl, Theo, ich muß nun fort."

"Wozu?"

"Ich gebe Klavierstunden."

Er lachte laut auf. "Na, dabei hört doch innig geküßt hatte, war sie doch froh, daß sie ihn Berschiedenes auf. It ja einfach lächerlich, hatte helfen können. Kind — dabei wird der Kohl ja nicht fett!"

kannst du mir etwas Geld geben?"

Mus dem elfaß-lothringischen Land-

Bei dichtbesetzten Tribunen und in Anwesenheit aller Mitglieder der Regierung verhandelte die 3 weite Kammer am Donnerstag Nachmittag eine weit über das Tatsächliche hinausgehende Bebeutung beigelegt haben. Was ist denn unsere Abssich? Wir wollen erstens die Einführung des Reichspreßgeseiges in den Reichslanden und zweiztens die Ergänzung des Reichsvereinsgesetzes. Was das Preßgesetz anlangt, so schlagen wir nichts Neues vor. Schon 1898 unterbreiteten wir dem Landesausschuß eine ähnliche Borlage; diese wurde aber abgelehnt, weil man ich sagte, daß ein großer Teil der Bevölkerung die französische Sprache nicht als eine fremde, sondern als Boltssprache ansehe. Unsere ersten Anregungen liegen also fünfzehn Jahre zurück. Der heutige Antrag berührt in keiner Weise die Verfassung. Die nationalistischen Zeitungen gerieren sich wie französische berührt in keiner Weise die Verfassung. Die natio-natistischen Zettungen gerteren sich wie französische Zeitungen in französischen Landen in der Absicht, das Volk dem Deutschum zu entfremden. Die französischen Zustände und französischen Wesen werden als eiwas Unerreichbares hingestellt. Die altdeutziche Bewölkerung muß sich gefallen lassen, daß Deutschland dei jeder Gelegenheit in den Kot gezogen wird. Die Jugend soll an ihrer eigenen Hetemat irregemacht werden. (Lebhaster Alberspruch des Abg. Weiterls.) Gegen diese verheisende Tätigsteit müssen wir uns wehren. Sie werden daßer bezoreisen, wenn wir diese Zeitungen gleichstellen mit greifen, wenn wir diese Zeitungen gleichstellen mit ber Presse des Auslandes. Redner ging dann, oft von Zwischenrusen unterbrochen, auf den Charafter

Die Doktorin sah ihn zu Tode erschroden an!

"Sält der Ontel bich so knapp, mein Junge?" Der Onkel ist ein Filz erster Sorte, wenn ich "Nein Theo, wie kannst du es mit dem nicht von früh bis spät buffele, so rudt er nichts

Frau Schwab blidte unwillfürlich auf ben

eleganten Anzug des Sohnes.

Er sah den Blid.

"Ja, Mutterchen — das mußte ich doch haben, wenn ich mit diesem Bremer reise. Angenehm ist's mir schon so nicht, daß er bezahlt. — aber kleiben kann er mich doch nicht auch!"

"Wieviel brauchst du benn?" sagte die Mutter ernft. "Du meißt, wir leben nur von bem. was uns nach dem Bertauf der Sachen und Ginrichtung an Zinsen geblieben ist, und von Käthes kleinen Einnahmen! — Ich habe nur hundert Mark in der Kasse, davon soll am ersten noch manches bezahlt werden!"

Theodor starrte vor sich hin.

Gib mir dann fünfzig — damit beruhigt sich mohl der Kerl."

"Welcher Kerl?"

"Der Schneider!" Mühsam schleppte sich die kranke Frau zu ihrem Gefretär. Ihr Berg flopfte fo start, daß es ihr den Atem benahm!

Als dann Theodor gegangen war und sie so

Sie lehnte sich zurud und sann über Erspar= "Nicht sehr," lächelte Käthe und war mit nisse nach, die Käthe und sie noch machen tonneinem "Leb wohl" zur Tür hinaus. ten. — War es nötig, daß sie ein Dienst-"Mutterchen," sagte Theo, als sie fort war, mädchen hielten? — Halfen sich nicht viele Leute mit einer Aufwartefrau? — —

sein soll, unter teinen Umständen angetastet werden dürsen. Wenn nunmehr die Blätter der doch dürsen. Wenn nunmehr die Blätter der doch dürsen. Wenn nunmehr die Blätter der doch die Bereinen und in der Presse. Es sei eine noch in den Bereinen und in der Bresse. Es sei eine kleifen Linken dem Genatsprässen und zugend in die kleifen Linken dem Leine, oder laute Gesellsdaft im Lande, die die Ludie Gesellsdaft in Lande, die die kleifen, die nicht geneigt sind, unter Einführung einer Keichsvermögenssschaus und die Aufle und der Karles der Laute Gesellsdaft im Lande die Kuse und die Kuse u gehörigkeit besinnen werden, dann wird das Geset gannicht zur Anwendung kommen. Was das Bereinsgeset betrifft, so glaubte die Regierung der Reform von 1908 zustimmen zu sollen, im Bertrausen darauf, daß die elsaß-lothringische Bewölkerung die freiheitlichen Bestimmungen des Gesetzes werde ertragen können. In dieser Beziehung haben wir uns etwas getäuscht, daran ist gleichfalls das Auftommen und die Bewegung des Nationalismus schuld. Wenn wir für uns das Necht beansprucken, gewisse Bereine aufzulösen, so hat es seinen Grund darin, daß man darauf ausgeht, die Jugend dem Deutschtum zu entfremden. Die elsaß-lothringische Regierung begehrt nicht seichen Herzens ein solches Machtmittel. Sie sann aber das Land nur dann der Ruhe und dem Frieden entgegensühren, wenn sie Abwehrmaßnahmen gegen die deutscheinliche Gesinnung ergreist. Es handelt sich hier keineswegs um positive Germanisationspositist. Gewertschaften und lozialdemostaatsche Bereine werden nicht unter gehörigkeit besinnen werden, dann wird das Gefet um positive Germanisationspositik. Gewerlschaften und sozialdemokratische Bereine werden nicht unter dieses Gesetz fallen. Daß unsere Anträge die Rückstehr zur Diktatur bebeuten, ist eine maßlose Ubertreibung. Auch kann von einer "Bankerotrerklärung der Regierung" teine Rede sein, wenn sie der überzeugung ist, daß sie einige polizeisiche Bestugnisse braucht. Dadurch wird auch die Berner Konferenz nicht im geringsten berührt. Unsere Ansträge werden den europäischen Frieden nicht libren.

No diese Aussührungen schloß sich eine lebhafte Debatte. Debatte. Jur Begründung der Interpellation des Zentrums sührte Abgeordneter Haus schloßer daus: Man sollte es nicht sür möglich halten, daß diese Kegierung, die vor zwei Jahren der Verssaums schloßer es nicht sür möglich halten, daß diese Kegierung, die vor zwei Jahren der Verssaums der Verssaums der vor der Verssaums der vor der Verssaum unter den Fahnen behalten werden sollten, 75 000 Mann, welche am 1. Ottober unter den Fahnen den 195 000 Mann, welche am 1. Ottober ander der Verssaums der vor Jahren nicht so gesaute sein, das man er den Fecht und Speisessen. Wann in den Fecht und Speisessen unter den Fahnen behalten werden sollten. Für die Einrichtung dieser Ausweich und Sentinaren untergebracht werden und Sentinaren untergebracht werden klösen klösen und Sentinaren untergebracht werden sollten. Für die Einrichtung dieser Räume werden. Wann in der Kollen mich eine nachten Mundelen Mit der vor die Elabsloch mit einem Drahtzaun ungeben muß. Man muß werden sollten. Für die Einrichtung dieser Räume werden. Wann in den Fechte der Küllichen werden. Wann in den Fechte und Seminaren untergebracht werden sollten. Für die Einrichtung in Deter Rantone an Jalien, das Geschilf vor der in her die konkurrenz der neuen leifen kabe, das mit dilfe des gereverwaltung in voller Kenntnis dieser Sache dieser der der vor der Elabsloch die konkurrenz der neuen leifen die der nicht der vor der klieben die konkurrenz der neuen leifen klieben der der klieben der Seinfallen. Der Regierung der Regierung unter Kullichen vor der Latsache, das uns die flaßslichen vor der Latsache, das uns die flaßslichen sollen. Tie die der Latsache der Letze vor Bestehrt der Krieben zu ge uns die elfaß-lothringische Regierung unter Ruratel stellen will. Ibeen lassen sich aber nicht burch Ausnahmegesetze unterbrücken, wie das Sozias listengesetz bewiesen hat. Die Regierung hat noch

gestand, daß sie Theodor Geld gegeben habe; kommen, denn wegen Hans mußte immer und aber sie sagte nichts, aus Furcht, die kranke ewig alles wiederholt werden!

fonnte ja nicht so bleiben wie bisher - sie auf der Erbe schlafen." den Plan wieder aufnehmen, — sie mußte lernen, um mehr zu verdienen.

flopfte es leise an ihre Tür.

"Bist du es, Dore? - Ein Brief für mich?

- O, gib her!"

Die alte Dore blieb noch ein Beilchen stehen. Die verweinten Züge Käthes taten ihrem guten Herzen weh; das Kind weinte ja so selten, eigentlich nie, und doch war das Leben so rauh nur Vergnügen und Sorglosigkeit und jetzt nichts wie Not und Mühe und dazu die reizbare doch zu schwer! Mutter!

"Doch nix passiert?" fragte ste in ihrer halb plattbeutschen Mundart.

Rathe schüttelte nur stumm ben Kopf und bemühte sich, ihre Tränenspuren zu vertilgen.

Dann öffnete fie ben Brief ihres Brubers schrieb ja sonst immer an die Mama. Ach! er sich kreuzunglücklich fühlte bei dem Forsts erteilt." meister. Der Bengel hans war ein unerträglicher Junge; immer stritten sie sich und ber murbe," meinte Rathe mit traurigem Blid. Hauslehrer gab immer Hans recht und Georg "Im Gegenteil — ein alter, penstoniertez unrecht. Und dann war er so faul dieser Junge; Buchhalter unserer Firma wird Sie gern in Sauslehrer gab immer hans recht und Georg

Frankreich.

Die Seerestommission hat heute ben Bericht bes Deputierten Pat & über die dreijährige Dienstzeit angenommen. Der Bericht wird am Montag im

Parlament verteilt werden.
Siner Blättermeldung zufolge wurde im letten Ministerrat der General Pau bei der Debatte über die dreisährige Dienstzeit zum Regierungssommissar ernannt, damit er in der Kammer den diesbezüglichen Gesehentwurf verteidige.

In der Budgetsommission ertlärten die Ber-treter des Kriegsministers, das von den gesorberten 440 Millionen 231 Millionen für die Rilabehaltung der im Herbst zu entlassenden Jahresklasse ver-wendet werden sollen, mährend die übrigen 209 Millionen die Durchsührung der dreisährigen Dienstzeit und die Schaffung neuer Einheiten be-treffen. Die Herabsehung um 50 Millionen, von der gestern die Rede war, bezieht sich in Wirklickett auf das nächste Jahr und betrifft Ausgaben, die zur Not sür den Augenblick ausgeschoben werden können. 202 non den 231 Millionen sind für die tönnen. 202 von den 231 Millionen sind für die Unterbringung von ungefähr 195000 Mann, die unter den Fahnen zurückbehalten werden sollen, be-stimmt. Die Bertreter des Ministers sügten hinzu, daß die Arbeiten nicht vor ber Bewilligung burch das Parlament, um beren Beschleunigung ber Minister ersuchen würde, in Angriff genommen

italienischen Kanone zu befürchten: es lag nichts bagegen vor, die französische Industrie zu unter-stüßen. Der jest vom Parlament verlangte Kredit von 420 Millionen Franks wird uns in die Lage

Käthe wurde sehr blaß, als die Mutter ihr bei dem Forstmeister würde Georg nie weiter

So schrieb Georg und bat und ssehte, ob ex Wortlos ging sie hinaus. Auch ihre Nerven nicht nachhause kommen dürfe. — "Mama mag waren angegriffen durch die fortgesetzten flets ich es nicht schreiben, aber tostet es benn wirts nen Qualereien des Tages. Wie traurig war lich so viel, wenn ich bei euch bin? Ich esse nur das Leben! Grau in grau stierte es ste an! Es wenig und tann ja gern auf dem Sofa ober

Rathe schossen die taum zurückgebrängten Tränen in die Augen. Wie herzbrechend trau-In unbeschreiblicher Aufregung lief Kathe in rig das klang! Gab es wirklich toin Mittel, den ihrer winzigen Schlafftube hin und her. Da armen Jungen aus diesem Martyrium zu erlösen?

Es mußte eine geben.

Käthe schickte ein kurges Stofgebet zu Gott empor, während fie zu ihrer Mutter ins Wohnzimmer ging. Sie griff mit freundlichem Gesicht nach dem Buch, aus dem ste der Mutter vorlas.

Die Dottorin war innerita gerührt. Sie mit ihr umgegangen. — Bis vor einem Jahre tämpfte mit dem Entschluß, Kathe ein fiebevolles Wort zu sagen, aber — nein, das war

> Einige Tage später trat die Kommerzien. rätin Dittmann zum Schluß der Klavierstunde in das Zimmer, wo Rose eben ihrer angebeteten jungen Lehrerin in das Jakett half.

"Ich habe mit moinem Mann über Ihren Georg. Was mochte ber Junge wollen? Er Munich gesprochen, Fraulein Schwab," jagte fie. "Es gibt Kurse zum Erlernen der doppelten Der arme Schelm hatte einmal seinem Herzen Buchführung; aber er meint, falls Sie überhaupt Luft machen wollen. Die Mama durfte sich ja gut rechnen können, würden etwa acht bis dehn nicht grämen — aber Käthe sollte es hören, daß Unterrichtsstunden genligen, und zwar privatim

"Ich fürchte, daß das für mich zu teuer sein

verseigen, sonell unsere Bewaffnung zu vervoll-tommnen. In den Betrieben wird mit hervorragendem Eifer gearbeitet, um das Land vollständig auf die Höhe der Situation zu bringen. In kurzer Zeit werden wir ein Festungs- und Belagerungsgeschilts mit großer Schuhweite haben, über das weitere Erklärungen unnötig sind. (Beifall.)

Die antimilitaristischen Kund-

gebingen in der französischen Armee dauern noch immer fort. Die Ursachen der Bewegung hat der zur Untersuchung der befannten Borfälle nach Toul entsandte Ceneral Pau, der mit dem Kriegsminister Etienne eine zweistindige Unterredung hatte, einem Berichterstatter gegenisten, wie folgt geschiedert: Die Garnison von Loul ist vollständig ruhig. Die Soldaten erfüllen ihre mitterischen Kriegsminister Etienne eine zweistindiget. Niemals haben sie auf der Straße ihre Borgeseisen mit größerer Korrektheit begrüßt als jezt. Ste haben sich übergens feinerlei Bersehlungen im Dienste auschnehmen lassen. Wir sahen der Arbeitervierkeln stammen, seit langem. Sindern werden kanne die in Toul stehenden Kariser, die zumeist aus den Arbeitervierkeln stammen, seit langem. Sinder werder eigenartige Geisesversassung volltschen und wenn man ihnen ein Bürgersecht, wie d. B. das Bersammlungsrecht, bestreiter, so entrüssen kanne der Mir das einer Meir der Kunden ein Burgersecht, wie d. B. das Bersammlungsrecht, bestreiter, so entrüssen kanne der Mir das einer Mir der so entrüsten sie sich in natver Weise, als ob dies eine Ungerechtigkeit wäre. Wir haben eine neue Erscheinung vor uns: Das Eindringen des Inndistalismus in die Kaserne, und gerade das ist gesährlich. Die Militärbehörde kann einschreiten, wenn ein Hehler begangen wurde, sie kann den Ursprung des übels angeben, aber sie ist außerstande, ihm vorzubeugen. Das gehört nicht zu ihren Besug-nissen. Es ist Sache anderer Kreise, die ersorderslichen Borkehrungen zu tressen.

lichen Borkehrungen zu tressen.

Die konservative "Autorite" erklärt: Es gibt nur ein Rettungsmittel: Man muß mit den Bersirungen der Bergangenheit brechen. Der allgemeine Arbeiterverband und der Sou du Soldat müssen ausgelöft werden. Wenn die Regierung dies verweigert, dann dürsen wir lagen, daß sie Komödie spielt und in gleicher Weise die Parteien der Linken wie der Rechten täuscht. Der radikale "Rappel" schreibt: Wir beschwören die radikalen Republikaner, bei denen der demokratische Geist mit dem leidenschaftlichen französischen Patriotismus gepaart ist, sich diese Vorzeichen einer drohenden Jersehung klar vor Augen zu halken. Niemals steht man einer unerbittlichen Reaktion näher, als wenn eine Anarchie droht.

eine Anarchie broht.

In einem Artifel über die Milltärfundgebungen In einem Artifel über die Willtarkundsedungen behauptet Clemenceau in seinem Blatte L'Ham me Libre", daß die Militärbehörden sehr wohl gewußt hätten, daß Demonstrationen vordereitet würden, aber man wollte keine "Geschichten" haben. Dafür habe man "Geschichten" und "sone Geschichten" auf dem Halse. Die Militärdemonsstrationen seine unentschuldbar. "Wir müssen uns, heißt es in dem Artifel, gegen diese Verbrecher verteidigen, welche Frankreich dem Gesperheit dars bietet, wo sie den Angreisern einen noch wirksame bietet, wo sie den Angreisern einen noch mirksameren Beistamd leisten könnten. Man muß entschlossen den Geist des Aufruhrs in der Armee unterdrücken, auch auf die Gesahr hin, "Geschichten" hervor-

Die es heistt, hat die Regierung die feste Absicht, gegen ben revolutionaren allgemeinen Arbeits: verband wegen seiner antimilitaristischen Treibe-reien in energischster Weise einzuschreiten. Über die Führer des Verbandes sollen Strafen verfügt wer-

Die infolge der Zwischenfälle von Toul getroffe nen Matregeln werben ben Truppen aller Armees forps mitgeteilt werben. Die Untersuchung des Ges nerals Pau hat sich in erster Linie auf die Bor-tommnisse erstreckt, die eine sofortige Maßregelung notwendig machen, da sie aus öffentlichen Kundgebungen und disziplinwidrigen Handlungen, deren Urheber sofort ermittelt wurden, herristen. Die Untersuchung wird sich weiter auf die Ursachen der Bewegung erstrecken, die offenbar von langer Hand vorbereitet war. Sie wird sich serner mit den Ugs-tations= und Propagandamitteln, die in den Rafernen angewendet murden, befaffen.

die Geheimnisse des Geschäfts einführen," fuhr hat bereits mit ihm gesprochen. Der alte denn nicht möglich, ihn kommen zu lassen?" Böhme tut das gern umsonst, er langweilt sich "Ja, Mama, es wird möglich sein, wenr bilden!"

"Wie soll ich Ihnen danken?" stammelte beren Tochter ich Klavierstunden gab." Räthe, der helle Freudentränen in ben Augen standen. Die kleine Rose brach in ein frampf= haftes Schlucken aus.

"Nun hören also die Klavierstunden auf! jammerte ste, "das ist zu schade — zu schade!"

bekommen bei herrn Dose Unterricht; Sie haben viel Talent!"

"Darf ich Sie einmal besuchen?" bat Rose. gewonnen und ließ sich gern von Rose an= selig." schwärmen.

"Das Kolleg bei Böhme kann übrigens gleich ter und streichelte Käthes Hand. beginnen," fuhr die Rommerzienrätin fort, "hier ist seine Adresse; er erwartet Sie morgen Bor- hast. mittag und wird eine kleine Borbesprechung mit Ihnen haben! — Und nicht wahr, Sie befuchen mich auch mal? Ich wurde mich immer nicht viel an," fagte fie lächelnb. Dann fette freuen!"

die Hand der gübigen Frau. Glidfelig ging sie nachhause.

hatte sich ihren Feldzugsplan genau zurechtge- Glaubst du, ich hätte Lust, mit jedem Simpel Wind schlug. legt - "ich möchte so riesig gern Bubi zu uns abzuziehen? Wenn ich an die Gatten meiner ich ihn dir vor was er eigentlich nicht wollte." | ja vielleicht so dumm gewesen, sie zu nehmen, arbeitet hat er fast garnichts, und die Brotef- spett verschafft.

Weitere Demonstrationen.

In Bont'= St. = Bincent bei Toul ver= In Hont's I. Bincent ver Loui der suchen Goldaten eine Kundgebung gegen die bretztärtige Dienstzeit. Die Rädelsführer sollen vershaftet worden sein. In Commercy und Léerouville (Dep. Meuse) versammelten sich eine Anzahl Soldaten des 154. und 155. Infanterie-Regiments abends in dem Kasernenhof und gaden ihrer Unzusriedenheit über die Jurückbehaltung der Verbreeflesse bedurch Ausbruch das sie die Inters Jahrestlasse dadurch Ausbruck, daß sie die Inter-nationale sangen. Die Regimentsobersten schritten ein und machten der Demonstration ein Ende. Von jedem Regiment wurden etwa 10 Soldaten nach

seien von Soldaten, die in den Kasernen zurück-geblieben wären, vorbereitet worden; doch ergäben die eingelausenen Nachrichten, daß im allgemeinen gerabe die guten Williars unter ben Soldaten Ein-fluß auf ihre Kameraden zu gewinnen suchten. Die Regierung werde thre Aufgabe restlos erfüllen, die Wurzel des ithels aufdeden und ausroden. (Leby. Beifall auf zahlreichen Bänken.) Lamarzelle dankte dem Minister für seine Ausführungen.

Dom Balkan.

Die Friedenspräliminarien

find noch immer nicht unterzeichnet. Das Reutersind noch immer nicht unterzeichnet. Das Reuter-Bureau glaubte am Donnerstag ausgezeichnete (?) Fortschritte in den Friedensverhandlungen seite stellen zu können. Man glaube nicht, daß die türz kischen Delegierten ernsthaft den Ansichten der Verz-bündeten widersprechen würden. Es sei wahrschein-lich, daß Europa gegen die vorgeschlagenenen Ab-änderungen keinen Widerspruch erheben werde. Am selben Tage teilt das Reuterbureau jedoch mit, daß die Mächte auf die Mitteilung der Verz-bündeten hinsichtlich der vorgeschlagenen Abändes rungen des Kriedensvertrages geantwortet haben,

lich zu einem Abereinkommen hinsichtlich des Frie-

densschlusses gelangen würden. Unter den in Vorschlag gebrachten Anderungen befindet sich eine Bestimmung, welche erklärt, daß die Delegierten der Balkanstaaten bei der Finanzkommission in Paris dieselbe Stellung haben sollen, wie diesenigen der Großmächte. Die Berblindeten schlagen ferner vor, daß alle Berträge die vor dem Ariege inkraft waren, gleich nach Unterzeichnung der Friedensprältminarien wieder inkraft treten und inkraft bleiben sollen, dis sie durch Abkommen ersetzt werden, die einen Teil des endgiltigen Frie-densvertrages bilden. Ein weiterer Paragraph de-treffend einen Ausgang nach der See für Serbien und eine Eisenbahn durch Albanien werde unnörte fein, falls von allen Mächten in dieser Sinsicht be-

friedigende Zusicherungen gegeben würden. Wenn die Verbündeten nicht auf diese Vorbe-halte verzichten, läßt sich kaum ein rascher Fortgang

der Verhandlungen erwarten.

Die Verwaltung von Stutari und Albanien. Angesichts der vielen verwickelten Fragen in Verbindung mit der Berwaltung Skutaris ist den Mächten der Vorschlag gemacht worden, daß diese Berwaltung dem fremden Konsulartorps anver-traut werde, welches sie unter den Beschlshabern der internationalen Flottenmacht zu führen hätte. - hinfichtlich ber ftaatsrechtlichen Stellung Alba-niens nehmen die Berhandlungen zwischen ben verichiedenen Sauptstädten ihren Fortgang. Es ist

"Unser Bubi schreibt unglücklich!" Die arme

Ja, Mama, es wird möglich sein, wenn ich ohnehin, seit er im Ruhestande ist, und wird eine Buchhalterinstelle bekomme, und es wird sich bienen und Georg kommen lassen! Das ift mein Willen sich mit diesem Bremer auf Reisen bes gern eine tiichtige Kraft für unser Haus heran- leicht machen lassen, wie Frau Dittmann sagt. | Ziel!" Du weißt doch, die reiche Kommerzienrätin,

"Aber du verstehft doch nichts von Geschäften!" warf Frau Schwab traurig ein, "ach mein Bubi, mein Bubi.

"Dein Bubi soll kommen, Mama," fagte Käthe stegesbewußt, "ich habe schon gut vorge-"Sie können nichts mehr von mir lernen, arbeitet, und Frau Dittmann, die nette, liebs Nöschen!" sagte Kathe gerührt, "ich hoffe, Sie Rommerzienrätin, hat mir verschafft, daß ein es nicht imgrunde dasselbe, ob fie hier oder dort eigentlich zu milde, um fich ilber irgend eiwas du alter, früherer Buchhalter ihres Mannes mir einkassierte? doppelte Buchführung und sonstige Geschäftsfniffe beibringt. Nachher kann ich leicht in "D, herzlich gern!" erwiderte Käthe freund=|einem von Dittmanns Geschäftshäusern angelich. Sie hatte das junge Mädchen sehr lieb stellt werden. D, Mama, ich sage dir, ich bin

"Du gutes, rührendes Kind," sagte die Mut=

"Ich danke dir, Mama, daß du es erlaubt

entgegnete Käthe.

Jest drofte die Doktorin ihr mit dem Fin-"Nun, auf meine Erlaubnis kam wohl uen!" säthe beugte sich zu einem innigen Auß auf für dich gehofft, von Glück und Heirat geträumt!

Käthe lachte hell auf. — "O, Mama, "Mama," sagte sie turz entschlossen — sie warum son benn jeder Mensch hetraten?

nicht zu besorgen, daß es ernste Schwierigkeiten machen wird, die Ansichten der Mächte darüber in Einklang zu bringen, ob Albanien ein völlig unsahhängiger Staat werden oder dem Namen nach unter irgend einer Art türklicher Kontrolle stehen soll. Gegenwärtig liegt den Regierungen kein des sinitiver Entwurf vor. Es ist ihnen lediglich eine Anzahl von Empsehlungen, Anregungen und Adsänderungen zu dem österreichischeitalienischen Kurgungen und wurf unterbreitet worden, die alle behandelt werden und über die mahrscheinlich in der nöchken Sikung und über die mahricheinlich in ber nächsten Sigung ber Botichafter Bericht erstattet werben wird.

der Botschafter Bericht erstattet werden wird.
Der Zwischenfall bei Bravischta.
Die "Agence Bulgare" bezeichnet die Meldungen, daß die Bulgaren bei den Zwischenfällen von Pravischta außerordentlich hohe Ber "De erlitten hütten und sogar eine starke bulgarische Abteilung gesangen genommen worden set, während die Griechen nur sehr geringe Berluste gehabt und eine Anzahl Dörfer in jener Gegend besetzt hätten, als volltommen unrichtig. Die Berluste der Bulgaren bei allen Zwischenfällen bezissferten sich auf etwa hundert Lote und Berwundete. Die Zisser der wachschießen Berluste sein abes and wisse dissen der wach dischen Berluste sein icht genau bekannt, doch wisse dies die Berwundete nach Elevihera eingeschifft worden setwundete nach Elevihera eingeschifft worden seine.

Die ökerreichische Abrüstung.
Die Kriegsschisse "Habensberg" und "Kaiserin und Königin Maria Theresia" sowie einige andere Kriegsschrzeuge und Torpedoboote sind dieser Tage außer Dienst gestellt worden. Den hierdurch freiwerdenden Keservemannschaften werden nach der Julässigteit des Dienstes längere Urlaube erteilt, die ihre desinitive Entlassung aus dem aktiven Dienste erfolgen kann. dem aktiven Dienste erfolgen kann.

Eine Statiftit Des Baltanfrieges. Das serbische Pressebureau verössentlicht eine statischie Ausstellung über den Balkankriege: Bulgarien bestige 59 000 Quadratislometer, Serbien 60 000 Quadratislometer, Montenegro 5000, Griechensand 30 000. Bon diesem Gediet entsallen nach den bulgarischen Forderungen an Bulgariem 87 000 Quadratislometer, an Serbien 26 000, an Montenegro 7000 und an Griechensand 11 000 Quadratislometer, modissischen 11 000 Quadratislometer, modissischen 400 000. Bulgarischen Gerhien modissische 400 000. brottelloge 7000 und an Griegenland 11 000 LMa-brattilometer. Serbien mobilifierte 400 000, W1-garien 450 000, Griegenland 130 000 und Monte-negro 45 000 Mann. Durch den Krieg wurden in Bulgarien 40 000, in Serbien 21 000, in Montene-gro 8000 und in Griegenland 6000 Mann invalid. Die Kriegsfosten betragen für Bulgarien 1050 Millionen, für Serbien 717 Millionen, für Monte-negro 165 Millionen und für Griegenland 340 Millionen Frants.

Die türkschen Flücktlinge in Salonitt.
Die im Lager von Saloniti befindlichen 3000 mohammedanischen Flücktlinge werden mit Zustimmung der serbischen und der bulgarischen Resgierung nach dem von den Serben und Bulgaren besetzten Gebieten übergeführt werden. Die grieschische Regierung trägt die Kosten der Eisenbahnschrt von Saloniti nach Gümendie. Die Familien der noch im Lande besindlichen türkschen Offiziere und Beamten werden ebenso wie die tranken illestigen Soldaten nach Konstantinopel und Smyrna geschiedt werden.

Gesundheitspflege.

Das Luft. Licht. (Sonnen). Bab für Gesunde und Kranke, nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft sowie nach eigenen reichen Ersahrungen dargestellt von Dr. med. A. Kühner, herzogl. Kreisphysikus, D. (30 Ksg.) 4. Luft. Hopvertag von Sdmund Demme, Leipzig. — Großartig sind die Heilwirkungen des Luste und Lichtbades, und wenn man bedenkt, daß dieses Bad das natürlichste und einsachte Bad darstellt, so kann man begreisen, daß es kein Sanatorium mehr gibt, ohne Luste und Lichtbad, und daß man serner sast in jeder Stadt heute schon Gelegenheit hat, sich der Wohltat dieses Bades teilhaktig zu machen. Da jedoch viele tat biefes Babes tellhaftig zu machen. Da jedoch viele noch in Untenutnis über bie Art und Beise ber Anwenbung sowohl wie der Birfung bahinleben und infolge-bessen einen der wichtigften und wirfungsvollften heilfattoren gu ihrem eigenen Rachteile unberunt laffen, fo burfte vorliegende, barüber aufklarende billige Schrift bes be-kannten Autors alleitig willfommen geheifen werden.

Bäder und Kurorte.

"Die ich leftichen Baber", heransgegeben vom ichlestichen Babertage. — Das handliche Buch, bas in biesem Jahre in britter Auflage erscheint, wird von allen benen, die ben Besuch eines schlestichen Babes in Anssicht

und nun säße ich da mit dem holben Eduard Frau Dittmann freundlich fort, "mein Mann Mutter brach in Tränen aus. "Ach, ware es Tews oder dem Schwäger Andres!" Sie schüld telte sth.

"Nein, nein, selbst etwas werden und ver- getan.

eines großen Warenhauses, das seine Pforten zu nehmen, sich dann nicht strafen!" gerade damals, als sie ihre Borsmoien beendet hatte, in der kleinen Stadt geöffnet hatte.

In den Geschäftshäusern Dittmann u. Co. war kein Posten frei gewesen, und Käthes Ungeduld batte sie nicht warten lassen. Und war

Ihr alter Freund, der Buchhalter Böhme, hatte freilich den Kopf geschüttelt, als Käthe thm fagte, sie wolle sich um den Posten bei Wilhelmsen und Comp. bewerben!

"Das ist wohl nichts für Sie, Fräulein," hatte er gemeint, "Diese Warenhäuser find eine Einrichtung der Neuzeit, die nicht nach meinem Geschmad lind."

Aber Käthe hatte nicht warten wollen. Und fle hatte ihren Willen burchgeseht, bezog jest ein festes Gehalt und hatte Georg kommen lassen. — Der Onkel Friedberg, dem die Mutter von ihrer Absicht deschrieben, hatte einen wendg liebens= würdigen Brief geschrieben, in bem er sein Bedauern über die Art und Weise aussprach, in ber die Frau Schwägerin alle seine wohlgemein-

genommen haben, mit großer Frende begrüßt werbent Denn in ihm findet sich in ilbersichtlicher und geschicktet Anordnung alles das, was ein Aurgast zu wissen winsch wenn er fich beziglich ber Babereife enticheiben will. 31 alphabetifcher Anordnung gieben erft die ichlefischen Baber, dann die Sanatorien an den Leser vorüber, alle nativlich geleis tet von dem Streben, zu zeigen, wie sie in Berücklichtigung bet neuzeitlichen Auforderungen sich unabläsig bemüht haben ihre Betriebe immer vollfommener auszugestalten. Der ichon Bilbichund bes heftes gibt auch bem, ber die einzelnen Orts noch nicht aus eigener Anschauung fennt, eine flare Bora stellung von den landichaftlichen und architektonischen Reisen Schlesiens und seiner Baber und vird gewiß in diesen Jahre den größten Teil der Besucher der Breslaner Unst stellung and zu einer Reise in die schlesischen Baber versaulassen. Das Buch gelangt in allen Berkehrs, unt Reisehrenaus kaftenlas zur Nortellung. Reisebureaus toftenlos jur Berteilung.

Reise und Verkehr.

Wie reift man in der Schweiß? Ein Buch gum Luft- und Blanmachen. Bon Brof. Dr. Kinzel. 7. ftark vernehrte Auflage. Bieglam gebb. 8 Wkf. Ber lag von Fr. Bahn, Hofbuchhändler in Schwerin i. M.— Selten haben Reisebilder so ungeteilte Frende gemacht. wie die Buchlein von Brof. Ringel, deren eines für Dber bagern und Tirol schon in 10. vermehrter Auflage (Preis 3 Mt.) und deren anderes für Italien in 4. vermehrter. Anflage (Preis 3,60 Mt.) erschienen ist und in der Dat eine Lüde ausfüllt. Aber unbedingt gilt das gleiche von Prof. Kinzels "Schweiz", das zum sechstennal — wesents lich erweitert, namentlich im Engadin mit neuer Karte — bazu wie sonst mit noch 3 ganz ausgezeichneten Kartel und 5 Stadtplänen versehen — ausgeht. Nicht als ob die kleinen handlichen Bände die großen Führer von Bädeler oder Meter berörkenen ausgeht. beter ober Meher verdrängen ober unentbehrlich machen wollten - bas beansprucht ber Berfaffer nicht. Ber abet geschickt, genugreich und billig reifen will, ber finbet dem Berfasser seinen gemilt- und verständnisvollen Rat-geber. Alles, was er uns iber Reisepläne, siber Gast-höse, siber Reiseanstüftung, Kosten, Beit, Land und Leuts im annutenber harmlaten Mondert moje, inder Reiseanstruftung, Koften, Zeit, Land und Lellie im annutenden, harmlosen Planderton erzählt, ift so flar, so vernünstig, daß jeder sich unwillklurlich sagt: "Der Mann hat recht, daß ist echte, eigene Ersahrung," und ihm blindtings solgt. Glid zu! Er wird nicht schlecht beraten sein, wenn er zwar möglichst ohne Kosserungetim, aber dassur nit der Frant in die herrlichen Berge zieht und sich an Gottes sichberr Natur erfrent. Er wird Geld und Kraft ihnern und erwisst aus Leit und Krafte und der und Rraft fparen und erquidt an Leib und Geele gurid. tehren, dant bem erfahrenen und feinfinnigen Guhrer, beffen Bob bier fingen gu burfen uns eine aufrichtige Freude war; zumal er auch ben Wahn zerftort, als könne mat in ber Schweiz nicht von Ort zu Ort wandern ober boch wenigstens nicht ohne großen Aufwand.

Sommerfrifden und Stanbquartier! in D berbahern und Tiro I. Ausgewählt und beschrieben von Prof. Dr. Karl Kinzel. 4. vermehrte Auflage. Mit Litelbild und 4 Stadtplänen. Biegiam fart. 1,75 Mt. Berlag von Fr. Bahn, hofbuchhänblet in Schwerin i. M. — Gewissernaßen als Ergänzung zu bes Verfassers weitbekanntem Kabrer "Wie reift man in bes Berfaffere weitbefanntem Gahrer "Bie reift man Oberbabern und Tirol" 10. Auflage (3 Mt.) ift biefes Buch allen zu empfehlen, bie teine zusammenhängenbe Banbertour machen wollen, sonbern gemächliche Banber rungen, geruhfame Landaushalte und bebächtige Spazier's gange vorziehen. Auch bier ift R. ein ausgezeichnetes Ratgeber, benn er weiß die lanbschaftlichen Eigentümlich keiten eines jeden Punttes zu schildern und zuverlässig anzugeben, wie sich gesellschaftliche Verhältnisse und finan-zielle Forderungen gestalten. So dient schon zuhanse das Buch dem Luft- und Planmachen, um dann auf der Reise ber getreue Effart feiner Befiger gu werben. Biel Freude und Erholung sir möglichst geringe Kosen. Das sindet man bei Kinzel, der aus Ersahrung seiner 17 Reisen und den zuwerlässigen Berichten vieler Freunde hier 88 schöne Pläte zum Ansruhen im Hochgebirge allen Erholungs-bedürftigen anbietet, dazu viele Katschläge sir Weise- und Bwischenstationen, beren Befolgung für bie Garberobe ichon bas zehnsache bessen spart, was bas Büchlein fostet (Preis 1,76 Mt.).

Zeitschriften- und Bücherschau.

Ein Frühling. Bon Wilhelm Raabe. In ber ursprünglichen Fassung der ersten Auflage nen herausges geben von Baul Wassersall. In der Reihe 5. Auflage. Breis 3 Mt., geb. 4 Mt. Berlin, Otto Janke. — Die Tatsache, daß die erste Fassung formell und inhaltlich die kinstlerich vollendetere und zugleich für das Berständ wis der literarischen Entwickung des Dichters nuentbehralich. dabet aber auch im anitauarischen Buchkandel überlich, babet aber auch im aniiquarifchen Buchhanbel überaus felten geworben ift, rechtfertigt es, wenn "Ein Früh-ling" hiermit nochmals ben Raabefreunden in ber urfprünglichen Form dargeboten wirb.

tion des Herrn von Bremer wird wohl faum imstande sein, ihn in eine gesicherte Lebensstels lung zu bringen. — Nun, ich habe meine Pflicht Jett, nachdem Ihr Sohn gegen meinen geben hat, ziehe ich meine Sand von ihm zurüd; das werden Sie begreifen, Frau Schwägerin. Käthe saß nun bald zwei Jahre an der Kasse Möchte Ihr Entschluß, den kleinen Georg zu sich

Dieser Brief hatte Frau Schwab viele Tra: nen und schlaflose Nächte gekostet. Aber jetzt war Georg gefommen und erfüllte die enge, fleine Wohnung mit Sonnenschein.

Wenn Käthe ihr Tagewert schloß, war fie freuen, nur leuchteten ihre Augen auf, wenn fle zuhause ihre Mutter aufgelebt durch Bubis Ges genwart vorfand, und wenn letterer so vergnügt seine Schulgeschichten austramte. Es ließ sich schön dabet im Sessel sigen und ausruhen.

Die erfte Zeit ihrer Tätigfeit war fie ja abends kaum mehr ein Mensch gewesen, wie fie lächelnd sagte. Sie war nur noch Rechens maschine; die Zahlen verfolgten sie bis in die Nacht hinein, verscheuchten ihr den Schlaf oder mengten fich in ihre Träume. Aber es waren auch noch andere Dinge, welche der jungen Kafftererin die so nötige Nachtruhe raubten Es hatte oft schwerer gehalten, als sie es sta anfänglich vorgestellt haben möchte, Zudring liche abzuwehren und sich den Anschein zu geben, als verstehe sie zweideutige Scherze und Aner ten Ratschläge befolgte ober vielmehr in den bietungen nicht. Sowohl vom Personal des großen Kaufhauses als auch von manchent "Mit dem Theodor habe ich schon nichts wie Kunden hatte sie gax manches garstige Wort nohmen, — ich hatte neulich einen Brief, in dem Freundinnen bente, freue ich mich diebisch, daß Arger gehabt," so schloß ber Brief, "er hat meine hinnehmen muffen. — Aber im gangen hatte er mir recht unglidlich ichrieb. Nachher lese keiner von ihnen mich gewählt hat. Ich ware Gute mit Undankbarkeit und Trot gelognt. Ge- ihr ruhiges und stolzes Benehmen ihr jetzt Res (Forth. folgt.)

Der Brautstaat der Prinzessin Vittoria Luise von Preußen.

Daß der Brautstaat der Prinzessin sich aus allem Schönen zusammensett, daß man der einzigen Lochter eines Kaisers auf den Weg mitgeben tann, Löcker eines Katlers auf den Weg mitgeven und ist begreiflich. Und doch, viele, die mit dem Begriff eines Prinzessinnentroussens die Vorstellung von Märchenschäften aus "Tausendundeiner Nacht" verbinden, wilrden über die des Alexanders des diegene Einsachte erstautung, namentlich soweit es sich um die Ausstattung, namentlich soweit es sich um die Ausstattung von darbeit getroffen wurde. die alltäglichen Dinge handelt, getroffen wurde. Man hat sich bemüht, über die Ausstattung das größte Stillschweigen zu bewahren, und die Liese-ranten zu strengser Diskretion verpflichtet; aber allmählich ist doch einiges darüber bekannt ge-worden, namentlich, nachdem vor wenigen Tagen eine kleine Ausstellung im Schlosse für den Kaiser und die Intimsten der Hosgesellschaft stattgesunden

Wie zu erwarten war, sind bei der Auftragerteilung in hervorragender Weise deutsche Firmen
bevorzugt worden; nur zwei Wie ner Häuser,
deren Privileg es ist, sür die Fürstinnen zweier
Welten "irdische Hüllen" zu "dichten", sind in hervorragender Weise an den Lieferungen betelligt.
Der einen sind 21 Toiletten anvertraut worden, darunter auch das Brautkleid, zu dem allerdings das gesamte Material geliesert wurde. Der Stoff, Silbertuch Drap d'argent ist ein Geschenk, einer Setdenmederei in Kreseld, dem deutschen Loon, und extra für die Krinzelsin geweht worden. Er hat einen rossen Seidendurchschieß bekommen, um ihm das Siarre, Graue zu nehmen, das diesen Stossen, leicht etwas allzu Würdiges, an die Silberdraut Gemachnendes gibt; durch den rossen Einschlag sunkelt er aber, namentlich wenn die Lichtstrahlen darautsallen, in tausend neuen Ruancen, die die jugendsliche Braut in eine rosse Molfe hüllen. Die Totsleitenvorschrift zur Prinzessinhochzeit sautet aus Courrobe großen Stils; so ist denn die Taille mit tiesem Hosdesolekte geschnitten, das alte Kamilienspissen umrahmen. Das Devant des Rodes und die vier Meter lange Courscheppe zieren echte Silberstüdereien, nach einer alten Reuaissancestiderei sochen Midevoll ausgeführt worden sind. darunter auch das Brautkleid, zu dem allerdings langen Wochen mühevoll ausgeführt worden sind. Das Futter der Schleppe, die von den Brautpagen getragen wird, ist aus echtem hermestin, ein besons deres Rassinnement, das auf Anregung der Kronsprinzessin zum erstenmal bei einer preußischen Hochen kannt der Kronsprinzessin zum erstenmal bei einer preußischen Hochen petissselsen Jam erheinalt bet einer Ptenholiel Nühe net Arbeit verursachte der Brautsselser, der in der schlesischen Spizenschule zu Sch'miedeberg in Schlesien hergestellt ist und einen Wert von 25 000 Mart repräsentieren soll.

Mart repräsentieren soll.

Unter den übrigen von der Wiener Firma gestieserten Roben besinden sich viele Abends, Tees und Besuchssleider, eine Anzahl Mäntel und eine Reihe entzüdender Teagowns in Chisson und Crepe de Chine, sür die die Prinzessin eine große Korliede zeigt. "Ein Schneibertleid und ein Teagown"—mehr wollte das bescheidene Prinzeschen nicht zur Ausstatiung haben, deren Auswahl sie nur zu gern der fürsorzlichen Mutter und der bewährten langsährigen Kammerstau der Kaiserin, Fräulein von Beaulien, überließ. Nur sür Sportsleiden und Miliche hat sie sich persönlich interessert. Auch mit Anproben hat man die Prinzessin verschott, ein Anproben hat man die Prinzessin verschont, ein Borzug, um den sie gewiß alle Modedamen beneiden; nur die Brautrobe muß der Schleppe wegen

neiden; nur die Brautrobe muß der Schleppe wegen einmal problert werden.

Dabei sindet gleichzeitig eine Art Generalprobe des seierlichen Einzuges in den Trausaal statt. Auch die Kaiserin, die es gleichfalls vor gewöhnlichen Sterblichen voraus hat, der ermüdenden und zeitraubenden Arbeit aller Modedamen enthoben zu sein, muß sich diesmal aus den gleichen Gründen zu seiner Anprobe entschließen. Es handelt sich sauch dei einer derartigen Feier, zu der auch fremde Souwertine nach Berlin sommen, um mehr als um eine gewöhnliche Hochzeitstollette. Diesmal wurde der Kaiserin eine smaragdgrüne Brautmuttertollette vorgeschlagen, deren weicher Brokat klberzdurchwirkt ist; auch die Robe ist von Silberspizsen und Silberstidereien überrieselt. Die Stidereien der Toilette wie der zobelwerdrämten Courschleppe aus smaragdgrünem Samt sind in Berlin ausgesiührt.

Biele Geselschaftstoiletten der Braut sind in Goie Flügel einer Windmühle) Sellblau, der Liedlingsfarbe des herzoglichen Bräustigams, gehalten, und in Helblau werden daher auch die sechs Brautiungfern gekleidet sein, die der jugendlichen Prinzessin das Chrengeleit zum Altar geben. Die Brautjungfern werden sich haupisächen. Die Brautjungfern werden sich haupisächen. darunter auch die hübsche Schwester der Prinzessin August Anabe liegt mit einer schweren Kopfverletzung Wilhelm, eine Lieblingsnichte der Kaiserin. Die Rautiungserntoiletten werden der Ausgen Damen Brautjungferntoiletten werden den jungen Damen insgesamt gesiesert, sie werden im Schloß unter der Aussich von Fräulein v. Beaulieu hergestellt. Dort ist ständig ein großes Schneideratelier in Tätigkeit, das den sehr sparsamen kaiserlichen Damen die einfacheren Sommerkleider, Blusen, Desson, Negliges und Reparaturen herstellt. Daß wer dart ieht geraden ist sernbert ist die ist scheiden. man bort jest geradezu fieberhaft tätig ift, scheint wohl begreiflich, zumal die Direttrice eines großen Modehauses gegenwärtig aushilfsweise das Zepter

Die Bascheausstattung ist an acht verschie bene Firmen gegeben worden, denen ans herz gelegt wurde, möglichst nur deutsche Spitzen zu verwenden. Die Ausstattung erstreckt sich nur auf die Leibwäsche, da der herzogliche Genahl, wie die englische Sitte es selbst in Bürgerkreisen vorschreibt, engtische Stie es selbst in Burgerrreisen vorschreibt, die Hauss und Bettwäsche mit in die Ehe bringt. Die Prinzessin bekommt acht Dugend Garnituren Leibwäsche, die zwar von größter Einsachheit, aber doch sehr kostbar sind, da sie aus Linon pur fil und echten Spigen, zumteil echten Valenciennes, hergestellt sind. Daß man für die raffiniertesten Schlafröde und Matineen aus Lingerien und Spitzen, die reizendsten Dessous, Morgenhäubchen, Combinatsons 2c. gesorgt hat, steht wohl außer Zweisel. Ein Teil der Wäsche ist in Straßburg f. E. in Arbeit gegeben; hier werden nur Spigen der elfässtichen Spigenschule zu Selz verarbeitet, an der elglichen Spigensmile zu Seiz beratvettet, and deren Spize die Gemahlin des Staatssekretärs von Elsaß-Lothringen, Freifrau Jorn v. Bulach, keht. Auch eine handgestickte kostdom Decke ist hier gesarbeitet worden, die gegenwärtig in Sraßburg ausgestellt wird. Die Hite, einige Abendmäntel und Pelze, last not least der Brautkranz, sind in Berl in bestellt worden. Was an äußerer Fürssorge für das künstige Wohl der Prinzelsin geschehen konnte ist somit gekan: mögen alle Hosffnungen, die konnte, ist somit getan; mögen alle Hoffnungen, die sich an diese politisch ausschauende und doch den Beteiligten überraichend gekommene Che knüpfen, in Erfüllung geben.

Mannigfaltiges.

(Das Angebinde des preußischen Viktoria Luise) und den Herzog Ernst zu Braunschweig-Lüneburg besteht in einem kostbaren altniederländischen Schrank, in Eichen= holz reich geschnitt. Das Ober- und Untergekannelierten Säulen mit jonischen Kapitälen. Der Aufsatz wird verziert durch einen reichen Fries von Blattornamenten, die in der Mitte eine vasenartige Kartouche mit einem Engels= kopf zeigen. Die Türen, ornamental geschnitt, haben. werden durch Ebenholzleisten eingefaßt. Die Schieblade, welche Ober= und Untergestell verziert. Dieses Möbel ist niederländische Arbeit aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts. --Der Perserteppich, das Geschent der Reichshauptstadt, ist aus Täbris mit cremefarbenem Fond, kleingemustert, in hell-blau und fraisefarben. Die Bordüre hat einen cremefarbenen Grundton und ist in sanften Farben, altpersish rot, blau und etwas schwarz, gemustert. Schreiende Farben find vermteben worden. Es handelt sich um ein in der Farben= zusammenstellung selten schönes Exemplar. Der Teppich ist durchweg handgeknilpst, 6,55 Meter lang und 4,56 Meter breit. Die Anfertigung hat ungefähr zwei Jahre gedauert.

(Die Flügel einer Windmühle) Mutter: "Der hat Wein getrunken, Karlchen." — Dahlem ergriffen das Kind einer aus Karlchen: "Wohl wilden Wein?"
(Ideale Honge eitsreise.) Eine junge, enter hoffnungslos im Kreiskrankenhaus darnieder.

(Beim Abspringen von ber Stras genbahn) gerie in Diffeldorf die vierzehnjährige Tochter des Stadtverordneten und Rechtsanwalts Dr. Liert zwischen Motor und Anhängewagen. Das Mädchen murbe getötet. Der Bater und die ältere Schwester waren Beugen des gräßlichen Borfalls.

(Die Brandstiftungen in Lübed.) Montag Abend und Dienstag frilh wurde zweimal vergeblich versucht, den Lagerplatz der Baumaterialienfirma Wilden und Schunk anzuzünden. Der Landeskriegerverband beteiligt sich an der Bewachung der Holzlager.

(Ein gelungener Gaunerstreich.) Eine Gaunerei, wie sie bisher wohl noch nir= gends zu verzeichnen war, erlaubte sich ein Spithube in Franken. Ein gut gekleideter Berr erschien in Müncherlbach und teilte mit, daß er im Auftrage der banerischen Verkehrs= verwaltung komme und sämtliche Telegraphenund Telephonstangen von Seilsbronn bis Stein im Auftrage der Regierung zu versteigern hätte, angeblich weil die Stangen durch neue ersett werden müßten, da sie zu niedrig und ben Obstbäumen schädlich seien. Die Leute aus der Umgegend fanden sich denn auch zur öffent= lichen Berfteigerung ein und bie Berfteigerung der Stangen fand statt. Die Ersteher mußten ben Betrag sofort hinterlegen, mahrend ber herr Telegraphenmeister sagte, die Regierung werde ihnen die versteigerten Telegraphen= stangen direkt vors Haus schaffen lassen. Erst zu spät erkannten die Käufer, daß sie einem Spigbuben in die Hände gefallen waren.

(Raubmord am Bahnhofs ge: (Das Angebinde des preußischen bände.) In Seimbach an der Nahe hatte Städtetages für die Bringessin sich der Stationsvorsteher von der Bohsen mit seiner Frau in eine beim Bahnhof gelegene Wirtschaft begeben und sich gegen Mitternacht für furze Zeit aus dem Gasthause entfernt. Als er auffällig lange ausblieb, wurde nachge= stell hat je zwei Türen mit drei halbrunden forscht. Man fand ihn blutüberströmt mit schweren Schädelverletzungen vor bem Eingang des Bahnhofsgebäudes liegen. Sein Geld= beutel fehlte. Mehrere Stunden danach ftarb er, ohne das Bewußtsein wiedererlangt ju

(Schneefälle.) Im Erzgebirge sind alle Bergspiken neuerdings mit Schnee betrennt, ist wie die beiden unteren Schiebladen bedt. In den höher gelegenen Gebieten ber durch Blattornamente und je drei Löwenköpfe Eiffel trat Mittwoch Nacht Schneegestöber bei einer Temperatur von 11/2 Grad unter Rull

humoristisches.

(Bu einem ungarischen Dorfrichter) tommen zwei ftreitende Bauern, von benen der eine

züsende Amerikanerin traf in Paris einen ihrer Be-kannten. "Was machen Sie hier?" fragte sie jener. — "Ich verbringe meine Flitterwochen in Paris." — "Und wo ist Ihr Herr Gemahl?" — "Wein Mann ist in Newyork!"

Aus der Schule.) Lehrer (gum Schüler): "Also du weißt nicht, in welchem Jahre die Hermanns-chlacht geschlagen wurde?" (Zählt ihm 9 mit dem Stock auf.) "So, nun mert dir's, im Jahre 9! Warum sachst du noch?" — Schüler: "Ich freue mich, daß fie nicht 20 Jahre später war!"

Glaubt ihr auch, ihr steht recht sest, Tut euch dennoch halten, Es kann ein einz ger Augenblick Alles umgestalten.

Weichselverkehr bei Thorn.

In der letzen Berichiswoche hat der Schissverkehr auf der Weichfel nachgelassen. Bom 15. dis 22. Mat passierten det Thorn die Weichsel stromauf 5 Dampfer und 22 Kähne und stromad 2 Dampfer und 12 Kähne. Bon diesen 41 Hahrdeugen waren 11 leer und 4 Schieppdampfer. Aus Rusland eingesührt wurden 3062 Jtr. Reie, 9389 Jtr. Gerste und 2836 Jtr. Kartossessischen, alles für Thorn bestimmt, Stromauf famen in Thorn 2 Kähne aus Danzig mit 6600 Jtr. Pflassessischen zur Lössung an. Im Durchgangsvertehr stromauf passierten Thorn ein Dampser und zwei Kähne von Danzig nach Warschau mit 7820 Jtr. Gittern, 12 Kähne von Danzig nach Wossanswert mit 34 420 Jtr. Salz und 2761 Jtr. Sitenstohen.

Rirchliche Rachrichten.

Sonntag (1. nach Trin.) ben 25. Mai 1913. Altificktische evangel. Riche. Morgens 8 Uhr: Gottesbienst, Pjarrer Jacobi. Borm. 11/3, Uhr: Gottesbienst. Oberlehrer Osiwald. — Kolleste für die Armenstistung der Gemeide. Reuftädtische evangel. Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesbienst.

Pfarrer Mueller. Borm. 10 Uhr: Bottesdienst. Divisions-pfarrer Mueller. Borm. 11¹², Uhr: Kindergottesdienst.

pfarrer Mueller. Borm. 10 inft: Gottesbienst. Diblionis-pfarrer Mueller. Borm. 11¹, Uhr: Kindergottesdienst. Divisionspfarrer Mueller. St. Johannistirche. Borm. 8¹⁵ Uhr: Katholischer Militärgottes-bienst mit Bredigt und Amt. Jeden Sonnabend Rachm. von 5 Uhr ab und Sonntag früh von 7 Uhr an ist sür Militärgemeinde in der St. Johannis-Mitglieder der kath. Militärgemeinde in der St. Johannis-ktefa im Reickstuff und von der Eirste Welsenheit dirigiever ver lang. Ventrargemeinde in ver der Johanns-fliche im Beichflicht vorne im Chor der Kirche Gelegenheit gegeben, zu beichten. Mittärpfarrer Dotterweich. Evangel.-lutherische Kirche (Bachestraße). Vorm. 21/2 Uhrz Bredigt-Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Christenlehre. Pastor

Reformierte Rirche. Borm. 10 Uhr: Gottesbienft. Pfarrer

Zirnot. St. Georgenfirche, Morgens 8 Uhr: Gottesbienst. Pjarrer Johst. Borm. 9¹/₂ Uhr: Gottesbienst. Pjarrer Heuer. Borm. 11¹/₂ Uhr: Kindergottesbienst. Pjarrer Johst. Evangel. Gemeinde Richatl-Stewfen. Borm. 9¹/₂ Uhr: Predigt-gottesdienst. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Psarrer Schönjan.

Evangel. Gemeinde Grabowig. Borm, 10 Uhr in Schillno: Gottesbienst, Kirchenvisitation. Superintendent Baubte. Evangel. Kirchengemeinde Gurste. Borm. 942 Uhr in Gurstes Gottesbienst. Pfarrer Basedow.

Golfesdienst. 25arere Bajevow. Evangel, Gemeinde Lustau-Gostgau, Vorm. 10. Uhr in Gostgau. Eringel, Gemeinde Lustau-Gentlesdienst. Nachm. 3¹/₂, Uhr Bottesdienst. Borna, Hopperstraße. Born. 10 Uhr in Entgellenschaft. Barren Hitmann.
Evangel. Airchengemietige Gr. Bösendorf, Borm. 10 Uhr in Gr. Bösendorf: Gottesdienst. Biarrer Hitmann.
Evangel. Airchengemietige Gr. Bösendorf, Borm. 10 Uhr in Gr. Bösendorf: Gottesdienst. Biarrer Brinz.
Baptisten-Gemeinde Thorn, heppnerstraße. Borm. 91/2 Uhr: Gottesdienst. Borm. 11 Uhr: Gonntagsschule. Nacht.

Gottesdient. Vorm. 11 Uhr: Soinitagsignie, Nachm.
4½ Uhr: Gottesdienft. Prediger Moref-Bromberg. Nachm.
6 Uhr: Jugendversammlung.
Evangel. Gemeinschaft Thorn-Moder, Bergstr. 57. Vorm.
9½ Uhr: Predigtottesdienst. Born. 11 Uhr: Somitagsichule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5½ Uhr: Gemeinschafte.
verein. Freitag den 30. Mai, abends 8½ Uhr: Gebetsstunde. Vereinger Straub.

Gemeinde gläubiggetaufter Chriften (Baptisten), Coppernituse ftraße 13, 1 Treppe, Borm. 10 Uhr: Gottesbienft. Nachm.: Rein Gottesbienft.

behauptet, der andere habe ihm einen Rechen gestichten. "Run, Ferenz Basci, haft du einen Zeugen?"
— "O ja! Mein Rachdar Mitos hat es auch gesehen!"
— "The fam aber pwanzia Leute nennen, die es nicht gesehen haben!" versehte der Angeklagte. — "Hm, hm!" meinte der Richter. "Iwanzig Leute ind mehr als ein Zeuge — darum sprech' ich dich frei."

(Kindliche Ansteit) Der Onkel kommt kark angeheitert nachhause und geberdet sich wie ein Toller. Rarlchen: "Was hat denn der Onkel, Mama?" — b. H., Baumat., Thorn. Waffer bleibt gesund, wenn es mit dem Spezialmittel Avenarius Carboline um fraftig behandelt wird. Es liegen interessante Beweise über 30 jährige Halbarkeit vor, die von der Firma R. Avenarius & Co. in Berlin,

Befanntmachung.

Dill'iden Badeanffalt

fteht auch in biefem Jahre für Unbemittelte offen und awar an jedem Zage von 12 Uhr mittags ab.

Für unbemittelte Schülerinnen, Frauen und Mädchen, insbesondere Dienstmädchen, find die Bochentage Montag, Militwoch und Freitag, für unbemittelte Schulfnaben, Lehrlinge, Dienstigungen und Arbeitsburschen dagegen Sonntag, Dienstag, Donners-tag und Sonnabend bestimmt. Badefarten werben an Schulfinder und an Schüler der gewerdlichen Fortbildungsschule nur durch die Serren Lehrer, sonst durch die Herren Bezirksvorsteher und Armendeputierten verteilt. Rur Babemafche haben die Baben-

ben felber gu forgen. Bierbei machen ven jelver zu jorgen. Hervel magen wir jedoch ausdrücklich darauf aufmerkfam, daß die Badekarten zur Benutzung der Weichselfähre gegen Zahlung von 2 Pfg. für hin- und Rückfahrt nur in dem Falle der sich zeiklich auschließenden Benutzung der Dill'schen Badeanstalk derechtigen ftalt berechtigen.

Bei anderweiter Benugung der Karten, wie zur Besorgung von Gesichäftsgängen durch Lehrlinge, Lauf-burichen ze., Spazierfahrten usw. tann unter Umftanden fogar Beftrafung

wegen Beituges erfolgen. Thorn den 17. Mai 1613. **Der Wagistrat,** A.-B.

Frangol. n. englischen Unterricht nach der Berlig. Methode erteilt Flourens, Dr. der Universität Paris, Windstraße 5, 2.

Eine gut erhaltene Lokomobile

billig zu verkaufen. A. Lemke, Suben bei Seimfoot.

Landwirtschaft und Gewerbe.

mit Reinigung und sämtlichen technischen :: :: Neuheiten :: ::

Elevatoren Motor-Dreschsätze

Ausführung kompletter Transmissions - Anlagen.



erfordern keine lästigen Kohlen-u. Wasser-Zufuhren und arbeiten fast durchweg ganz erheblich billiger als Dampf und Elektrizität

Generalvertreter;

stets zur Verfügung.

auch an fremden Motoren u. Dreschwerden sätzen, prompt u. billigst : ausgeführt. :

Max Hirsch & K

Fernsprecher 646 THORN Fernsprecher 646.

Fabrik und Lager landwirtschaftlicher Maschinen.

Gravier - Anstalt

Emailleschilder. Signierschablonen. Petschafte.

präpariert, start nikotinhaltig, zum Aufistreuen und Räuchern, vorzügliches, billiges Wittel zur Bertilgung bon Bflaugenichadlingen,

Adolf Schulz,

Zigarren- und Tabathandlung. Gtrumpfftriderei

Thorn, Ratharinenftr. 10. Spezial=Geschäft für Strümpfe

jeber Art. Renheiten in Sandschuhen.

Beste Bare. — Allergrößte Auswahl Billigste Pretse. Der werten Rundichaft von Thorn und

Umgegend zur geft. Kenntnisnahme, daß bie Holzpantoffel vom heutigen Tage:

Männer-Bantoffel 8,50 Mf. 7,50 Mt.

Mädden-6.00 Mt. Kinder-5,00 Mt.

per Dugend toften. Paul Bartnitzko Paul Bauer.

2. Prenifici-Fibbentific(225. Scringl. Evenit.) Staffenticiteries

5. Rolfe 11. Steinmellan 22. Otto 1313 Semillor

Till jobs engages Stimmer fine sheet effect hete
clicker Plantamer fine sheet effect hete
clicker Plantamer in the Sheet Evenit of the Staffent hete
clicker Plantamer in the Sheet Steinmer fine sheet
clicker Plantamer fine sheet effect hete
clicker Plantamer in the Sheet Steinmer fine sheet
clicker Plantamer in the Sheet Steinmer fine sheet
clicker Plantamer fine sheet
clicker Steinmer fine sheet
cli

88 (500) 222 500 88 795 (8000) 986 79 167044 58 444 (1000) 71 (600) 541 678 (600) 729 806 (30 000) 980 108337 504 30 31 93 932 109004 360 438 62 518 647 64 765 88 (1000)

2. Prenfisch-Süddentsche (228. Königl. Preuf.) Blaffenlotterie

5. Rlaffe 11. Ziehungstag 22. Mai 1913 Rachmittag

Auf febe gezogene Rummer find zwei gleich hobe Geminne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Nummer in ben beiben Abteilungen I u. II.

Rur die Gewinne über 240 M. find in Rlammern beigefügt (Ohne Gewähr A. St.: A. f. 3.) (Rachbrud verboten)

721 887 78026 125 270 883 455 82 544 86 666 839 76 936 87 78291 353 697 700 (500) \$7

80238 (3000) 442 660 769 81118 428 626 37 91 82164 231 364 458 85 538 603 69 8308 161 81 261 393 495 615 (3000) 67 72 712 37 82 832 62 960 68 93 99 84219 326 29 770 843 65 85280 396 932 86083 80 99 834 (10) 364 23 53 64 701 15 908 87213 86 354 (10 000) 84 613 46 80 91 833 70 929 40 8604 279 703 76 859 89256 364 430 661 702 (3000) 56 873 90003 95 100 (1000) 16 (1000) 49 285 381 456 (3000) 884 74 81351 97 642 641 739 82183 322 31 748 72 (500) 805 945 93151 288 478 805 50 (3000) 956 84022 72 254 300 76 449 80 673 680 63 87 715 95019 176 227 (500) 51 302 68 95 427 659 600 724 815 944 55 96034 138 67 219 607 (1000) 716 846 97 7028 143 56 310 498 575 668 708 84 892 925 87162 83 (1000) 89 264 80 332 618 83 877 89032 432 584 612 (1000) 29 836 100116 296 606 49 938 10019 49 206 304 75 633 92 (1000) 613 (3000) 15 769 88 972 102 066 302 (500) 416 500 46 632 74 711 60 933 103166 218 552 803 (500) 909 16 10 4009 200 325 698 (1000) 628 59 725 836 47 98 977 105203 76 80 83 638 938 106146 385 (1000) 867 686 702 (1000) 5 (1000) 5 (1000) 12 78 81 107037 109 (1000) 247 397 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 65 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (1000) 403 538 (1000) 5 (47 58) 89 72 (10000) 403 53

Berliner Börse, 22. Mai 1913

7 118.60B 8 150.20b 92180.00b 6 110.80b 8 148.25G 6,as 136.50bB 7 118.90bG

unitechnongssatze: 6 pr., Life, Leo, FSSsia: 00 pr. — vest. 1 m colo: 2 m., wanr.: 1,60, 1 ar. 0,89 — 7 A sudd: 12. — 1 8 holl.: 1,70. — 1 M. Bance: 1,50. — 1 Kr.: 1,12%. — 1 Pese: — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Dell.: 4,20. — 1 Latri: 20,40 M. Berlin. Bankdiskont 6%, Lembardzinsfuß 7%, Privatdiskont 5% %, Nachdr. verb.

Mrz	61.Juni 91.8	pt. L	1.Dez. c	1.3.9. 1 1.8.1	2. 1	5.5.11. 0	verech. Qa	de		1.3.6.9.12	
	Mach Fds. a	. Sta	ats-Pap.	Hohenstz.97	d 3%		Arg. 4000M.	c	41	94.756	Ha
	Ot. Roha, Schla	14	99.0066	Kiel 89/98 de. 1904	a 3%		do. 400 M.		4%	95.00% 109.80bg	K
	do. 1.4.15 d	19	MPI MILES	Wash ADILLA DI	- 1 4	89.80bG	do Ga.8.8.97 BuanAirPrOS		45	99 40b	Lo
	Di.Rehs-Ani. v		86.40 of 99.00 bG	Magdeburg. do. 06 wk.11 Mainz.07 16	a 4		Bulg.St.A. 92 do. mittiere	0	6	101.50G	Ni No
	Pr.St.Schafz &	3	76.00bG 98.80G	Neumanster	a 4	-	ChilaGold-A. do, v. 1906	0	4%	-	Pa
	do. 1. 4. 15 d	4	98 80G 98.75bG	Posen 00 05 de.08ukv.18	a 4	95.60G 95.60G	Chin.Ant. 195	a	6%	89.80G	Bi
	de. 1. 8. 16 @ Pres. ks. Ant. v	3%	86.60B	de. 94, 03 Petadam 02	a 3%	85.00b \$2.50G	de. v. 1895 de. Tienta -P	d	5	97,20h 92.80h0	Or R:
	do. do. v	3	76.196G 99.006G	Schöneb. 98		90.40G 97.00G	de. e. 98 GrebA 81/84	0	1.6	90.60b	81
	do. do. v do. Ztaff.A. d Bayer.Ani 18 e	4	90.50v6 98.30b	Spandau 91 Stendat 08	d 3%		do. ks. Goldr. do. Monopol	d	1,3	47.75bG	A
	do. uk. 10 6	1 9	98.80b 84.69B	Stattino 409 Taltow. Krass	di 3%		do.Pir.L.400 Jap A.10.1.7	k	1.6		B:
	do do. v Brem.Ani.99 v	34	73.00h	do. de.	d 3%	95.40b	de.	-	4%	89.50G 82.40b	lti
	Cassoi Ldkr. e	3%	87.75G	de. 1895			Italian. Rent. Mex A.10200	0.	3%	93.80b	SIW
	Hambg.St.R. b. de. 1907 d.		96.20G	Berlin, Pido.		dbriefe 115.90G	do. 4080M. do. 2100M.	111	5 4	93.90B	S
	do.am. 1908 a do.do.87/04 v do.do.85/02 v	8%	98.23G	de. de.	a 4%	105.10G	do. Kronenr.		4	89.40bG 83.50b	10
2	8achs. Start. v	3	77.00B	do. do.	12 3%	101.25G 98.00G	do. eiah.kr.R. do. SilbRat.		41	83.00G 87.256	BBB
1et.	Ranton Hannowson, d		96.30G	de. Revo	a 3%	95.75b 86.40G	de Chalens	9 - 4	4	177.90b 563.00bG	00
bezeich:1et.	do. w	3%	86.50G	do. do. Brdb.PfbAmt	a 3	97.00B	de. 64r Lose Portug. Ani. Ruman. 03 de. 89	a	310		EG
970	60. 12	1 3%	96.00G 85.40G	DiPib.Poson	a 4	97.90G 84.50G	do. 89	a	4	99,70b 80,00G	4
0	Pommersoh. d		99.50G 95.235	Kur-u. Noum.	a 3%	91.50G	do. 91	100	4	92.50b 88.00G	H
oder	Posensche . d		85.40G	de. Romm. O.	d 3%	85.50G	do. kleise96		4	88.00G	M
6	Prousaisahe d	4/	95.50b	Ostprouss.	d 4	95.75G 95.20G	do. 1905 Russ.k.A. 80	d	4	88.00b 88.70B	8
8,4	Rhein-Westf cl	14	85 950	do.	a 3%	75.80B	do. GoldA. 89 do. do. 94	00	4	89.80bG	-
	Stehsleehe. d	4	95.50G	Pemmerseh.	a 3%	86.10bG 76.10G	do. do. 94	01	3%		
mit. 1, 2,	Sehlesteche d	35	97.00G	da. seuid. Posenache	13	99.40B	do.k.t BA.I.II	Q2 Q2	34		H
	Sahisw Heist d		95.20tG 85.20cG	do. XI-XVIII	a 3%		140. 00. 00	a	4%	90.00B	DO 300
世代報	BanaPavavile	141	ndrad d seven	da. Lit. M	0 8	75.00G	do. Staatert	Q3	4 8,8	93.00G 80.89b	OIL
Bern.	de. VII VIII d	3	dans a men	do. Lit. A	12 2	24.895G 78.00G	do.keer.061, do.Prz.A.M.	0	55	App of mark	B
125年	umpr.Pe.abi a		88.7% G	da. 111 C. Sacralcone.	0 4	87.50B	do. Sedanir. SasPavis ki.	03	Cr. Cr.	119.200	Ю
800 B	Peten. de. de	4	24.75bG	00.	a 3	83.98G 77.10G	SchwdStA86	11	3%		3
	do. do. a		83.75B	de, saye Sehles, altid	a 4	95.20bG	ADIEN OF HEAD	22	4	79.50b	AL IN
Obilgationen	Shpr. XX XXII & do. XXII XXIII d	4	97,50mG 93.25B	do.idseh.t.A	a 4	96.80G	Türk.Bagd.A de. unifiz.03	-1	4	80.16G 87.80h	d
BB	XXIV-XXIX v	8%	85.75bG	do. do. do.	a 3	78.60bG	de. de. 05 de. Zell-0.11	ca	4	76.70G 76.60bG	N
Opf	WatiPris 16 v	4	82.50G 98.90vG	Schl.Hist. LC	a 32	94 50G 86.50B	do. 400Fr.L.	-	fro.	164.23 b 85.20 hB	14
100	do. II III IV d	3%	92.7hG 85.59bG		a 8%	95.10bB 86.20G	ung, Goldrt, de.Krenenr t do. StRt. 10	1	4	82.00B	X
- 1	Stadt-, Krais	-	81.83G	do. II. Felge do. III. Felge	a 3	95.106B	da. de. 97	a	3%		9 9
1	Altona 10	1 3%	90.50G	Wastpr. rif, I	a 32	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	BRUDGI STANK	100	4%		do
	Barmen 01 c de,1908-18 b Bartin 04 li a	8%	96.10G	de. 11		85.60G 77 00B	Buen. k (000 do. 100 L. do. Pes.	1 a	6	93.705 103.106B	
	00 87/98141	1 32	97.75b 88.60b	do. 11	a 3	94.40B	de. 1908 de. 1909	Lie	5	67.25G 98.25bB	
	de. 1904 I d de.81 9yn.99 a de.99,04,05 a Breziau 91 c	3%	90.00B 95.60G	do. nould.	a 4 a 3%	85.00bG	Hinnah Co A	a	44	75.506	Q.
	da.99,04,05 a	37	83.00G 88.20G	do. do. do. do. Hessldhi-Xi	a 3	85 80G	Sofia Gold . Wien KommA	6	5	95 806	WA
	Bremberg02 d do 99 d	4 20	98.90G	da. AAHI	0901	000	do. StA. 98	2	5 4	86.00B	d
1	Charl.88/99 U	4	97.60G	Augsbg. TGL	- fre.	34.25bG	Finnl. Ryp. 11 Jutt. Rr V. Obl	2	4%	92 00G 92 00G	9
	de. 07 uk.17 d	4	97.60G					0	4%	87.00G	MIN
	## 95/99.02 to	3%	88.00b 85.00B	Brashw20TL CŏinMd.Pr.A Hamb.50T.L Moin.7Gld.L Oldenb40TL	3 3	138.50bB	1000-100R Schwed.H 78	a		90.50b	P
	Elbert . 99 a	1	95.10b 96.25G	Mein. 7Gld.L. Oldenb 40Ti	2 fro.	34.80b	UngBodkr.Pf	21	3%	78.00b	S
	Gnes.01 u11 d do. 01 d Halle 86/92 v	1 4	1	D.Ostaf Schv Ostaf. Eisb.A	4 03	03'100	de. Sp.K. 1.11	a	4	86.00B 84.00B	-
	Halle 86/92 w	3%		Ausi. Fonds	a. Pf	andbriefe				A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	# P3
	Hameln.St A. a.	31/		MARO, FISH, SIN	213	1100 25h	do Ganneci		fre.	26 50G	Be
	Harburger . d	314		de. Ani. v.87 do.inGeld07 de. 1000 P.	1 5		Brottal, Eisb.	1	5	86.50G 127.00G 89.25G	31
	manasasim d	3%	TOTAL .	100. 1000 P.	alb	1 59.50bG	irrki. Galerb.l	21	31		B
	The second										

ï	HalbBlank.	1	4	98 500	Re Hone X XII	21 1	31/	95.006 1	Obligat	Inde	mò
l	Kgsb.Granz.		7%		Br.Hann.X XII	v	4	94.70G	Obligat.		
A Land	Liegn Raw.	4	41	-	do. XXV	d	4	96.50G	A.G.f. Mont		
ı	Mekl.Fr With	1		181.00bB 119.25G	Dt. HpB.IV-Vi		5.	99.50G	Allg. Elokt. Brl. El. Wk.	93 6	
ļ	Niederlaus.	4	31	30.90b	do de. XVIII		4		do. 19	08 0	3 4
ı	Nordh. Warn.	4	34	66.50G	de YII X XI XII	2	4	93.70bG	Bismarekh		
l	Paul. N. Rupp		45		do. XXII XXIII		31	96.60bG 89.00bG	Bochum.B Dess.Gast		-
ı	Beschiehrdr Best Staatsb	1	12		de. Km.Ob.III	a	4	97.38G	Dt. Elsb. 86	1.20	
ı	Orlent. Eisb.	1	7	173.75b	do.Km.Ob.III Frkt.HPf.KiV	d	4	96.00G	OtAtt. T Donnersm		
l	Raab Oednb.		23	55.50bG	Goth. Grdkril	a	30	117.00B 100.885G	Ortm Un. 1		10
ı	Anathi. voil	1	5	26.50b	de. IX u. IXa	d	4	94.60G	do. 1	00	2 .
l	do. 60%		5	118.25G	do. X u. XII	2	4	94.80G	do. u. 14 Finst Sch	13 6	2 4
ı	Baltim. Ohio	1	6	98.40B	do. XIV u. 16		4	95.00G 95.50G	Frist. Res	8m 6	2 14
l	Canada Pac. Ital. Mittelm.		10 2,8	235.80b	de. XI u. 13		3%	86.25G	Gelsank B	gw (1 *
ı	Lux.Pr.Henri		8	170 80b	Namb, HpB.	a	4	94.75bG	Germ. Sch		2
l	Schantung .	1	7%	184.40b	do. unk. 16 do. 611-650	bd	4	95.50bG 96.50bG	Gs.f.el Vn GeriMaso	13	a
i	West-Sizil	1	31/2	68.00HG	Ho. & 1-190		3%	86 000	HartmMed	m3 6	2 0
Į	Strassen-	g,	KIE	nbahnen	dan B.HI-VIII	a	4	94.75G 94.75G	Hasp.Elsw Kaliw.Asc		a ·
ı	Aach. Kleinb.	1		151.75bB	do. XI XIII		4	94.75G 95.25G	Knmarien		2 3
١	Braunsehw. Brasi. el. Str.	1	1 8	132.50B 110.25bB	1 1 MARL	d	4	95.75G	Krupp-Ob	lig	2 0
Ì	Danz. el.Str.		71/2		do. XV m. 19	04	4	96.25G	Laurahött do.		C C
١	Ot.Eisb.Bt.G.	4	6	110,000	de. KemOb		4	96.50bG 97.00G	Leonh. Br		9
ĺ	Gr. Berl. Str.	1	84	124.90G 164.25b	Mckl.Str.HP	a	4	94.80bG	Ldo Lowa	&C (d
į	do. Cass. do.		5	~~~	do. do.	a	8%		Manassa Ndriaus.A		40
	Hambrg. do.	1	10	188.03G	MnHpB VI VII do. XII sk. 17		14	94,70G 95.20G	ObsekiEis		3
	Hannov. Str.	1	34	64.00G 75.10bG	Ada dances		3%		do. Eish	ad.	Ø .
	Magdeb.Str.	1	90	182.50G	do. PrPfeb.	18	4		Patronh. B Schalk. Gr		300
	Posener do.		9	166.23B	Mrdd.Gr XVI do. XIX v. 22		4	95.00G 96.50G	Schulth.B	1.5	CB 10
	Stettiner de. Watd. Eisb.G	1	8%		Pr.Bod.Pf. IV	a		113.25G	Siem. El.8	3.3	d
	Schiffe	-	-	&flan	XIII XIA XAI		4	94.1066	Siem.Hals SiemScho		da
1	Description of the last of	manus.	-	The second second	de. XIX		4	94.10bG 94.10bG	Pers . Fist		4
	Argo, Dampf. Hmb. Am. Pek		10	128.10bG	do. XXVII	a	4	95.75G	SteamaRn	n. 5	0
	Hansa Dmpf.	1	20	206.10b	de.XXIXu.Z2		38	96.50G 89.40G		lank	-A
	Nordd. Lloyd Schl. Dpf.Co.		17	122.50b 78.25bG	Pr.Ctr.8d.90		4	94.406	Barm. Bk.	-	11
	Elsesbelss-	-	-	-	do.99 01 03	a	4	\$4.50G	Borg. Mar	k.B.	1
	1. The Contract of the Contrac	eresy	maron de	63.600	do.v.06ukla do.v.07ukla		4	96.80G	Bri. Mend.		MI
ĺ	Box-8d,819b.	8	3	71.70B	de. 0. 86, 88	120	1 8%	TS4.881G	Reaungely	w 81	
1	do. 17Pr. Decl.U.31.85		13	71.75G	do. v. 94, 96 do. v. 04uk18	8	3%	84.88bG	do.Nann.l Brest.Dis	AB .	21
1	de. Geld Südest.(Lb.)		98	753.20G	do.K0.v.01	a	4	93.60G	Com.uBis	6.8	1
	do. Obl. Gold		5	96.60bG	Pr. Hyp. AB.		3,6		Danz. Priv	.B.	1
	Kursk-Ch. B.		4	85.10G	do. do.	v	3.2	83.10G 85.00G	Darmst. 1 DtAsiat.		1
	de. von1889 MoseSml.ab		44	85.50bG 88.00b	ab80 rz.125		44	120.50G	Dt. Anaied	lb.	1
3	Nicolai Bahn		4		do. do.	v	4		Doutsche		1 1
	Transkauk		3	74.30ъ	do. uk. 1913 do. uk. 1914		4	94,25G 94,75bG	do. Effekt.	B.	1
3	Iwang. Domb Kursk-Kiew.	a	4%		do. uk. 1917	v	4	94.75bG	de.Mation	.8.	1
	Mosco-Kas.	6	4	86.28b	do. uk. 1919		4	\$8.50G	do. Uebe		1 1
	de.KiawWer.	d	4	85.30bG	do. Kemm. 0b do. do. 1909		4		Disc. Com Bresdner		
ì	de. WindRyb.	b	4	86.60b	do. do. 1921	C	4	97.25G	Gotha Grd	kr.	1
	Podol.Eisnb.	0	47%	93.70h	do. do.		4	92.70B	do. Privati Hamb Hyp		1
3	Rybinsk gar.	1	4	85 80B	Pr.PfdbrXXII	to a	3%		Hannov Ba	ank	1
	Rjās. Uralsk Sūd-Ost 98	0	4	89.50b	de. XXV (14)	d	4	95.00bG	Hildesh.8	ak.	1
3	Wach W. 10r	a	4		de XXVII(15) XXVIII(17)	1 3	4	95.005G	Königsb.	LB.	1
i	do. do. X XI		4	86.25b	do.XXIX (19)	a	4	95.75bG	Landbank Leipz. Grd Märkisch	A.	1
i	Wladiks, 98 An.Eis. 2040			86,1266	do.XXX XXX	v	4	95.90bG	Markisch	88.	1
	do. Kleine		41/4	93.00G 93.25G	do. XXIII		31	96.50G 89 00G	Magdeb.B. Meckib.B.	Y.	41
i	do.ErgNetz	d	4%	93.00G	do.XXVI (14)	a	34	89.25bG	Meining.		1
	de. kleine	d	42	93.00G	do.XVII XVIII	2	3%	85.00bG	Mitteld.Cr	db	1
į	Macedon, B. North, PasBd		3	.62.10b	do. KIbGb.08	a	31/4	94 000	NatBk.f. Nordd Kre	da .	1
l	de. de.	90	3		Ida da 04	10	3%	93.10G	do Grundi	CEB	2
	PennsylvBds St.Louis S.Fr	1	34		do. KO YI(17)	a	4	96.25bG	Osnabrüci Ostb.f.H.u	k.B	1
	do. do.	ea	5 4	69.50LG	do. IX uk. 20 do. X uk. 21	d	4	97.25bG	Prauss. Bo	Kr	1
	do. S.West	e	4		do, 1	a	34	88 00PB	do.Ctr.Bd.	Kr J	1
	Tehuant. GA.		5		do, 11 uk. 12 do. V uk. 17	d	3%	86.00bG	do. Hyp. 1. do. Pidbr.	-B.	1
Ì	Deutsche H	yp	oth.	and the second lives in second	Rh.Hp.Km Ob	d	3%	85.20G	Reichsb.A	nt.	16
1	Beri. Hyp. Sk.		4	92.7516 95 00G	Rh. Watf. auni	10	SE 100	94.0000	Hh. Wett UI	188	
	ari KOb.lu18	v	4	96.75B	do. XI u. 18 do. XII u. 20 do. XIII u. 22	a	4	95.75bG	Russ.B.f.a Sachs. Ba	n.	11
ı	Bavr Hyb.uW	v	31	88 00G	do. XIII u. 22.	d	4	QE SONG	Sachs. Ba	lice 1	1

-		77.		TOTAL PROPERTY.	THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN	*****************************	Nao	hdr. verb
5.006 1	Obligat, Indust, Gesellsch.	Industria-Aktica I	Brachw. Jute 7 12	1233.00bG	Hochst, Fbw. 113	1622.00bG	Seheening . 5 8 128	50b0
4.700	making property of the second designation of	mangino Annon	BredowZckf. 7 6	73,99oH	Hononiehe W 4 1	171.25b	Schuckert El 8 8 152	90b8
6.50G	A.G.f. Mont.2 & 4	-Berliner Brauerelen	Breitenb. Zm. 1 0 Brem. Wollk. 1 20	78.80G 277.25B	HesshE.u.St. 12 HumboldMa. 7	2 318.25b 83 119.00bG		.75bm
9.50G	Brl. El. Wk. 93 a 1 4	Brl. Kindl Br. O 14 238.50G Brl. Kindl StP O 16 255.50G	Brest Spritt. 0 21	411.80G	Blse Bargb. 1 2	4 434.00G	SiemensEl.B O 6% 119	
	do. 1908 a "4% 99.80b	Brl. Kindl StP 0 16 255.50G Brl. Unionsb. 0 0 75 75bG	Budarus Fig 1 1 7	109.50bG	Jeserich VA. 1	6 102.30G	Simonius GII I 6 100	50G
3.70bG	Bismarekh.2 a *4 91.50oG Boehum.Bgw a *4 93.75G	Bock, kv.u.n. O 6 [103.00bG]	BuschWg VA. 019 Butzke Met. 1 7	300.50bG	de. abg. 11 Jessenitz K. 1	2 156.50G 7.90b		.000b
6.60bG 19.00bG	Dess. Gas 6 5 a 4 4 101.83G	Bohm. Brauh O 5 128.25G	CartLeachw 7 25	417.50B	Mahla Porz. 12	24336.26bG	Spritbank AGIO 23 445	.00bG
17.88G	Dt. Eish. 8G. 2 4 \$2.00b	Friedrichsh. O 2 75.50G Germania O 0 45.00bG	GartLeachw 7 25 de. de. 7 15	230.25G	Kali Aschral. 11	0 146 50G	Stadtberg, H 7 4 718	.25b
7.00B	OtAttt. Tel. a 34 92.25B Dennersmkh d 3% 94.00G	Hilsebein O 0 38.80G	Charl. Wass. 0 12	135.00kg	KaplerMsch. 1	0 69 60bG		100kg
0.80bG	Ortm Un. 100 d 04% 97.00b	Königstadt . O 4 82.50bG LandréWssb O 2% 90.10bG		166.00hG	Kattowitz. 8g 4 1 Kng. With. kv. 1 1	8 254.00bG		00G
4.60G	de. 100 a 14 95.25G	LandréWssb () 2% 90.10bG MunchBrauh () 7 115.50G			do. do.PrA. 1 12	3	Stohr&Go Kg 1 12 164	.25G
94.80G 95.00G	do. u. 14 3 a *4% 96.70% Finst Schiff b *4%	Patzenhefer ON4 239.00bG	E MilchPos. N 15	282.005G 134.505G	Königsborn 1	6 89.50G 8 250.25bG		0.60G
DO2 25	Friat Reasm d "46	Piefferberg O 10 186.50bG Schöneb Sch O 11 217.00G	Coin Musen 7 0	55.00bG	KonigaraltP 7 1	1 178 25bG		.50aG
6.25G	Gelsank Bgw d *4 97.00G Germ. Schff2 d *4 100.00G	Schöneb Sch 0 11 217.00G Schultheiss 9 15 260.00bG	Concordage 1 23	506 00b	Gbr. Korting 1	8 127.25bG	Teckienbrg 1 8 12	.500
14.75bG 15.50bG	Gs.f.si Untr3 a 4% 97.25b	Spandauer B 0 5 111.50bG		812.5CbG	Kruschw. Z. 7 2 Kyffhauserh 1 1			7.00bG 3.75G
06.5066	BerlMasch 3 a 4% 67.75G	Aletony - 101 e ling and	Cont. Wassw 1 8	147.75G	Lahmeyer E 4	5 130.50G		3 00bg
86.00G	HartmMsch3 4 *4% 100.75G Hasp.Elsw. 3 4 *4% 99.59B	Bosh, Victor, 8 7 105.50G	Delmnh.Lin 1 28		Lauchhamm. 7		Tr. Grossoh. 7 0 8	.50G
94.75G	Kalius Anabell F PA	Book, Victor. 8 7 105 50G Brieger St. 8 9 5% 98 00b	Dessay, Gas 1 11	177 DOG	Laurahatte 17	9 154.30G		Di00.0
95.25G	KnMarienh 5 a 4 100.10G	Dortmender 0 20 361.00G	Dt.Atl.Teleg. 1 7 do.Lux.Bw.V. 7 11		Leykam Jos. 1	5		.506G
95.75G	Krupp - Oblig a 4 98.00hG Laurahotte . a 4 92.50G	do. Unionsbr 0 25 405.10G do. Victoriab 0 6 114.50B	do. Nied. Tel. 1 6	117 80bG	Linke Hoffm. 1	7 299,50%	do.de. Sadw fro.	975G
96.250 96.50bG	do. c 3% 86.50G Leonh. Brnk. a 4% 98.50G	Dasid Hafelb O 10 154.50G	do. Oest. Bgw 1 11 do. Uebs. El G 1 10	255.00G	L.Lowe & Co. 1 1 Lothr.E. dp.a 7	8 331.50bG	Thate Eie StP 1 20 229	9,50G
97.00G	Leonh. Brnk. @ 4% 98-50G	Germn, Drim O 9 1142.25B	Ido, Asph. Ges 1 8	1122,00bG	do.do. St.Pr. 7	0 40.00G	Fr. Thomes . 7 3 8	1.00B
94.80bG	Manasamr.5 G 4% 102.05B	Gleckauf O 8 126.00G Herkul Cass. O 9 154.60G	do. Gasglühl 7 25	476.09b	Luek.&Stoff. 1	7 190.00G	Trachenb. Z. 7 12 13:	2.50B
84.80G 94.70G	Mannssmr.5 a 4%102.05B Ndriaus.K. 2 d 4% 97.75G ObsektEisb3 a 4	Holsten 014 195.25G	de. Kabelwk. 1 8 de. Schachtb 1 35	THE PERSON NAMED IN COLUMN		9 186.90h 0 79.12G		GONG B. Bug
95.20G	ObsehlEisb3 a 4	Hugger Pos. O 82187.75B	do.Spiegelgi 1 25	349.58G		3%210.00Ъ		Dd00.
85.70G	de. Eislad. a 04 89.50B Patrenh. Br 3 v 04 97.75B	Kiel.Schloss O 5 103 10G KönigB.Beck O 9%164.18G	do. Spiegelgi 1 25 do. Waffenfb 1 32	697.106	MarkWatt Bg 7	8 116 25G	IV.Brt.Frkf.G. 1 9 130	125G
95.00G	TO A PARTY COOL OF THE THE PARTY	Leipz Riebek O 10 185.00bG	do.Wasserw. 1 4 Dt. Eisenhdl. 1 8	181.08B		6 101.75B 7 507.50G	Ido Martel-Will 7 0 91	2.00bB
96.50G	Schulth.Br.5 a 4	Lindbr. Unna 0 5 69.50G	Dinnendahl 7 0	18.50G	Marie ka. Bg. 7	3% 80.00G	de. Metw. MH_10 11 15:	8.00b
13.25G	Siem Hatak3 d 6 92 90h	Lindener O 13 204.50G Lewenbr Otto 0 10 181.00G	Bonneramkh 1 20		MarienhKotz 4	8 104.30G	do. Wickers. 4 118 281	2.1860
94.10bG 94.10bG	Ciambahaka a 1 42 00 nah	Oberschies. 1 5% 85.25B	Dör. & Lehrm 1 10 Düsseld Wgg 7 13	217 90G	MF. Kappel 7 2			2.00bG
94.18bG	ThielWnckl2 4 *4% 99.00G SteauaRm. 5 6 5 102.00G	Oppelner . JO 1 89.00G	do.Eis.e Drht 7 8	% 134.75G	Mix & Genesi I	0 64.50b	VogelTel.8r. 0 13 17	0.10bG
95.75G 96.50G	NAME AND POST OF THE OWNER, WHEN PERSON	Paulshöhe . O 4% 83.00G Schlegel . O 10 162.00G	de. Maschin. 1 6	91 90bB	MhiaRaning. 7 3			9.00h
89.40G	Bank-Aktien	Schwaben Br 0 10 151.50G	Eckert M.F. O 9	188,25 b	Mühih. Brgw. 1	1 166.60bG 4 79.10G		3,50bG 3
94.405	Barm. BkV. 2 6%113.90bG	Sinner 1 14 242.00bG vTucherech. 7 14 261.60G	Egest, Saline 1 111	168.25G	NeveBd.AG I	0 77.506	WerschWest 4 11 16	7.256
84.50G 84.63G	Berg. Mark. B 1 7% 145.76G Bri. Hand. Gs. 1 8% 162.16b	Wich. Resp. N 7 118 75B	Eintracht Brk I 127					1.006
	do.NyaB.A. 1 6%169.75b	Acces. Feb 1 1 95 1418.5050	Elsenw.Araft 1 112 Elbert.Farb. 1 28	568.00b	Nords. Etcu. 1	0 28.5049	Co. PrAtt. 1 41 -	2. 然行物
94.885G	Braunschw # 1 8 112.760	A.S. f. Anilini 1 23 440.00G	do.Papierib. 7 0	\$8.00G	do. Gummi . 1	3 78.75B	Westl.Br.ted 7 ex 36	P.808.7
RA POLC	do. Hamm. Hyp 2 85 165,006 Brest. Disk. B 1 6 98.4860		Elekt, Drosd. 4 6 Engl. Wollw. 1 0		do. Wollkam. 1	6 115.00G 0 142.80b		7.80G 0.00bb
93.60G	Com. uDisc. 8 1 6 108.75G	Adlerhutte . 1 13 190.00hG	C.Ernst&Co. 1 0		Obsohl Eisb 1	6 98.305		5.00aB
	Danz. Priv.B. 1 7%127.00B	Adlerwerke . N 30 442.00b	Esohw.Brgw. 7 8	215 006	do.Eisenind. 1	8 82.256	Wicking P.C. 1 5 9	3.25bG
93.10G 85.00G	Darmst. Mk. 1 6% 115.75bG DtAsiat.Bk. 1 5 129.25G	AlieldGron.P 1 0 74.75B AligherIOmn 1 8 171.50bG	Essen.SinkB 1 10 Faç Eis.Mst 7 8	161.25bG	do. Kekswrk. 1 1 do. Prtl. Zem. 1	5 211.10b 8 154.25bG		1.50bg
20.50G	Dt. Anaiedlb. 1 8 1125.25G	Angio Cont.G 1 8 117.25bG	Fain-Jute Sp 1 10 Finsb. Schiff 7 4	166.50G	Oppein. Zm. 1			3.00G
	Deutsche Bk. 1 12% 247.25b	Angio Cont.G J 8 117.25bG Allg Elekt.Gs 7 14 242.70b	Finsb. Schiff 7 4		Orenst &Kop 1 1	4 206.25bG	do. Stahlehr. 7 0 17!	7.75B
	do. Effekt. 8k 1 6 113.00G do. Hypoth. B. 1 8 145.75bG	Anhalt, Kehl. 1 8 152,00bG do. VA. 1 6 112,50G	Fraust. Zuck 9 18 Freund M.kv. 7 4	225.00b		6 68.75G		3.75G 3.10G
94.75bG	de. Nation. 8. 1 6% 113.25G	Annan. Guss 7 6 124.00bG	Frist. & Resm 1 5	80.90b		8 88.50G).50bG
	do. Usbers. 1 9 157.60G Disc. Comm. 1 10 183.40b		Geisw. Eis. 7 15		Panz. Gold. 7	6 95 25b	Zalist Walda 1 15 23	4.50b
98.50G 96.50bG	Disc. Comm. 1 10 183.40b Bresdner8k. 1 8% 150 50b		Geisank, Bw. 1 10 do. Gusstahl 8 5		Paukson M. N Petersb. El. B. I	0 7.60G 8 126.25bG		-
	Gotha Grdkr. 1 9 161.00B	ArnadorfPap O 6 83 00G	Gg. Marienh. 7 5	96.00b	de VA. 11		Weehzeikursa	TEN YOU
00 76D		Aumetz-Frd. 7 12 173.80b	de. VorzA- 7 7	113.500		0 8.10B	Amet Att 8 7. 4 16	3.35bG
92.70B 94.80bG	Hamb Hyp.B. 1 9 176.25bG Hannov Bank 1 7%134.50bG	Baer&St. M 1 30 483 0766 Bartz&Co Sp 2 10 150.75G	Germania PZ 7 0 Gs.f.el Untrn 1 10		Phonix Lit.L. 7	0 89.006	Bruss. s.A 8 T. 5 50.	5256B 1.966G
85.00bG	Hildosh.8ak. 1 9 163 00G	Baug BNeust - fre. 36.03G do.KaisWStr 0 11 40 25G	Gladb. Spinn 1 0	74.006	Reishelt Met 1	5 213.805	Liesaben 14 T. 6 1-	
				254.75bG	Rhein, Brak, 4	U 177.50bB	London .wista 45/20.	44566
		Berg. Mark. 1. 1 0 61.25G	Görl. Eisenb. 7 6	1127.25hG	do. Metw. VA. O do. Nass. Bw. 1	4 288.50hg	Made # 8 14 T 1 18 7	
SHOP ZE	COM SE LA LA LA CALACTERIA							
96.83G	Magdeb.BV. 1 64 114.40G Meckib.B.40 1 8 123.40B Meining. Bk. 1 7 135.00b Mitteld.Crdb 1 64 114.00G	Berlanh Mach 1 9 145.25 og de. Elekt. W. 7 12 174.00 b de. de. de. 7 4½ 100 50G de. Elekt. W. 1 16 25-50 G de. blut. M. 1 16 25-50 G de.	A.GutmannM 1 8	114.25G	do.Wstf. Ind. 1	7 187 481	Paris 8 T. 4 8	1.10B
89.25bG	Mecklb.8.40 1 8 123.40B Meining. Bk. 1 7 135.00b	do. do. 7 4x 100 50G	Hagen Guss. 7 0	03.200	RiebackMtw. 41	2 189.805	Wien 8 T. 6 84.	725b
95.00bG	Mitteld.Crdb 1 6% 114.00G	de Eispalast 1 0 5.00bG	Hallesche M. 1 30	395.00G	J. D. Riedel 1	21/420.00ъ	Stockhim 10 T. 5511	0.85B 2.05B 9.05bG
DOUD.CO	NatBk.f.Dt. 1 7 116:60b Nordd Kreda 1 7 116:40G	do. Bub. Hutt. 1 16 264.505	Het Religabl 1 4	149.50G	Romboh Hutt 7 1	A ISSO BOL	Dat Dixtration ? & m	0.05%
3.10G	do.GrundkrB 1 6 111.00G	do.Maschin. 7 14 237 250G	Hannov, Bau 7 0	49.25G	Rositz, Brok. 7	3 97.50G	Petersbg. 8 T. 6 21 Warsch. 8 T. 6 21	5 886
6.25bG	Osnabrück.B 1 7% 125.00G	de.Hiz-Cmpt / 7 89.25bG de.Maschin. 7 14 237 25oG de.SpedY.ky / 1 10 155.50G de. de. V.A. / 9 137.00cG Rethold Sch / 1 555.00G	de. Masch. 7 14	301.25G	de. Zucker O	0 118.50bB	Gold, Sliber, Banks	nton
7 25hG	Ostb.f.H.u.G. 1 7 118.60B	8erthold Seb. 1 15 137.00cG	Harb. WienG. 7 6	161.90b	Hothe Erde 7	0 16.10G	County Street, Danks	

Harkert Brck

Rothe Erde Rütgers Wk. SäehsBöh Z

angerh. M.

18.106 | Sovereigns p. Stock | 20.3955 | 149.006 | 20-Frants-Stocks | 16.263 | 200 2556 | N.Russ, Gold p100R, 1215.355 | 146.000 | Amerikan, Notar, 4.1925 | 220.000 | Frant. Benkm, 100fr, 86.956 | 142.506 | Oat, Notes 100 Kr, 84.3066 | 154.2556 | Russ, Notes 100 R, 215.205 | 233.000 | 42. Zoll-Kug, (4.321,905)

Kar azettel: den Obligationen der Piduspinggen Special Special Send die Rypotnerafien mit einem Stern (*) gekennzeichnet.